

TRANSPARENZ
STÄRKT
VERTRAUEN

GESCHÄFTSBERICHT
2008



**Raiffeisen
Landesbank**

Oberösterreich

Die Bank der Kulturhauptstadt Linz

TRANSPARENZ
STÄRKT
VERTRAUEN

Inhalt

Allgemeine Informationen	4	Vorwort Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger
	10	Vorstand der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
	12	Vorwort Präsident ÖkR Jakob Auer
	13	Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
	14	Rückblick 2008
	16	Bank des Jahres 2008 in Deutschland
	17	Soziale Verantwortung
	21	Europäische Kulturhauptstadt Linz09
	22	Raiffeisen Wirtschaftsforum und Wirtschaftsbeiräte
Konzern der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	26	Konzernlagebericht
	26	Geschäftsentwicklung
	26	Erfolgsrechnung
	27	Bilanzentwicklung
	29	Filialmanagement
	29	Personalmanagement
	29	Segmentberichterstattung
	29	Corporates & Retail
	35	Financial Markets
	36	Beteiligungen
	39	Corporate Center
	41	Voraussichtliche Entwicklung
	44	IFRS-Konzernabschluss 2008
	45	Erfolgsrechnung
	46	Bilanz
	47	Eigenkapitalentwicklung
	48	Geldflussrechnung
	49	Erläuterungen
	49	Unternehmen
	49	Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS
	53	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
	58	Segmentberichterstattung
	60	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
	66	Erläuterungen zur Bilanz
	85	Risikobericht
	96	Sonstige Angaben
	102	Angaben aufgrund v. österr. Rechnungslegungsnormen
	104	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
	104	Organe der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
	106	Uneingeschränkte Bestätigungsvermerke

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	110	Lagebericht der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
	110	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation
	118	Risikomanagement
	120	Voraussichtliche Entwicklung
	122	Jahresabschluss 2008 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
	123	Bilanz zum 31. Dezember 2008
	126	Gewinn- und Verlustrechnung 2008
	128	Anhang zum Jahresabschluss 2008
	138	Uneingeschränkte Bestätigungsvermerke
	140	Erklärung des Vorstandes
	141	Bericht des Aufsichtsrates
Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich	142	Zusammengefasster Bericht des IFRS-Konzernabschlusses der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und der UGB-Jahresabschlüsse der öö. Raiffeisenbanken
	143	Erfolgsrechnung
	144	Bilanz
	145	Erläuterungen
	146	Impressum

Transparenz und kalkulierbares Vorgehen stärken Vertrauen und Sicherheit

Das Jahr 2008 hat gezeigt: Gerade in turbulenteren Zeiten kommen Stärke und Gestaltungskraft der Raiffeisenlandesbank OÖ im besonderen Maße zum Ausdruck. Die erfreulichen Ergebnisse für das Jahr 2008 unterstreichen, dass unser auf Nachhaltigkeit, Stabilität, Transparenz und Sicherheit ausgerichtetes Handeln der richtige Weg ist.

Wir haben uns nicht vom Investmentbanking verführen lassen, sondern sind nahe und solide bei den Kunden geblieben. Ein Finanzierungswachstum der Raiffeisenlandesbank OÖ von 32,7 Prozent im Jahr 2008 war möglich, weil:

- wir uns nicht vom Mittelstand verabschiedet haben, sondern mit unseren Kunden immer näher zusammenrücken und sie intensiv begleiten.
- wir bei unkalkulierbaren Finanzierungen nicht mitgemacht haben.
- wir bei Investitionen – insbesondere auch bei Immobilien – auf fristenkonforme Refinanzierungen geachtet und über derivative Instrumente Zinsen abgesichert haben. Wir setzen derartige Instrumente ein, um Risiken zu minimieren und nicht um Risiken zu generieren.
- die Raiffeisenlandesbank OÖ nicht Shareholder-Value-getrieben ist und es nicht um das schnelle Abcashaen geht, sondern wir moderne Finanzierungsmodelle auf
 - Langfristigkeit und
 - Nachhaltigkeitabgestimmt haben.

Einlagenzuwachs als Vertrauensbeweis

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist durch ihre erfolgreichen Geschäftsbereiche sowie ihre zahlreichen Beteiligungen breit aufgestellt, achtet auf qualitatives Wachstum und hat für ausreichend Liquidität gesorgt. Darüber hinaus ist Raiffeisen Oberösterreich durch seine genossenschaftliche Struktur, die oö. Raiffeisenbanken als Eigentümer der Raiffeisenlandesbank OÖ und ihre Mitinhaber in Oberösterreich fest verankert.

Unsere klaren, verständlichen und für Kunden nachvollziehbaren Strategien schaffen Vertrauen:

- So konnten wir beim Mittelaufkommen (Ersteinlagen und eigene Emissionen) im Jahr 2008 einen Zuwachs von 30,4 Prozent verzeichnen.
- Allein von Anfang Oktober 2008 bis Ende des Jahres – in einem zunehmend schwieriger werdenden Umfeld – erzielten wir in der Raiffeisenbankengruppe OÖ einen Einlagenzuwachs von 1,258 Milliarden Euro. Das ist ein wesentliches Zeichen für den enormen Vertrauensbeweis unserer Kunden.

Es ist uns wichtig, dass wir zu unseren Kunden eine enge Beziehung aufbauen und, falls nötig, auch beim Durchtauchen helfen. Denn wir sind mit unseren Dienstleistungen nicht austauschbar und daher unseren Kunden in besonderer Weise verantwortlich.

Die engagierten Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ gehen gerade auch in schwierigen Zeiten auf die Kunden mit Kompetenz, Emotion, Charme und Herz zu. Diese äußerst solide Kundenorientierung der Raiffeisenbankengruppe OÖ hat 2008 auch zu einer weiteren Steigerung der Kundenanteile geführt.



Kundenanteile von Raiffeisen Oberösterreich	
Kinder (bis 14 Jahre)	56 %
Jugendliche (15–18 Jahre)	60 %
Studenten	58 %
Arbeitnehmer	60 %
Generation 50 plus	59 %
Privatkunden in OÖ	56 %
Freie Berufe	52 %
Klein- und Mittelbetriebe	53 %
Industriebetriebe	80 %
Landwirte	89 %

Bestätigt wurde die hervorragende Kundenorientierung weiters von der renommierten Agentur Schwabe, Ley und Greiner, die die Raiffeisenlandesbank OÖ bei der Qualität der Betreuung von Industrieunternehmen an die erste Stelle reihte. Ebenso wird Raiffeisen Oberösterreich laut einer aktuellen Spectra-Umfrage von 77 Prozent der oberösterreichischen Bevölkerung als die sicherste Bank eingeschätzt.

„77 Prozent der öö. Bevölkerung schätzen Raiffeisen als die sicherste Bank ein.“

Verantwortung übernehmen

Insgesamt sind die Raiffeisenlandesbank OÖ und mit ihr die gesamte Raiffeisenbankengruppe OÖ mit Liquiditätsreserven von 2,6 Milliarden Euro ins Jahr 2009 gestartet. Wir können daher für unsere Kunden sehr viel tun.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ stellt sich ihrer Verantwortung gegenüber dem Land und seinen Menschen und setzt ihre Gestaltungskraft insbesondere für

- die leistungsfähigen Klein- und Mittelbetriebe sowie für
- die Stärkung und Absicherung von Leitbetrieben (z. B. Energie AG und Lenzing AG) ein.

So konnte im vergangenen Jahr mit dem Engagement bei der Energie AG nicht nur die 500. Beteiligung finalisiert werden, es wird dadurch auch langfristig die Stabilität eines für Oberösterreich äußerst wichtigen Energieunternehmens garantiert. Darüber hinaus wirkte die Raiffeisenlandesbank OÖ maßgeblich mit, dass mit der Lenzing AG ein für die Region und für den gesamten Wirtschaftsstandort wichtiges Unternehmen vor einer feindlichen Übernahme geschützt bleibt.

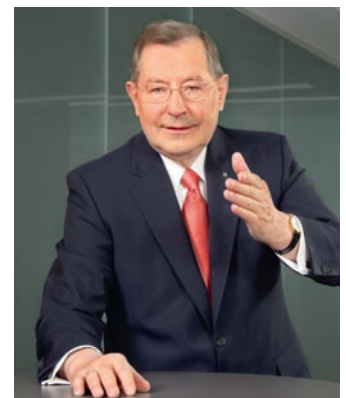
Hohe Risikotragfähigkeit

- Wir konnten 2008 das Betriebsergebnis auf 201,7 Millionen Euro und das Eigenkapital auf 1,8516 Milliarden Euro steigern. Davon erhöhte sich alleine das Kernkapital um 529,3 Millionen Euro.
- Wir achten darauf, dass wir stetig die Kosten reduzieren. 2008 ist es gelungen, die Cost-Income-Ratio von 47,1 Prozent auf 45,8 Prozent zu senken. Durch diese weiter sinkende Cost-Income-Ratio konnten wir die Risikotragfähigkeit im Sinne unserer Kunden neuerlich verbessern und ausbauen.
- Auch die Zinsspanne konnten wir 2008 weiter senken. Sie liegt jetzt bei 0,44 Prozent. Denn schon immer war unsere Strategie: Je niedriger die Zinsspanne ist, umso wettbewerbsfähiger sind wir. Diese niedrige Zinsspanne ist möglich, weil wir nicht nur unsere Kosten, sondern auch unsere Risiken im Griff haben.
- Auch 2008 haben wir unsere vorausschauende Geschäftspolitik aufrechterhalten und in einem schwierigen Marktumfeld die UGB-Bewertung der Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip beibehalten.

„Sonderkonjunktur“ für Österreich

Unsere Kunden haben die Chancen der offenen Grenzen genutzt. Mit ihren Exporterfolgen, bei denen wir sie begleiten, haben die Unternehmen in den vergangenen Jahren für eine „Sonderkonjunktur“ gesorgt und damit viele neue Arbeitsplätze geschaffen.

- Die enormen Steigerungen bei Exportfinanzierungen bringen Wertschöpfung und sichern Arbeitsplätze – sowohl im In- als auch im Ausland:
 - 166 Milliarden Euro des BIP in Österreich wurden 2008 im Export erwirtschaftet.
 - Das entspricht 2,44 Millionen Arbeitsplätzen.
 - Rund 33,6 Milliarden Euro der Exporte gingen nach Osteuropa.
 - Das entspricht 493.000 Erwerbstätigen in Österreich.
 - 58,65 Milliarden Euro an österreichischen Direktinvestitionen in Osteuropa schafften dort 389.000 Arbeitsplätze.
- Das Osteuropa-Geschäft wird immer als Risiko dargestellt. Wir begleiten zahlreiche mitteleuropäische Kunden auf Basis ihrer Bonität in diese wichtigen Exportmärkte. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat mit ihrem Osteuropa-Geschäft im Jahr 2008 einen operativen Cash-Flow von 78 Millionen Euro erwirtschaftet. Selbst bei einem hohen Risikoansatz von 20 Prozent liegt hier das mögliche Ausfallrisiko nur bei 4,36 Millionen Euro.
- Es ist jetzt für ganz Europa wichtig, die osteuropäischen Märkte offen zu halten.
- Von den gesamteuropäischen Exporten nach Osteuropa kommen 5,5 Prozent aus Österreich und 94,5 Prozent aus anderen Ländern Europas. Es ist also im Sinne der Europäischen Union, wenn osteuropäische Währungen in einem engen Währungskorridor zum Euro unterstützend gehalten werden.
- Deshalb erwarten wir uns auch intensivere Beiträge von europäischen Institutionen wie der Europäischen Zentral- und Investitionsbank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung sowie von der Europäischen Kommission.
- Exportorientierte Unternehmen brauchen eine Hausbank mit starken internationalen Kontakten. 80 Prozent der Industriebetriebe und jedes zweite Klein- und Mittelunternehmen in Oberösterreich arbeiten mit uns zusammen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist damit die wichtigste Exportbank der oberösterreichischen Unternehmen, auf die auch viele österreichische und mitteleuropäische Unternehmen vertrauen.
- 25.170 Unternehmen begleiten wir nach Osteuropa sowie Indien und China. Gerade diese Impulse sind entscheidend, denn die wirtschaftliche Situation in Nordamerika wird immer schwieriger und in Westeuropa sind kaum Wachstumschancen zu erwarten. Im Gegensatz dazu sind viele Länder Osteuropas weiterhin ein Wachstumskern.
- Wir konnten über unsere 1.666 Korrespondenz- und 15 Kooperationsbanken wie die ICBC in China oder die ICICI in Indien viele wichtige Exporte und Investitionen mitteleuropäischer Unternehmen in allen Teilen der Welt finanzieren. Auf diese Weise exportieren unsere Unternehmen Know-how über rauchende Köpfe und nicht über rauchende Schlote. Denn das Produzieren ist in anderen Ländern vielfach günstiger. Darüber hinaus brauchen diese Länder Know-how, Hightech und Professionalität bei Dienstleistungen. Wir müssen die Ware und Dienstleistung zu den Menschen bringen, damit sie bei offenen Grenzen nicht wandern müssen und sich der Arbeitsmarkt vor Ort entwickeln kann.



„Es ist jetzt für ganz Europa wichtig, die osteuropäischen Märkte offen zu halten.“

„In herausfordernden
Wirtschaftsphasen
trennt sich die
Spreu noch rascher
vom Weizen.“

- Zur Stärkung der Klein- und Mittelbetriebe wurde im Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer OÖ ein Konjunkturprogramm ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt stehen die energetische Sanierung von Ein- und Mehrfamilienhäusern und öffentlichen Gebäuden sowie die Revitalisierung von Ortskernen. Dieses Paket soll mithelfen, in einer Zeit, in der viele verunsichert sind, zusätzlich 500 Millionen Euro an Investitionen in Gang zu bringen. Dies steigert einerseits die Lebensqualität der Menschen und bewirkt andererseits in Oberösterreich ein zusätzliches Wirtschaftswachstum von einem Prozent sowie die Schaffung und Sicherung von 6.250 Arbeitsplätzen.

Zeit des Paradigmenwechsels

Das Jahr 2008 wird in die Geschichte eingehen als ein Jahr der Veränderungen, der Verunsicherungen und vor allem als ein Jahr des Paradigmenwechsels. So wie vor 20 Jahren in Osteuropa die totale Planwirtschaft zu Grabe getragen wurde, wurde nun die totale Marktwirtschaft amerikanischer Prägung beerdigt. Es hat sich gezeigt, dass globale Geld- und Kapitalmärkte auch internationale Spielregeln brauchen. So hat das unkoordinierte Vorgehen der Notenbanken den internationalen Spekulanten zusätzlichen Auftrieb verliehen. Regelwerke wie Basel II stellen rein auf die Unternehmensfinanzierung ab und sind daher nicht der richtige Ansatz, um künftig weltweit vernetzte Märkte sinnvoll zu kanalisieren. Regionale Heimmärkte brauchen dagegen mehr Spielraum, schnelle Genehmigungen für Neuinvestitionen und auf die jeweilige individuelle Situation abgestimmte Programme.

Mit Optimismus ins Jahr 2009

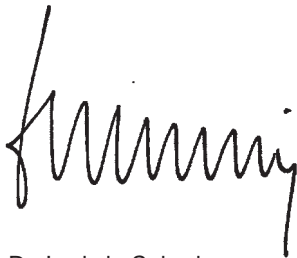
2009 wird sicher ein sehr herausforderndes Jahr. Und in herausfordernden Wirtschaftsphasen trennt sich die Spreu noch rascher vom Weizen. Gute Unternehmen überlegen bei Investitionen genauer, achten auf ihre Liquidität, schauen auf ihre Kunden, motivieren ihre Mitarbeiter und gehen dadurch gestärkt aus schwierigeren Phasen hervor. Ganz wichtig in solchen Zeiten sind aktuelle Kennzahlen. Nur so kann sich ein Unternehmen innerhalb der Branche vergleichen und

entsprechende Maßnahmen setzen. Wichtig ist auch, dass Banken und Kunden mit möglichst aktuellen Daten arbeiten können.

Wir lassen uns nicht verunsichern und bleiben Optimisten – keine bedingungslosen Optimisten, sehr wohl aber Chancen suchende Optimisten. Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist ausgezeichnet vorbereitet, wir vertrauen auf unsere eigene Gestaltungskraft und auf unsere Kunden und bleiben daher optimistisch und ideenreich.

Ich möchte mich bei unseren Kunden für ihr Vertrauen bedanken und kann versichern, dass wir auch 2009 und in den Folgejahren unserem Grundsatz treu bleiben, dass alles, was wir tun, nachvollziehbar, kontrollierbar und im Sinne unserer Kunden sein wird. Denn Kundenorientierung hat für uns oberste Priorität.

Darüber hinaus möchte ich mich bei all unseren Mitarbeitern, Führungskräften, bei meinen Vorstandskollegen und beim Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank OÖ für die enge und konsequente Begleitung bedanken. Mein Dank gilt auch den Mitgliedern des Raiffeisen Wirtschaftsforums Oberösterreich sowie den Mitgliedern der Wirtschaftsbeiräte Wien und Süddeutschland für die konstruktive Unterstützung.



Dr. Ludwig Scharinger
Vorsitzender des Vorstandes der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Vorstand der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und seine Zuständigkeiten

Dr. Ludwig Scharinger Generaldirektor	Dr. Hans Schilcher Generaldirektor-Stellvertreter	Dr. Helmut Schützeneder Vorstandsdirektor	Dr. Georg Starzer Vorstandsdirektor	Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner Vorstandsdirektorin	Mag. Markus Vockenhuber Vorstandsdirektor
KMU Betreuung, Förderungsberatung	Cash Management	Konzerne/Markt Tschechien	Institutionelle Großkunden	Retail Banking	Finanzierungsmanagement
Correspondent Banking und Syndizierung, Inter- nationale Finanzierungen	Treasury Services	Firmenkunden	Aktiv Passiv Management, Capital Markets Trading	Wertpapier Sales Raiffeisenbanken, Capital Market Sales	Treuhandkreditfonds
Betreuung Raiffeisen- banken und Personal- management	Wertpapier Service	Syndikus	Projekt & Structured Finance	Marketing/Verkauf	Controlling Internationale Finanzierungen
Sicherheit und Objektverwaltung	Raiffeisen-IMPULS-Leasing Gesellschaft m.b.H.		Raiffeisenlandesbank OÖ Zweigniederlassung Süddeutschland	PRIVAT BANK AG	Rechtsbüro
Controlling, Organisation und Rechnungswesen	TSC Telefon Servicecenter Gesellschaft m.b.H.		REAL-TREUHAND Management GmbH	KEPLER-Fonds Kapital- anlagegesellschaft m.b.H.	Analyse und Research Corporates
Beteiligungsmanagement	RACON Software GmbH		RVM Raiffeisen- Versicherungsmakler GmbH		
Innenrevision	GRZ IT Center Linz GmbH		RVD Raiffeisen- Versicherungsdienst GmbH		
Strategisches Marketing	LOGIS IT Service GmbH		activ factoring AG		
Economic and Market Research					
Public Relations und Medienservice					
Eventmanagement					
GDL Handels- und Dienstleistungs GmbH					
Reisewelt GmbH					

Organisationseinheit
 Tochterunternehmen



Vorsitzender des Vorstandes

Generaldirektor KommR Mag. Dr. Ludwig Scharinger
(3. von links)

Mitglieder des Vorstandes

Vorstandsdirektor
KommR Dr. Helmut Schützeneder (2. von rechts)

Vorstandsdirektorin
Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner (3. von rechts)

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Generaldirektor-Stellvertreter Mag. Dr. Hans Schilcher
(1. von rechts)

Vorstandsdirektor
Dr. Georg Starzer (1. von links)

Vorstandsdirektor
Mag. Markus Vockenhuber (2. von links)

Raiffeisenlandesbank OÖ gibt Sicherheit und ist verlässlicher Partner



Präsident
Abgeordneter
zum Nationalrat
ÖkR Jakob Auer

Im Umfeld eines turbulenten Jahres 2008 ist es besonders erfreulich, dass die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft auch für das Jahr 2008 wieder eine hervorragende Bilanz legen kann. Diese ist das Ergebnis zielgerichteter und gemeinsamer Arbeit mit den Kunden und Ergebnis der Umsetzung solider und nachhaltiger Strategien.

Hervorragende Verbundarbeit

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich nicht ihrer Verantwortung entzogen, sondern ist bei ihren Kunden geblieben. Aus der hervorragenden Verbundarbeit innerhalb der Raiffeisenbanken-gruppe OÖ resultieren die Kraft, der Wille und die Gestaltungsmöglichkeiten, richtige Lösungen anzubieten und diese auch umzusetzen. Mit den Raiffeisenbanken vor Ort und der Raiffeisenlandesbank OÖ als Spezialinstitut wird eine einzigartige Spannkraft von der örtlichen Betreuung bis zur internationalen Begleitung geschaffen.

Starke Zukunftspartnerschaft

Die intensive Pflege der Beziehungen zu unseren Kunden behält auch in Zukunft Priorität. Täglich aufs Neue erarbeiten wir gemeinsam neue Projekte und setzen innovative Ideen um. Mit unserem kalkulierbaren Vorgehen wollen wir das Vertrauen unserer Kunden weiter stärken und das Fundament für eine starke Zukunftspartnerschaft legen, bei der Werte wie Nachhaltigkeit, Stabilität und Sicherheit von höchstem Rang sind.

Wir bleiben Botschafter des Optimismus

Wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung solider Geschäftsstrategien sind Mitarbeiter, die Sicherheit und Zuversicht vermitteln. Denn wir sehen es als vordringliche Aufgabe, in diesen turbulenten Zeiten Botschafter des Optimismus zu sein. Vorauszudenken, aktiv zu gestalten, heimatverbunden und weltoffen zugleich zu sein und als Schrittmacher wesentliche Impulse für unser Land und unsere Kunden zu setzen, dies alles ist eine Verpflichtung, der wir gerade jetzt nachzukommen haben.

Mein Dank gilt insbesondere den Kunden, die der Raiffeisenlandesbank OÖ im vergangenen Jahr ihr Vertrauen entgegengebracht haben. Ein besonderer Dank auch den Mitgliedern des Vorstandes und vor allem dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Scharinger, den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ, den Führungskräften und allen Mitarbeitern, die engagiert für die Zufriedenheit der Kunden und die Zukunft unseres Landes arbeiten.

Präsident Abg. z. NR ÖkR Jakob Auer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Vorsitzender

ÖkR Jakob Auer

Präsident des Aufsichtsrates, Abgeordneter zum Nationalrat

Stellvertretende Vorsitzende

Ing. Volkmar Angermeier

Vizepräsident des Aufsichtsrates,
Obmann der Raiffeisenbank Region Eferding

Josef Grünwald

Vizepräsident des Aufsichtsrates,
Obmann der Raiffeisenbank Mattigtal

Mitglieder*

Dr. Rudolf Binder

Verbandsdirektor des Raiffeisenverbandes OÖ

Annemarie Brunner

Landtagsabgeordnete und Landesbäuerin

Alois Buchberger

Bürgermeister der Gemeinde Ternberg,
Obmann der Raiffeisenbank Ennstal

Ing. Ernst Eder

Obmann der Raiffeisenbank Attersee Nord

Mag. Karl Fröschl

Direktor der Raiffeisenbank Perg

Helmut Grasl

Obmann der Raiffeisenbank Region Ried

ÖkR Hannes Herndl

Präsident der Landwirtschaftskammer,
Landesobmann des OÖ. Bauernbundes,
Obmann der Raiffeisenbank Windischgarsten

Dr. Christian Hofer

Direktor der Wirtschaftskammer OÖ

Ing. Mag. Dr. Josef Kinzl

Obmann der Raiffeisenbank Region Schärding

Walter Lederhilger

Landwirtschaftskammerrat, Aufsichtsratsvorsitzender-
Stellvertreter der Raiffeisenbank Kremsmünster

Walter Mayr

Direktor der Raiffeisenbank Region Freistadt und Umgebung,
Obmann der Geschäftsleitervereinigung oö. Raiffeisenbanken

Josef Natschläger

Ehrenobmann der Raiffeisenbank Region Rohrbach

Gottfried Pauzenberger

Bürgermeister der Gemeinde Kallham,
Obmann der Raiffeisenbank Region Grieskirchen

KommR Franz Penz

Spartenobmann Fachgruppe Handel der Wirtschafts-
kammer OÖ, Aufsichtsratsmitglied der Raiffeisenbank
Linz-Traun Verwaltungsgenossenschaft reg. GenmbH

Dr. Eduard Pesendorfer

Landesamtsdirektor des Landes OÖ,
Obmann-Stv. der Raiffeisenbank Salzkammergut

Dr. Kurt Pieslinger

Geschäftsführer des Instituts zur Förderung des
Wirtschaftsstandortes OÖ

Franz Preinstorfer

Direktor der Raiffeisenbank Salzkammergut

Mag. Ulrike Rabmer-Koller

Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer OÖ

Mag. Angelika Sery-Froschauer

Spartenobfrau Fachgruppe Werbung der Wirtschafts-
kammer OÖ

Dr. Günther Stadlmayr

Direktor der Raiffeisenbank Region Vöcklabruck

Johann Stockinger

Obmann der Vereinigung der Obleute der oö. Raiffeisen-
banken, Obmann der Raiffeisenbank Region Gallneukirchen

KommR Dr. Wolfgang Weidl

Generaldirektor der OÖ. Versicherung AG,
Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Leonding

Herbert Zaglmayr

Direktor der Raiffeisenbank Region Braunau

Vom Betriebsrat entsandt

Helmut Feilmair

Betriebsratsvorsitzender, Vizepräsident der
Arbeiterkammer OÖ

Gerald Stutz

Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter

Dietmar Felber

Josef Gokl

Mag. Christoph Huber

Konrad Jäger

Elisabeth Mader (bis 5.5.2008)

Marianne Oberndorfer (ab 5.5.2008)

Albert Ruhmer

Mag. Hermann Schwarz

Dr. Richard Seiser

Staatskommissäre

Dr. Josef Nickerl

Ministerialrat, Staatskommissär Finanzmarktaufsichts-
behörde

Mag. Regina Reitböck

Staatskommissär-Stellvertreterin Finanzmarktaufsichts-
behörde

Ehrenpräsidenten

ÖkR DI Gerhard Ritzberger

ÖkR Helmut Angermeier

* registriert und nicht registriert

Rückblick 2008

Tragfähige Kundenbeziehungen, eine solide und nachhaltige Geschäftsstrategie, stabile Eigentümer und motivierte Mitarbeiter bilden das Fundament für die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ. Wir sind in der Lage, unsere Kunden beim Nutzen ihrer Chancen im In- und Ausland optimal zu unterstützen. Markante Entwicklungen im Jahr 2008 unterstreichen diese einzigartige Gestaltungskraft.

500. Beteiligung finalisiert

Die Raiffeisenlandesbank OÖ finalisierte ihre 500. Beteiligung: Mit ihrem Engagement bei der Energie AG im Ausmaß von 13,5 Prozent will die Raiffeisenlandesbank OÖ langfristig ein stabiles Energieunternehmen garantieren. Erfolgreiche Energieversorgung ist die wichtigste Voraussetzung für einen attraktiven Wirtschaftsstandort Oberösterreich und für die Lebensqualität der Menschen in unserem Land.

8. Niederlassung in Süddeutschland eröffnet

Mit der Eröffnung einer Niederlassung in Heilbronn setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ ihr erfolgreiches Süddeutschland-Engagement fort. Per Jahresende 2008 wurden in unserem Nachbarland mehr als 11.000 Kunden – insbesondere mittelständische Unternehmen und gehobene Privatkunden – betreut. Weitere Niederlassungen bestehen in München, Landshut, Passau, Ulm, Würzburg, Nürnberg und Regensburg.

Zweithöchstes Gebäude von Linz eröffnet

Nach nur zwei Jahren Bauzeit wurde mit dem Terminal Tower ein wichtiges Public-Private-Partnership-Projekt der Raiffeisenlandesbank OÖ fertiggestellt. Mit einer Höhe von 100 Metern ist der Büroturm am Linzer Hauptbahnhof das zweithöchste Gebäude in Linz. In 24 Geschoßen mit insgesamt 29.600 Quadratmetern Bürofläche befinden sich Finanz- und Zolldienststellen sowie die Pensionsversicherungsanstalt.

JÄNNER

FEBRUAR

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

Kundenempfang 2008

Im Jänner lud die Raiffeisenlandesbank OÖ zum wichtigsten Wirtschaftsempfang in Oberösterreich, bei dem den Kunden die Strategien und Pläne für die nächsten zwölf Monate präsentiert wurden. Rund 2.670 hochkarätige Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport konnten beim traditionellen Kundenempfang der Raiffeisenlandesbank OÖ im Linzer Design Center begrüßt werden.



Nahversorgung ist Lebensqualität

Nicht nur in Oberösterreich, sondern auch in anderen Bundesländern hat sich das von der Raiffeisenlandesbank OÖ initiierte Projekt „Land lebt auf“ zur Sicherung der Nahversorgung in Gemeinden, in denen die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs nicht mehr gesichert ist, als Erfolgsmodell erwiesen. Nach einer Bauzeit von vier Monaten wurde in Groß Sierning (Bezirk St. Pölten-Land, Niederösterreich) der insgesamt vierte Standort dieses Modells eröffnet.



Mehr Raum für zukunftsweisende Ideen

Mehr Platz für die Entwicklung von innovativen Ideen und komplexen Technologielösungen wurde mit dem Erweiterungsbau des GRZ IT Center Linz, eines Tochterunternehmens der Raiffeisenlandesbank OÖ, geschaffen. Mit der Verdoppelung der Fläche auf rund 14.000 Quadratmeter wird sichergestellt, dass auch in Zukunft rasch auf die Anforderungen der stark wachsenden IT-Branche reagiert werden kann und die GRZ IT Gruppe weiterhin Schrittmacher der österreichischen Technologielandschaft bleibt.

Einzigartiges Glasfasernetz errichtet

Gemeinsam mit Energie AG, Linz AG, OÖ. Ferngas und E-Werk Wels errichtete die Raiffeisenlandesbank OÖ ein einzigartiges Glasfasernetz, an das jede der 451 Raiffeisenbankstellen in Oberösterreich angedockt ist. Die Vorteile von Glasfasern im Vergleich zu veralteten Kupferdrähten: Schnelligkeit, Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Stabilität. Diese Breitbandinitiative ist ein historischer Schritt und eine Zukunftsinvestition, die weit ins 21. Jahrhundert hineinreicht.

Bank des Jahres in Deutschland

Mit dem Preis „Bank des Jahres 2008“ in Deutschland wurde das besondere Engagement der Raiffeisenlandesbank OÖ bei der Begleitung und Förderung des deutschen Mittelstandes ausgezeichnet. Die Niederlassung der Raiffeisenlandesbank OÖ in Regensburg setzte sich gegen 16 andere Banken durch. Sie konnte in den fünf bewerteten Kategorien das beste Ergebnis erzielen.



Raiffeisenlandesbank OÖ ist die Bank der Kulturhauptstadt Linz09

Ende des Jahres wurde der Vertrag zur Unterstützung des Projektes Linz09 unterzeichnet. Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist als LINZ09-TOP-CLUB-Partner ein Jahr lang die Bank der Europäischen Kulturhauptstadt.



JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

NOVEMBER

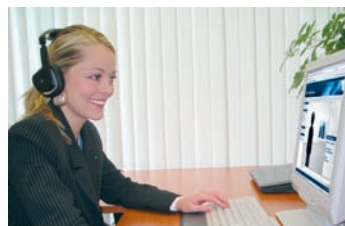
DEZEMBER

Spitzenstellung im Banken-Ranking ausgebaut

Die Raiffeisenlandesbank OÖ baute ihre Spitzenposition als stärkste Regionalbank Österreichs aus. Im „Top 1000 World Banks“-Ranking des Financial-Times-Fachmagazins „The Banker“ steht die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft erneut unangefochten an erster Stelle unter den österreichischen Regionalbanken.

Modernste Aus- und Weiterbildung

Ihre Vorreiterrolle bei der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellte die Raiffeisenlandesbank OÖ mit der Realisierung eines modernen Multimedia e-Learnings unter Beweis. Das bereits mit dem Europäischen e-Learning Award ausgezeichnete Weiterbildungssystem wurde um die Komponente „Live-Videoübertragung“ erweitert. Damit können Mitarbeiter online an Weiterbildungsveranstaltungen teilnehmen.



Absicherung eines wichtigen Leitbetriebes

Die Raiffeisenlandesbank OÖ wirkte maßgeblich mit, dass mit der Lenzing AG ein für die Region und für das gesamte Wirtschaftsland Oberösterreich wichtiges Unternehmen vor einer feindlichen Übernahme geschützt bleibt. Die Gesamtfinanzierung in Höhe von 650 Millionen Euro mit einer Landeshaftung in Höhe von 400 Millionen Euro wurde durch die Raiffeisenlandesbank OÖ arrangiert und sichergestellt.

Erfolgskurs in Süddeutschland setzt sich fort



Raiffeisenlandesbank OÖ zur „Bank des Jahres 2008“ in Deutschland gekürt

Die Niederlassung der Raiffeisenlandesbank OÖ in Regensburg wurde im Rahmen des „Großen Preises des Mittelstandes der Oskar-Patzelt-Stiftung“ in Berlin zur „Bank des Jahres 2008“ in Deutschland gekürt.

Großer Zulauf zum Wettbewerb

Der „Große Preis des Mittelstandes“ wird seit 14 Jahren vergeben und weist den größten Zulauf unter den bundesweiten Wirtschaftswettbewerben auf. 2008 wurden insgesamt 3.011 Unternehmen nominiert. Seit 1999 werden neben herausragenden mittelständischen Unternehmen auch Sonderpreise ausgeschrieben. Damit würdigt die Oskar-Patzelt-Stiftung das Wirken von Personen und Institutionen für die Gestaltung der notwendigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns.

Herausragende Resultate in fünf Kriterien

Der Sonderpreis „Bank des Jahres“ ging an das Kreditinstitut, das sich durch besonderes Engagement bei der Begleitung und Förderung von mittelständischen Unternehmen und dem Aufbau von Wirtschaftsstrukturen verdient gemacht hat. Die Niederlassung der Raiffeisenlandesbank OÖ in Regensburg setzte sich in dieser Kategorie gegen 16 andere nominierte Banken durch. Sie konnte in den fünf bewerteten Kriterien – Gesamtentwicklung des Unternehmens, Schaffung bzw. Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Innovation und Modernisierung, Engagement in der Region, Service und Kundennähe – das beste Ergebnis vorweisen.

Süddeutschland-Engagement seit 17 Jahren

Seit 17 Jahren ist die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft in Süddeutschland erfolgreich unterwegs. Im Betreuungsfokus befinden sich insbesondere mittelständische Unternehmen und gehobene Privatkunden. Neben Regensburg bestehen Niederlassungen auch in München, Ulm, Landshut, Passau, Heilbronn, Nürnberg und Würzburg.

Soziale Verantwortung

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist der Impulsgeber und Schrittmacher im Bundesland. Unsere einzigartige Gestaltungskraft verpflichtet zu einer besonderen Verantwortung für unsere Mitarbeiter, die Menschen in diesem Land und die Erhaltung der Funktionsfähigkeit des ländlichen Raumes.

50.000 Euro für „Licht ins Dunkel“

Seit jeher ist solidarisches Handeln ein wesentlicher Grundsatz in der Raiffeisenlandesbank OÖ. 2008 spendete die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich 50.000 Euro an die Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“. Darüber hinaus spendete die Raiffeisenlandesbank OÖ an die Weihnachts-Hilfsaktionen der Zeitungen Neues Volksblatt und Kronen Zeitung.

Unterstützung des Roten Kreuzes

Die Raiffeisenlandesbank OÖ fördert seit drei Jahren insbesondere die Jugendarbeit des Roten Kreuzes. Unterstützt werden unter anderem die Radfahrprüfung für Schüler der vierten Klasse Volksschule und die sogenannten Helfi-Bewerbe, bei denen theoretische und praktische Übungen zum lebenswichtigen Thema Erste Hilfe im Mittelpunkt stehen.

Verantwortung für den ländlichen Raum

Die Funktionsfähigkeit aller 444 oberösterreichischen Gemeinden zu erhalten, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Raiffeisenlandesbank OÖ. Über 451 Bankstellen stellt Raiffeisen OÖ nicht nur die finanzielle Nahversorgung im Land sicher, sondern unterstützt die Gemeinden auch bei ihren wichtigen Aufgaben.

Sicherung von Nahversorgung

Eine funktionierende Nahversorgung ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität. Um die Versorgung der Einwohner mit Gütern des täglichen Bedarfs in Gemeinden ohne Lebensmittelhändler zu verbessern, haben die Raiffeisenlandesbank OÖ und die Pfeiffer Gruppe unter der Marke „Land lebt auf“ ein neues, innovatives Nahversorgungskonzept entwickelt, das nicht nur in Oberösterreich, sondern auch in anderen Bundesländern hervorragend angenommen wird. Die bestehenden „Land lebt auf“-Nahversorger in fünf Gemeinden haben sich bereits als Erfolgsmodelle bewährt.

Raiffeisenlandesbank OÖ setzt Maßstäbe bei Aus- und Weiterbildung

Zufriedene und hervorragend ausgebildete Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital der Raiffeisenlandesbank OÖ. Dies wird durch Trainee-Programme, die Raiffeisenlandesbank-Akademie und eine eigens entwickelte, mit dem Europäischen e-Learning Award ausgezeichnete Online-Lernplattform, die 2008 um die Komponente Multimedia ergänzt wurde, gewährleistet. Impulse setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ auch bei der dualen Ausbildung. Hervorragende und engagierte Lehrlinge können nach Abschluss des ersten Lehrjahres parallel zu ihrer regulären Lehrausbildung mit dem ersten Semester für die Berufsreifeprüfung beginnen.

Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter fördern

Im Rahmen des Gesundheitsprojektes VITA werden zahlreiche gesundheitsfördernde Maßnahmen gesetzt. Eckpfeiler dieses Projekts sind kostenlose Informationsveranstaltungen zu Themen wie Gesundheit, Ernährung und Stressmanagement. Ergänzt wird dieses Angebot durch die wöchentliche Lieferung von schmackhaften Äpfeln und mit natürlichen elektromagnetischen Schwingungen angereichertem Wasser, um die gesunde Ernährung der Mitarbeiter zu unterstützen. Dabei sind die kurzen Transportwege der Obstlieferungen gerade in Zeiten des Klimaschutzes ein Gebot der Stunde. Das Obst wird ausschließlich in Oberösterreich nach strengen Richtlinien angebaut.

Sommerkindergarten der Raiffeisenlandesbank OÖ

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist sich ihrer besonderen Verantwortung für ein funktionierendes Familienleben bewusst. Um Familie und Beruf während der Urlaubszeit besser vereinbaren zu können, fand 2008 bereits zum vierten Mal der Sommerkindergarten für Kinder der Mitarbeiter statt. Die Öffnungszeiten des Sommerkindergartens wurden flexibel auf die Dienstzeiten der Raiffeisenlandesbank OÖ abgestimmt. Insgesamt wurden 50 Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren betreut.

Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Karenz

Mitarbeiter, die kurz vor der Rückkehr in die Arbeitswelt stehen, unterstützt die Raiffeisenlandesbank OÖ bei den Vorbereitungen für den Wiedereinstieg nach der Babypause. Dies geschieht durch eine Veranstaltung, bei der über organisatorische und andere Änderungen in der Raiffeisenlandesbank OÖ informiert wird, sowie die Lernplattform raiffeisen@learning, über die das bereits vorhandene Fachwissen aufgefrischt werden kann.

Förderung von Institutionen und Vereinen

Seit knapp drei Jahrzehnten unterhält die Raiffeisenlandesbank OÖ Partnerschaften mit Institutionen und Vereinen in Oberösterreich. Die wechselseitige ideelle und materielle Unterstützung zur Erreichung der Ziele der Partner steht im Vordergrund dieser Zusammenarbeit. Zu den Partnern der Raiffeisenlandesbank OÖ zählen neben Sicherheitsorganisationen auch mitgliederstarke Organisationen und Verbände aus den Bereichen Volkskultur und Jugend.

Gewährleistung von Sicherheit

Sicherheit ist eines der wichtigsten Bedürfnisse der Menschen. Deshalb unterstützt die Raiffeisenlandesbank OÖ auch die Polizei in Oberösterreich mit ihren Bereichen Sicherheitsdirektion, Landespolizeikommando und Sicherheitsakademie. Die jährliche Verleihung des Raiffeisen-Sicherheitspreises, mit dem Oberösterreicher, die sich um die Sicherheit verdient gemacht haben, ausgezeichnet werden, ist ein Höhepunkt dieser Partnerschaft. Darüber hinaus finden laufend Sicherheitsschulungen für Mitarbeiter der Raiffeisenbankengruppe OÖ statt.

Unterstützung für das Institut für Molekulare Biotechnologie GmbH (IMBA)

Forschung im Bereich der Molekularbiologie, Genetik oder Stammzellen sind Themen, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind. Daher unterstützt die Raiffeisenlandesbank OÖ das Institut für Molekulare Biotechnologie GmbH (IMBA), das zu den modernsten Instituten für biomedizinische Forschung in Zentraleuropa zählt und mit Univ.-Prof. Dr. Josef Penninger einen herausragenden Forscher und wissenschaftlichen Direktor hat. 2008 startete das IMBA das Forschungsprojekt „Alzheimer: Der Ursache auf der Spur“, das die Raiffeisenlandesbank OÖ fördert.

Zusammenarbeit mit Johannes Kepler Universität

Die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) hat den erfolgreichen Weg unseres Landes maßgeblich mitgestaltet. Deshalb ist es der Raiffeisenlandesbank OÖ ein wichtiges Anliegen, auf allen Ebenen bestmögliche Unterstützung zu leisten. So vergibt die Raiffeisenlandesbank OÖ seit 2001 den Ludwig Scharinger Preis, mit dem herausragende Diplomarbeiten und Dissertationen ausgezeichnet werden, und entwickelte darüber hinaus die Kepler Card der JKU – eine multifunktionelle Karte für Studierende und Mitarbeiter. Zusammengefasst wird insbesondere auch mit dem Bankweseninstitut, Controllinginstitut sowie den Instituten Management Accounting, Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung.

Starker Partner der Fachhochschule OÖ

Als exklusiver Bankpartner unterstützt die Raiffeisenlandesbank OÖ seit 2005 die Standorte Hagenberg und Linz der Fachhochschule OÖ. Diese Vereinbarung wurde 2008 neuerlich fortgesetzt und erweitert.

Gründungspartner des Softwareparks Hagenberg

Der Softwarepark Hagenberg, zu dessen Gründungspartnern die Raiffeisenlandesbank OÖ zählt, ist eines der dynamischsten und erfolgreichsten IT-Zentren Österreichs. Gemeinsam mit dem Land OÖ, der Johannes Kepler Universität und der Gemeinde Hagenberg hat die Raiffeisenlandesbank OÖ eine Kooperationsvereinbarung getroffen, um auch in Zukunft die weiteren Entwicklungen und Fortschritte des Softwareparks Hagenberg zu gewährleisten.

Engagement für die Schulen

Der Raiffeisenlandesbank OÖ ist es ein wichtiges Anliegen, die Jugend rechtzeitig mit dem sorgsamem Umgang mit Geld vertraut zu machen. Deshalb engagiert sich die Raiffeisenlandesbank OÖ im Verein der oö. Schulsponsoren für die Durchführung von wichtigen Schulprojekten und beim education highway, über den die Schüler und Lehrer zahlreiche Bildungsinhalte via Internet abrufen können. Darüber hinaus wird bereits seit 2005 die Schülerolympiade veranstaltet, um die Lese- und Schreibkompetenz der vierten Klassen der Volksschulen in Oberösterreich zu fördern.

Traditionsverband Kameradschaftsbund OÖ

Eine langjährige Partnerschaft existiert auch zwischen dem Kameradschaftsbund OÖ und der Raiffeisenlandesbank OÖ. Der Traditionsverband mit seinen rund 300 Mitgliedsvereinen und rund 40.000 Mitgliedern in Oberösterreich wird von der Raiffeisenlandesbank OÖ bei seiner Verbandsarbeit bei Tagungen und Veranstaltungen gefördert.

Wahrung und Weiterentwicklung der Tracht

Die Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen zählen zu den mitgliederstärksten Frauenorganisationen in Österreich. Die Wahrung und Weiterentwicklung der Tracht und großes Engagement im sozialen Bereich sind Ziele, die die Raiffeisenlandesbank OÖ seit 1985 in Form einer Partnerschaft unterstützt.

Partnerschaft mit Blasmusikkapellen

Mit 482 Blasmusikkapellen und rund 20.400 Blasmusikern ist Oberösterreich das Musikkapellen-Bundesland Nummer eins. Durch die Partnerschaft wird einer Vielzahl von Kapellen die Möglichkeit geboten, ihr Können unter Beweis zu stellen. Der von der Raiffeisenlandesbank OÖ geförderte Blasmusikpreis sowie das Partnerschaftskonzert waren Höhepunkte im Blasmusikjahr 2008.

Feuerwehrynachwuchs für morgen

Die Feuerwehrjugend bietet mehr als 10.000 Jugendlichen nicht nur eine sinnvolle Freizeitbetätigung, sondern bildet auch den Feuerwehrynachwuchs für morgen aus. Unterstützung bot die Raiffeisenlandesbank OÖ auch 2008 durch Geldpreise für die Siegergruppen beim jährlich stattfindenden Landes-Feuerwehrjugendleistungswettbewerb. Auch die bei der Jugend äußerst beliebten Jugendlager in den Sommermonaten wurden gefördert.

Intensive Zusammenarbeit mit der Landjugend

Als mitgliederstärkste aktive Jugendorganisation hat die Landjugend OÖ 210 Ortsgruppen und mehr als 18.000 Mitglieder. Das jährlich erarbeitete Programm wird gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank OÖ abgestimmt und bei den zahlreichen Landjugendaktivitäten auf Orts-, Bezirks- und Landesebene partnerschaftlich umgesetzt. So wurden auch 2008 Redewettbewerbe, Wettbewerbe im Mähen und Pflügen und andere Aktivitäten erfolgreich durchgeführt.

Engagement für das Lentos Kunstmuseum Linz

Neben den Partnerschaften fördert die Raiffeisenlandesbank OÖ eine Vielzahl von Vereinen, insbesondere den Förderverein „Freunde des Kunstmuseum Lentos“. Die von den Mitgliedern aufbrachten Mittel werden dem Kunstmuseum Lentos zum Ankauf von Kunstwerken zur Verfügung gestellt. Als Höhepunkte dieser Zusammenarbeit fanden 2008 das Faschingsfest mit einer großen Bilderauktion, ein Weihnachtskonvent sowie das Sponsoring der Oskar-Koschka-Ausstellung statt.

Kulturhauptstadtjahr 2009: Zahlreiche Chancen für Linz und Oberösterreich

Raiffeisenlandesbank OÖ ist die Bank der Kulturhauptstadt Linz09

2009 rückt Linz als Kulturhauptstadt in den Mittelpunkt europaweiten Interesses. Als Bank der Kulturhauptstadt Linz09 will die Raiffeisenlandesbank OÖ dazu beitragen, dass dieses einzigartige Ereignis nachhaltigen Nutzen für Linz und Oberösterreich bringt.

Linz09 sichert nachhaltig Wertschöpfung

Mit dem Projekt Linz09 werden starke Akzente für Oberösterreich als Kultur- und Wirtschaftsland gesetzt. Diese Chancen gilt es zu nützen. Bereits im Vorfeld des Europäischen Kulturhauptstadtjahres wurden Investitionen im Ausmaß von rund 270 Millionen Euro ausgelöst, die nachhaltig Wertschöpfung in der Region schaffen, Arbeitsplätze sichern und wichtige wirtschaftliche Impulse geben. Darüber hinaus sind durch die mehr als zwei Millionen erwarteten Tagesgäste und mehr als 900.000 erwarteten Übernachtungsgäste im Kulturhauptstadtjahr 2009 weitere positive Effekte für die Gastronomie, den Handel und die Hotellerie gegeben.

Raiffeisenlandesbank OÖ ist LINZ09-TOP-CLUB-Partner

Die Raiffeisenlandesbank OÖ unterstützt als LINZ09-TOP-CLUB-Partner das Ereignis Linz09 und insbesondere die Ausstellung „Höhenrausch“. Denn die stärkste Regionalbank Österreichs sieht sich nicht nur dem Wirtschaftsstandort Oberösterreich verpflichtet, sondern ist sich auch ihrer Verantwortung gegenüber dem Kulturland Oberösterreich bewusst. Schließlich ist ein reichhaltiges kulturelles Angebot in und rund um die Landeshauptstadt ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität in diesem Land.

„Höhenrausch“: Kunst über den Dächern von Linz

Das von der Raiffeisenlandesbank OÖ geförderte Projekt „Höhenrausch“ bildet den Abschluss einer Trilogie von Ausstellungen. Bereits erfolgreich stattgefunden haben die Kunstprojekte „Schaurausch“ im Jahr 2007 und „Tiefenrausch“ im Jahr 2008. Die Ausstellung „Höhenrausch“ findet nun über den Dächern von Linz statt. Bei einem spannenden Rundweg vom Parkdeck des OK Offenen Kulturhauses Oberösterreich zum Dach des Passage Linz bis zum Ursulinenhof können die Besucher einen einzigartigen Blick auf die Stadt Linz genießen. Die Dächer und Gebäude sind dabei durch ein spezielles und einfallreiches Wegesystem mit Holzstegen, Plateaus und Brücken miteinander verbunden. Die Ausstellung findet in sieben Stationen statt: Himmelsstiege, Luna Park, Dachsteg, Poststation, Laboratorium, Heilkräutergarten, Dachböden. Ein besonderes Highlight ist ein 26 Meter hohes Riesenrad, das auf dem City Parkhaus steht und einen atemberaubenden Blick über Linz gewährt.

Raiffeisen Wirtschaftsforum und Wirtschaftsbeiräte

Der langfristige Erfolg der Raiffeisenlandesbank OÖ basiert auf modernen, ideenreichen Finanzierungen, die auf Nachhaltigkeit und Wertschöpfung abzielen. Die stärkste Regionalbank Österreichs setzt dabei nicht nur auf eine enge Beziehung zu ihren Kunden, sondern im Besonderen auch auf internationale wirtschaftliche Beziehungen und Netzwerke. Die Raiffeisenlandesbank OÖ schafft somit den Spagat zwischen der regionalen Verankerung und der internationalen Betreuung der Kunden.

Im Wirkungsfeld der Globalisierung und gerade in einer von Turbulenzen und Unsicherheiten geprägten Zeit gewinnen starke und stabile Netzwerke immer mehr an Bedeutung. Als Impulsgeber für die Region und für den Erfolg der Kunden steht die Raiffeisenlandesbank OÖ in engem Kontakt zu zahlreichen Institutionen und maßgebenden Persönlichkeiten, um bei den dynamischen Entwicklungen der Zukunft mitgestalten zu können.

Das Raiffeisen Wirtschaftsforum Oberösterreich sowie der Wirtschaftsbeirat der Raiffeisenlandesbank OÖ in Süddeutschland und der Wirtschaftsbeirat Wien bilden Plattformen für richtungsweisende Dialoge sowie einen innovativen, zukunftsweisenden und konstruktiven Austausch unter Menschen mit positiver Gestaltungskraft. Durch eine optimale Kombination aus Ideenreichtum und Innovationskraft werden Strategien für die Zukunft konzipiert und realisiert.

Raiffeisen Wirtschaftsforum Oberösterreich

Vorsitzender

Dr. Christoph Leitl

Präsident der Wirtschaftskammer Österreich,
Präsident des Europäischen Wirtschaftsbundes (SME-
Union), Präsident des Österreichischen Wirtschafts-
bundes, Obmann des Oberösterreichischen Wirtschafts-
bundes, Vorsitzender der Global Chamber Platform

Stellvertretender Vorsitzender

Em. Univ.-Prof. Dr. Peter Oberndorfer

Univ.-Prof. für öffentliches Recht an der
Johannes Kepler Universität Linz,
Mitglied des Verfassungsgerichtshofes

Mitglieder

Dr. Manfred Asamer

Vorstandsdirektor der Asamer Holding AG

Dr. Dr. Axel Diekmann

Gesellschafter der Verlagsgruppe Passau GmbH

Dr. Wolfgang Eder

Vorsitzender des Vorstandes der voestalpine AG

KommR DI Gerhard Falch

Generaldirektor der Austria Metall Aktiengesellschaft

KommR Mag. Alois Froschauer

Generaldirektor der LINZ AG

Univ.-Prof. Dr. Richard Hagelauer

Rektor der Johannes Kepler Universität Linz,
Univ.-Prof. für Komplexe Digitale Schaltungen

KommR Johannes Hödlmayr MBA

Sprecher des Vorstandes der Hödlmayr
International AG

Mag. Anette Klinger

Geschäftsführerin der IFN Beteiligungs GmbH,
Aufsichtsratsvorsitzende der IFN Holding AG

Dr. Josef Krenner

Landesfinanzdirektor des Landes OÖ

Dr. Peter Niedermoser

Präsident der Ärztekammer für Oberösterreich

Dr. Josef Peischer

Direktor der Kammer für Arbeiter und Angestellte
für Oberösterreich

Dr. Eduard Pesendorfer

Landesamtsdirektor des Landes OÖ,
Ehrensenator der Johannes Kepler Universität Linz,
Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ

Dr. Kurt Pieslinger

Geschäftsführer des Instituts zur Förderung des
Wirtschaftsstandortes OÖ

Michael Preymesser

Geschäftsführender Gesellschafter der
M. Preymesser GmbH & Co. KG, Spedition,
Regensburg

KommR Dkfm. Dr. Max Schachinger

Geschäftsführender Gesellschafter der
Schachinger Logistik Holding GmbH

Gertrude Schatzdorfer

Geschäftsführende Gesellschafterin der Schatzdorfer
Gerätebau GmbH & Co KG

KommR Viktor Sigl

Wirtschaftslandesrat Oberösterreich,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der OÖ. Technologie-
und Marketinggesellschaft

Dr. Veit Sorger

Präsident der Industriellenvereinigung, Vorsitzender
des Aufsichtsrates der Mondi AG, Vorsitzender des
Aufsichtsrates der Constantia Industries AG, Vorsitzender
des Aufsichtsrates der FIMBAG Finanzmarkteteiligung
Aktiengesellschaft des Bundes

Mag. Günther Steinkellner

Landtagsabgeordneter, Klubobmann

Dr. DDr. h. c. Rudolf Strasser

em. o. Univ.-Prof. an der Johannes Kepler Universität Linz,
Ehrenpräsident des Aufsichtsrates der voestalpine AG,
Präsident des Aufsichtsrates der Bauhütte Leitwerke
GesmbH, Präsident des Aufsichtsrates der Sport Eybl und
Sport Experts AG, Ehrenpräsident der Österreichischen
Gesellschaft für Arbeitsrecht und Sozialrecht

Mag. Florian Teufelberger MBA

Vorstand der Teufelberger Holding AG

KommR Dr. Rudolf Trauner

Präsident der Wirtschaftskammer Oberösterreich

MMag. Dr. Verena Trenkwalder LL.M.

Präsidentin der Kammer der Wirtschaftstreuhandler,
Landesstelle Oberösterreich, Vizepräsidentin der
Kammer der Wirtschaftstreuhandler Österreichs

Ing. Dr. Andreas Wendt

Geschäftsführer der BMW Motoren GmbH

Dr. Gerhard Wildmoser

Rechtsanwalt, Präsident der Österreichischen
Volkswirtschaftlichen Gesellschaft

Dr. Leopold Windtner

Vorsitzender des Vorstandes der Energie AG
Oberösterreich

Wirtschaftsbeirat der Raiffeisenlandesbank OÖ in Süddeutschland

Elisabeth Bergschneider

Vizepräsidentin des Bundes der Selbständigen –
Deutscher Gewerbeverband Bayern e. V.,
Regensburg

Dipl.-Kfm. Alexander Brochier

Geschäftsführender Gesellschafter der
A. Brochier Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg

Dipl.-Volksw. Dieter Daminger

Berufsmäßiger Stadtrat, Wirtschafts- und Finanzreferent
der Stadt Regensburg

Dr. Dr. Axel Diekmann

Gesellschafter der Verlagsgruppe Passau GmbH

Stefan Durach

Geschäftsführer der Devey Senf & Feinkost GmbH,
Unterhaching

Josef Eppeneder

Landrat des Landkreises Landshut

Dr. Karlheinz Götz

Vorstandsvorsitzender der Götz-Management-Holding AG,
Regensburg

Dipl.-Kfm. Hedi Hartmann

Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin, Geschäftsführende
Gesellschafterin der MHP Männer & Hartmann Treuhand
GmbH sowie der MHP Männer & Hartmann Revision GmbH,
Regensburg

Univ.-Prof. Dr. Claus Hipp

Persönlich haftender Gesellschafter der
Hipp-Unternehmensgruppe, Pfaffenhofen

Franz Xaver Hirtreiter

Selbstständiger Unternehmer, Inhaber der AVP-Automobil-
gruppe, Verleger der Gazeta Olsztynska in Polen

Ingrid Hofmann

Geschäftsführende Gesellschafterin der I. K. Hofmann
GmbH, Nürnberg, Präsidiumsmitglied der Bundesver-
einigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA),
Vizepräsidentin des Bundesverbandes Zeitarbeit
Personal-Dienstleistungen e. V. (BZA)

Dr. Michael Hönig

Rechtsanwalt, München

Dipl.-Kfm. Günther Keilwerth

Abteilungsleiter a. D. des Bereichs Wirtschaft,
Landesentwicklung und Verkehr bei der Regierung
von Niederbayern

Andreas Kroiß

Vorstandsvorsitzender der Einhell Germany AG,
Landau a. d. Isar

Dipl.-Ing. agr.

Philipp Graf von und zu Lerchenfeld

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Abgeordneter
im Bayerischen Landtag, Regensburg

Mag. Michael Love

Konsul für Handelsangelegenheiten des
Österreichischen Generalkonsulats, München

Joachim Müller

Ehrenpräsident von DOM – Deutsches Ostforum
München e. V., stellvertretender Vorstand der
Heinrich-Riemerschmid-Stiftung München,
Ehrevorsitzender des Süßstoff-Verbandes e. V., Köln

Michael Preymesser

Geschäftsführender Gesellschafter der M. Preymesser
GmbH & Co. KG, Spedition, Regensburg

Dr. Bernd Rödl

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt,
Geschäftsführender Partner von Rödl & Partner, Nürnberg

Franz Schimpel

Geschäftsführer der EUKIA Wohn- und Industriebau
Baubetreuungs GmbH, Regensburg

Univ.-Prof. Dr. Walter Schweitzer

Präsident der Universität Passau

KommR Alfred Umdasch

Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter der Umdasch AG,
Amstetten

Albert Zankl

Stadtrat, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Passau

Wirtschaftsbeirat der Raiffeisenlandesbank OÖ in Wien

Dr. Hannes Androsch

Industrieller, Vizekanzler a. D.

Dr. Christine Domforth

Freie Journalistin

Mag. Anna Maria Hochhauser

Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich

Mag. Karin Keglevich

Geschäftsführende Gesellschafterin der Special Public Affairs PR-Beratung und Lobbying GmbH

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Karl Korinek

Ehem. Präsident des Verfassungsgerichtshofes

Mag. Kurt Rammerstorfer

Direktor ORF Landesstudio Tirol

Dr. Georg Springer

Geschäftsführer der Bundestheater-Holding GmbH

Univ.-Prof. Dr. Anton Stanzel

Sektionschef a. D. des BM für Finanzen

DI Dr. Rudolf Streicher

Bundesminister a. D., Honorarprofessor

Konzernlagebericht 2008 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Geschäftsentwicklung

Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ kann auch für das Jahr 2008 erfreuliche Ergebnisse präsentieren. Die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der vergangenen Jahre wurde fortgesetzt, weil sich die Raiffeisenlandesbank OÖ nicht auf spekulative, undurchsichtige oder schwer nachvollziehbare Geschäfte eingelassen hat, sondern auf ein qualitatives Wachstum achtet und mit ihren Kunden in der Realwirtschaft geblieben ist.

Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ setzt auf:

■ Stabilität

Unser oberster Marketinggrundsatz ist, den finanziellen Spielraum unserer Kunden erhalten und erweitern zu helfen. Wir bauen zu unseren Kunden eine stabile und langfristige Beziehung auf, die sich durch Offenheit und gegenseitiges Vertrauen auszeichnet.

■ Nachhaltigkeit

Bei der Raiffeisenlandesbank OÖ geht es nicht um das schnelle Abcassen, sondern um nachhaltige Ergebnisse. Moderne, zielgerichtete Finanzierungsinstrumente, ein ausreichender Liquiditätsspielraum, die Erweiterung des weltweiten Leistungs- und Betreuungsnetzwerks und nicht zuletzt eine zukunftsweisende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter garantieren eine hohe Qualität bei der Begleitung und Betreuung der Kunden.

■ Transparenz

Klare, verständliche und für die Kunden nachvollziehbare Strategien schaffen Vertrauen und Sicherheit. Wir haben uns nicht auf spekulative, undurchsichtige oder schwer nachvollziehbare Geschäfte eingelassen, sondern achten auf ein qualitatives Wachstum und sind mit unseren Kunden in der Realwirtschaft geblieben.

■ Sicherheit

Die einzigartige Kundenorientierung und das enorme Vertrauen, das der Raiffeisenlandesbank OÖ entgegengebracht wird, werden auch in einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Spectra bestätigt. Laut dieser Umfrage sind 77 % der Oberösterreicher der Meinung, dass Raiffeisen OÖ die sicherste Bank ist.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat eine koordinierende Aufgabe in der Raiffeisenbankengruppe OÖ und achtet darauf, dass ihre Eigentümer, die oberösterreichischen Raiffeisenbanken, zu ihren Kunden in der jeweiligen Region eine starke Beziehung aufbauen. Somit wird sichergestellt, dass Raiffeisen OÖ der

regionale finanzielle Nahversorger und somit der gestaltende Faktor im Land Oberösterreich ist und bleibt.

Absicherung von Leitbetrieben

Die Raiffeisenlandesbank OÖ stellt sich ihrer Verantwortung gegenüber den Menschen in unserem Land und setzt ihre enorme Gestaltungskraft sowohl für die leistungsfähigen Klein- und Mittelbetriebe als auch für die Stärkung und Absicherung von industriellen Leitbetrieben ein.

Wir sorgen – wie bei der voestalpine AG, der Energie AG und der Lenzing AG – auch dafür, dass die Headquarter unserer Leitbetriebe nicht ins Ausland abdriften und somit die Entscheidungskompetenz in Oberösterreich bleibt.

Konzernstruktur

Für die Raiffeisenlandesbank OÖ als übergeordnetes Kreditinstitut ist seit dem Geschäftsjahr 2007 verpflichtend ein Konzernabschluss in Einklang mit der IAS-Verordnung (EG) 1606/2002 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen und zu veröffentlichen. Zusätzlich werden Erläuterungen gemäß den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und des Unternehmensgesetzbuches (UGB) gefordert.

Zum 31.12.2008 umfasst dieser Konzernabschluss inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter 28 Konzerngesellschaften, die mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen werden, und sechs mittels der Equity-Methode berücksichtigte Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden drei Holding-Gesellschaften in den Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ aufgenommen. Zwei Holding-Gesellschaften (RLB OÖ Sektorholding GmbH sowie RLB OÖ Unternehmensholding GmbH) wurden neu gegründet. Eine Holding-Gesellschaft (RLB OÖ Hybrid Kapital GmbH) wurde neu strukturiert. Die beiden at equity bilanzierten Kreditinstitute mit Sitz in Prag, namentlich die eBanka a.s. und die Raiffeisenbank a.s., wurden im Juli 2008 fusioniert und treten seither unter der gemeinsamen Firma Raiffeisenbank a.s. auf. Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr 2008 keine weiteren Änderungen im Konsolidierungskreis.

Erfolgsrechnung

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzte auch im Jahr 2008 die erfreuliche Ertragsentwicklung fort. Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge stieg im Jahresvergleich um EUR 204,8 Mio. oder 57,2 % auf EUR 562,8 Mio. Hier werden vor allem Zinserträge aus Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie aus festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Ebenso finden Erträge

	2008	2007	Veränderung	
	in EUR Mio.	in EUR Mio.	in EUR Mio.	in %
Zinsüberschuss	562,8	358,0	204,8	57,2
Risikovorsorge	- 135,1	- 81,5	53,6	65,8
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	427,7	276,5	151,2	54,7
Provisionsüberschuss	84,9	92,7	- 7,8	- 8,4
Handelsergebnis	20,1	17,0	3,1	18,2
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	-7,0	12,4	- 19,4	- 156,5
Finanzanlageergebnis	- 106,4	36,0	- 142,4	- 395,6
Sonstiges Finanzergebnis	-93,3	65,4	- 458,7	- 242,7
Verwaltungsaufwendungen	- 260,7	- 250,7	10,0	3,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	61,1	71,2	- 10,1	- 14,2
Jahresüberschuss vor Steuern	219,7	255,1	- 35,4	- 13,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10,4	- 29,3	39,7	135,5
Jahresüberschuss nach Steuern	230,1	225,8	4,3	1,9
Cost-Income-Ratio	35,8 %	46,5 %		

aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Beteiligungen und at equity bilanzierten Unternehmen hier ihren Niederschlag. Im Geschäftsjahr 2008 erfolgten einmalige Ausschüttungen von Beteiligungsgesellschaften bzw. aus in Vorjahren thesaurierten Ergebnissen in Höhe von insgesamt EUR 155,0 Mio. Zinsaufwendungen entstehen in Verbindung mit Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Kreditinstituten, verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital.

Die vorsichtige Risikovorsorgepolitik wurde fortgesetzt. Dies zeigt sich auch im Vorsorgevolumen, das um EUR 53,6 Mio. auf EUR 135,1 Mio. gestiegen ist.

Hinsichtlich der Details zu den Zielen und Methoden im Risikomanagement wird auf den ausführlichen Risikobericht in den Erläuterungen verwiesen.

Das Ergebnis aus Provisionserträgen und -aufwendungen verringerte sich aufgrund der schwierigen Marktsituation um 8,4 % auf EUR 84,9 Mio.

Der ausgewiesene Wert des Finanzanlageergebnisses in Höhe von EUR -106,4 Mio. ergibt sich überwiegend aus dem Abwertungsbedarf im Wertpapiergeschäft.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 3,9 % auf EUR 260,7 Mio. und beinhalten Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen, wobei im Sachaufwand auch einmalig angefallene außerordentliche Aufwendungen enthalten sind.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, in dem vorwiegend Umsatzerlöse und Aufwendungen bankfremder Konzerngesell-

schaften ihren Niederschlag finden, sank um EUR 10,1 Mio. oder 14,2 % auf EUR 61,1 Mio. Der Rückgang im Jahresvergleich steht im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von drei Tochtergesellschaften im Jahr 2007.

Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern im Jahresvergleich um EUR 39,7 Mio. verändert.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss nach Steuern von EUR 230,1 Mio. liegt im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,3 Mio. oder 1,9 % über dem Vorjahreswert.

Kosteneffizienz steigert auch die Risikotragfähigkeit und trägt maßgeblich zu einer hohen Wettbewerbsfähigkeit bei. Oberstes Prinzip ist, die Kosten in Relation zu den Erträgen laufend zu reduzieren. Die Cost-Income-Ratio, das Spiegelbild für die Risikotragfähigkeit und Effizienz einer Bank, konnte mit einem ausgezeichneten Wert von 35,8 % weiter verbessert werden. Mit seiner hohen Risikotragfähigkeit ist der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ in der Lage, seine Kunden noch dynamischer beim Nutzen ihrer Chancen zu begleiten und die vielfältigen Chancen zu finanzieren, die Unternehmen und ihre Mitarbeiter vorfinden.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ wird zum 31.12.2008 mit einem Wert von EUR 32.875 Mio. ausgewiesen. Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres bedeutet dies eine Steigerung um EUR 7.608 Mio. oder 30,1 %.

AKTIVA	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	6.541	19,9	4.633	18,3	1.908	41,2
Forderungen an Kunden	17.328	52,7	13.744	54,4	3.584	26,1
Handelsaktiva	1.268	3,8	537	2,1	731	136,1
Finanzanlagen	6.406	19,5	5.294	21,0	1.112	21,0
At equity bilanzierte Unternehmen	615	1,9	625	2,5	- 10	- 1,6
Sonstige Aktiva	717	2,2	434	1,7	283	65,2
Gesamt	32.875	100,0	25.267	100,0	7.608	30,1

Finanziellen Spielraum der Kunden erweitern

Zum Bilanzstichtag 2008 erreichten die Forderungen an Kunden ein Volumen von EUR 17.328 Mio. Das entspricht im Jahresvergleich einer kräftigen Steigerung um EUR 3.584 Mio. oder 26,1 %. Die vorausschauende, dynamische Risikovorsorgepolitik bei der Bewertung der Kreditengagements wurde fortgesetzt.

Keine Bestände an US-Subprime-Wertpapieren

Die Finanzanlagen stiegen im Jahresvergleich um 21,0 % auf einen Wert von EUR 6.406 Mio. Dieser Anstieg resultiert vor-

wiegend aus dem Kundengeschäft, z. B. Corporate Bonds, Hybridanleihen und moderne Finanzierungsformen.

Im Eigenbesitz des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ befanden sich zu keiner Zeit Bestände an US-Subprime-Wertpapieren.

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum letzten Bilanzstichtag mit EUR 6.541 Mio. um EUR 1.908 Mio. höher als zum 31. Dezember 2007 ausgewiesen.

PASSIVA	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.134	36,9	8.704	34,5	3.430	39,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.131	24,7	6.691	26,5	1.440	21,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.474	22,7	5.922	23,4	1.552	26,2
Sonstige Passiva	1.570	4,8	956	3,8	614	64,2
Nachrangkapital	1.353	4,1	1.295	5,1	58	4,5
Eigenkapital	2.213	6,8	1.699	6,7	514	30,3
Gesamt	32.875	100,0	25.267	100,0	7.608	30,1

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erreichten einen neuen Höchstwert von EUR 8.131 Mio. und verzeichneten im Jahresvergleich einen Anstieg um 21,5 %.

Dieser Einlagenzuwachs, gerade auch in einem zunehmend schwieriger werdenden Umfeld gegen Ende des Jahres 2008, spiegelt die besondere Kundenorientierung und das Vertrauen wider, das die Kunden der Raiffeisenlandesbank OÖ und ihren Töchtern entgegenbringen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (vornehmlich oberösterreichische Raiffeisenbanken und öffentliche Förderbanken) stiegen um 39,4 %. Sie erhöhten sich im Jahresvergleich um EUR 3.430 Mio. auf EUR 12.134 Mio.

Das Eigenkapital setzt sich zu den beiden letzten Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

	31.12.2008 in Mio. EUR	31.12.2007 in Mio. EUR
Gezeichnetes Kapital	551,8	254,0
Kapitalrücklagen	697,8	547,8
Kumulierte Ergebnisse	895,0	818,1
Minderheitenanteile	68,6	79,5
Gesamt	2.213,2	1.699,4

Durch die Ausgabe von Partizipationskapital – gezeichnet von unseren Eigentümern, den oberösterreichischen Raiffeisenbanken und, stellvertretend für die oberösterreichischen Raiffeisenbanken, durch die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund e. Gen. – erhöhte sich das gezeichnete Kapital um EUR 300 Mio. Aus der Einstellung einer Kapitalrücklage, die ebenfalls durch die oberösterreichischen Raiffeisenbanken eingebracht wurde, resultiert ein weiterer Anstieg von EUR 150 Mio. und vor allem aus der hohen Selbstfinanzierungskraft bzw. Kernkapitalbildung der restliche Eigenkapitalzuwachs. Die geplante Ausschüttung beträgt EUR 27,8 Mio.

Diese Zahlen belegen, dass unsere Eigentümer, die oberösterreichischen Raiffeisenbanken, hinter uns stehen und den eingeschlagenen Weg mit uns gehen. Diese enge Verbundenheit stellt eine der besonderen Stärken der Raiffeisenbankengruppe OÖ dar. Darüber hinaus ist die Raiffeisenlandesbank OÖ durch ihre zahlreichen Beteiligungen breit aufgestellt. Auch das garantiert Stabilität und Sicherheit. Insgesamt verfügt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ über eine sehr erfreuliche Eigenkapitalsituation. Damit wird uns ermöglicht, unseren expansiven Kurs der Begleitung unserer Kunden fortzusetzen.

Filialmanagement

Der Konzern führte zum 31.12.2008 in Summe 61 Bankstellen. Das äußerst moderne Filialnetz mit zeitgemäßen, nach den neuesten Erkenntnissen des Bankbetriebes ausgestatteten Geschäftsräumen bietet den Kunden höchsten Komfort bei der Erledigung ihrer Bankgeschäfte. Ziel ist es, den Kunden neben ausgereiften Selbstbedienungskomponenten hohe Qualität und Diskretion in der Kundenbetreuung bieten zu können.

Raiffeisenlandesbank OÖ „Bank des Jahres 2008“ in Deutschland

Seit 17 Jahren ist die Raiffeisenlandesbank OÖ in Süddeutschland aktiv. Die Zweigniederlassung Süddeutschland

verfügt neben Standorten in Passau, Nürnberg, München, Regensburg, Landshut, Ulm und Würzburg seit Anfang 2008 auch über einen Standort in Heilbronn. Das Hauptaugenmerk der Raiffeisenlandesbank OÖ liegt in Süddeutschland vor allem auf der Begleitung von Unternehmen und im gehobenen Private Banking.

Die Niederlassung der Raiffeisenlandesbank OÖ in Regensburg wurde im Rahmen des „Großen Preises des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung in Berlin zur „Bank des Jahres 2008“ gekürt. Damit setzte sich die Raiffeisenlandesbank OÖ gegen 16 nominierte Banken aus Deutschland durch. Verliehen wird der Titel an ein Kreditinstitut, das sich durch besonderes Engagement bei der Begleitung und Förderung von mittelständischen Unternehmen und beim Aufbau von Wirtschaftsstrukturen verdient gemacht hat.

Personalmanagement

In den vollkonsolidierten Gesellschaften waren im Geschäftsjahr 2008 durchschnittlich 1.918,45 Mitarbeiter beschäftigt.

Jeder Erfolg ist abhängig von Menschen. Daher ist eine ständige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ein besonderer Schwerpunkt.

Mit einem maßgeschneiderten Gesamtdesign setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ 2008 mit ihren Töchtern neue Impulse bei der Aus- und Weiterbildung der Lehrlinge. Der Weg zur „universitätsreifen Bankkauffrau“ bzw. zum „universitätsreifen Bankkaufmann“ wird damit ermöglicht.

In der Raiffeisenlandesbank-Akademie, die zum Aufbau des Führungskräftenachwuchses und von Spezialisten ins Leben gerufen wurde, werden Potenzialträger mit individuellen Ausbildungsprogrammen gefördert und auf den Einsatz in strategisch wichtigen Positionen vorbereitet.

Segmentberichterstattung

Corporates & Retail – Kundenbetreuung

Firmenkunden und Konzerne

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist gemeinsam mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken nicht nur der wichtigste finanzielle Nahversorger im Land, sondern begleitet Kunden

auch bei ihren weltweiten Aktivitäten über ein Netz von Kooperations- und Korrespondenzbanken mit zahlreichen Spezialdienstleistungen. 80 % der Industriebetriebe sowie jedes zweite Klein- und Mittelunternehmen arbeiten mit Raiffeisen Oberösterreich zusammen.

Die hervorragende Kundenorientierung wurde von der renommierten Agentur Schwabe, Ley und Greiner bestätigt, die die

Raiffeisenlandesbank OÖ bei der Qualität der Betreuung von Industrieunternehmen an die erste Stelle reihte.

Im Segment Corporates & Retail sind die Geschäftsbereiche Firmenkunden, Konzerne, KMU-Betreuung, Institutionelle Großkunden, International Finance und Correspondent Banking sowie das Retailgeschäft der Raiffeisenlandesbank OÖ abgebildet.

Konzerne

Der Geschäftsbereich Konzerne befasst sich mit der Akquisition und Betreuung von österreichischen Großunternehmen.

Ziel ist es, ausgehend von der Marktposition der Raiffeisenlandesbank OÖ in der oberösterreichischen Großindustrie diese Bankdienstleistungen auch anderen bonitätsstarken Großunternehmen anzubieten.

Derzeit befinden sich 72 Konzernspitzen plus deren Tochtergesellschaften im Kundenportfolio. Die Intensität der Betreuung ist unterschiedlich und reicht von der Rolle eines Syndikatsmitglieds bis hin zur Kern- oder Hausbank. Der „typische“ Kunde dieser Organisationseinheit erwirtschaftet zumindest EUR 100 Mio. Umsatz pro Jahr, befindet sich unter den Top 500 Unternehmen Österreichs, weist eine starke Auslandstätigkeit auf und ist ein Industriebetrieb.

Die Unternehmen befinden sich vorwiegend in Oberösterreich, zunehmend auch in den Bundesländern Niederösterreich, Salzburg, Wien und Steiermark. Im Jahr 2008 wurden auch Geschäftsbeziehungen mit Konzernen in Tirol, Vorarlberg und Burgenland aufgenommen.

Ziel des Geschäftsbereiches ist es, in den nächsten Jahren weitere solche Großkunden in Österreich zu akquirieren und dadurch zu einem bevorzugten Ansprechpartner der Top-Industriebetriebe in Österreich zu werden.

Die Struktur der Unternehmen stellt hohe Ansprüche an die Betreuung und an Finanzierungs-, Treasury- und Cash-Management-Produkte. Neben den Standardprodukten werden aktiv auch Kapitalmarktprodukte, wie Corporate Bonds, Hybridanleihen oder Profit Participation Bonds angeboten. Auch bei der Vergabe von Risikolinien haben die Produkte des Geld- und Kapitalmarktes im Treasury sowie Cash Management und Cash Pooling meist einen ebenso großen Anteil wie klassische Kreditfinanzierungen.

Der Geschäftsbereich versteht sich daher als klassischer Kundenbetreuer, der ständig versucht, die Fachabteilungen für die genannte Produktpalette beim Kunden ins Spiel zu bringen. Daneben sind auch die Leistungen der Tochterunternehmen der Raiffeisenlandesbank OÖ, insbesondere Leasing und Factoring, von Bedeutung. Aufgrund der Auslandsverflechtung

dieser Unternehmen spielen auch die Angebote der deutschen Zweigniederlassungen der Raiffeisenlandesbank OÖ eine wichtige Rolle. Ebenso wird das Osteuropa-Netzwerk der Raiffeisen International ständig eingebunden.

Förderungsservice

Die Raiffeisenlandesbank OÖ als die Nr. 1 in Oberösterreich unterstützt Firmenkunden bei der Finanzierung ihrer Vorhaben mit der optimalen Kombination von Zuschüssen, zinsgünstigen Krediten und Haftungen. Dabei werden alle regionalen und überregionalen Förderungsmöglichkeiten von EU, Bund, Land sowie Gemeinden berücksichtigt. Im Jahr 2008 wurden von Raiffeisen OÖ insgesamt 2.588 Förderungsanträge eingereicht. Dies repräsentiert ein Investitionsvolumen von EUR 515 Mio. EUR 40 Mio. beträgt der Fördernutzen für die Kunden von Raiffeisen OÖ.

Institutionelle Großkunden

Bei der Betreuung von institutionellen Großkunden bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ individuelle, auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmte Lösungen und ein breites Dienstleistungsspektrum mit strukturierten Veranlagungen, Spezialfonds als maßgeschneiderte Veranlagungsmodelle, Cash-Pooling-Systeme sowie maßgeschneiderte Finanzierungen.

Eine enge Kooperation mit dem Finance Trade Center der Raiffeisenlandesbank OÖ im Bereich Liquiditätsmanagement und Veranlagung ergänzt die Betreuungsschwerpunkte.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt im Bereich Immobilienprojektfinanzierung über eine langjährige Erfahrung und bietet neben individuellen Finanzierungskonzepten auch umfassende Unterstützung bei der laufenden Projektabwicklung und Koordination. In enger Kooperation mit der Real-Treuhand wird ein reibungsloser Projektablauf garantiert.

Zur raschen Verwirklichung und Umsetzung von wichtigen Zukunftsprojekten setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ schon seit Jahren erfolgreich Sonderfinanzierungsmodelle wie Public Private Partnership ein. Zurzeit sind insgesamt 425 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 2,61 Mrd. in Entwicklung und Betrieb.

Darüber hinaus bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ in Zusammenarbeit mit den Tochterunternehmen GRZ und RACON als EDV- und Softwareanbieter individuelle Cash-Management-Lösungen für eine Optimierung des Inlands- und Auslandszahlungsverkehrs.

KMU-Betreuung

Kleine und mittlere Unternehmen sind das Kettenhemd der österreichischen Wirtschaft. Die Raiffeisenlandesbank OÖ sieht

es als ihre vordringliche Aufgabe mitzuhelfen, dass Unternehmen nachhaltig gesund bleiben. Denn in herausfordernden Jahren wird Spreu rascher vom Weizen getrennt. Gute Unternehmen überlegen bei Investitionen genauer, achten auf ihre Liquidität, schauen auf ihre Kunden, motivieren ihre Mitarbeiter und gehen dadurch gestärkt aus schwierigeren Phasen hervor. In enger Kooperation arbeitet daher die Raiffeisenlandesbank OÖ an der Selbststärkungskraft der Unternehmen, sowohl bei den Hard als auch bei den Soft Facts, und findet gemeinsam die richtigen innovativen Finanzierungsinstrumente für jede Herausforderung.

Retailgeschäft

Oberster Marketinggrundsatz der Raiffeisenlandesbank OÖ ist, den finanziellen Spielraum der Kunden erhalten und wenn möglich erweitern zu helfen. Hervorragend ausgebildete Mitarbeiter gehen offen mit Charme, Kompetenz und Emotion auf Kunden zu und schaffen so die Basis für eine langfristige und nachhaltige Kundenbeziehung. Sicherheit, Seriosität, Erfolg, Zuverlässigkeit und Vertrauen stehen bei der Kundenbetreuung an erster Stelle.

Die persönliche Kundenbeziehung ist gekoppelt mit den Anforderungen und Wünschen nach Flexibilität, Sicherheit und Mobilität. Alle Bankstellen bieten den Kunden mit zeitgemäßen, nach den neuesten Erkenntnissen des Bankbetriebes ausgestatteten Geschäftsräumen mit ausgereiften Selbstbedienungskomponenten in den Foyers höchsten Komfort und Diskretion bei der Erledigung ihrer Bankgeschäfte.

Darüber hinaus können Kunden ihre Geldgeschäfte bequem von zu Hause über das Onlinebanking abwickeln.

Cash Management

Mit den Erfolgen österreichischer Unternehmen auf den Auslandsmärkten nimmt die Notwendigkeit moderner, weltweit kompatibler Zahlungsverkehrslösungen zu. Die Raiffeisenlandesbank OÖ nimmt hier ihre Verantwortung gegenüber den Kunden wahr, angefangen von internationalen Zahlungsverkehrslösungen, Produktinnovationen und Cash-Pooling-Strukturen bis hin zur Einführung der Single Euro Payments Area (SEPA). SEPA steht für die Idee eines einheitlichen, europaweiten Euro-Zahlungsverkehrsraumes, in dem es für Kunden keine Unterschiede mehr zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungen gibt. Seit nunmehr einem Jahr umfasst dieser Zahlungsverkehrsraum alle EU-Länder und zusätzlich Liechtenstein, Norwegen, Island und die Schweiz.

Seit Beginn des SEPA-Zeitalters werden die Raiffeisen SEPA-Überweisung (Credit Transfer), Raiffeisen SEPA-Eilüberweisung (Priority Payment) und die SEPA-Zahlungsanweisung („SEPA-

Beleg“) angeboten. 2008 haben bereits mehr als 65.000 Kunden mit rund 233.000 Transaktionen die Vorteile der raschen und transparenten SEPA-Überweisung genutzt.

Die nächsten Meilensteine in der SEPA-Erfolgsgeschichte werden mit der Einführung eines europaweiten Einzugsverfahrens – dem SEPA-Einzug (Direct Debit) und der Umsetzung der dazu erforderlichen Zahlungsverkehrsrichtlinie PSD – Payment Services Directive – gesetzt.

Global agierende Unternehmen setzen auf innovative Cash-Management-Lösungen. Mit dem Cross Currency Cash Pooling können ohne komplizierte Ausgleichszahlungen und Konvertierungen Konten in unterschiedlichsten Währungen gepoolt, Konzernzinssätze berücksichtigt und Zinsoptimierungen für unsere Kunden erreicht werden. Schattenzinsrechnung und Berücksichtigung der gültigen Wechselkurse gehören zur Standardausstattung dieses Produktes. Die liquiden Mittel werden optimiert und bieten jedem Treasury- und Finanzverantwortlichen in den Unternehmen optimale Steuerungsmöglichkeiten in puncto Liquiditäts- und Zinssteuerung, Fremdwährungsmanagement und Zahlungsverkehr.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist als Pionier bei der Entwicklung modernster Bankprodukte der österreichische Marktführer für Electronic-Banking-Systeme. Dies bestätigen mehr als 260.000 Internetkunden der Raiffeisenlandesbank OÖ und eine Vielzahl österreichischer Firmen.

ELBA-business, das Electronic-Banking-Programm für Firmenkunden, bietet in der aktuellen Version neben der elektronischen Abwicklung von Inlands- und Auslandszahlungsverkehr eine einfache und kundenfreundliche Erfassungsmöglichkeit für SEPA-Zahlungen.

Darüber hinaus wird ELBA durch eine Vielzahl von Zusatzfunktionen – wie etwa den elektronischen Kontoauszug oder Cash Information – zur Drehscheibe zwischen Bank und kundeninternen Programmen (z.B. Debitorenbuchhaltungsprogramm).

Die letzte Entwicklung von ELBA verbindet die Möglichkeiten einer SW-Client-Lösung mit den Internetmöglichkeiten – die Kunden können mittels sicherer Mailbox mit ihrem Berater kommunizieren, Wertpapiergeschäfte tätigen und vieles mehr.

Als Komplettanbieter offeriert die Raiffeisenlandesbank OÖ ihren Kunden auch die modernsten Internetbezahlsysteme eps-Online-Überweisung in Österreich bzw. Giropay in Deutschland.

Flexdoc – das E-Billing-Portal – ist die Lösung für Firmenkunden, um ihren Kunden elektronisch und von den Behörden anerkannt die Leistungsrechnungen zuzustellen.

Abgerundet wird die Produktkompetenz durch eine Vielzahl von Kartenangeboten. So konnte der Kreditkartenbestand um 16 % auf 115.000 Stück gesteigert werden. Um das Produktportfolio noch besser an die Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen anzupassen, wurde für Kinder und Jugendliche ein neues Kartenprodukt entwickelt: die Let's-Go-Card als Prepaidkarte mit Kreditkartenfunktion.

Corporates & Retail – Internationaler Markt

Österreich hat wie kaum ein anderes Land die Öffnung der Grenzen in Europa und die vielfältigen Chancen der Internationalisierung genutzt.

Es ist daher wichtig, Unternehmen nicht nur im Heimmarkt, sondern bei ihren erfolgreichen Projekten auf dem gesamten Erdball umfassend zu begleiten. Die Raiffeisenlandesbank OÖ schafft diese Spannweite: Die Raiffeisenbanken vor Ort sowie das weltweite Netzwerk mit leistungsfähigen Kooperations- und Korrespondenzbanken sind stabile Anker für erfolgreiche Projekte. Durch die enge Zusammenarbeit mit starken und etablierten Kommerzbanken in allen Teilen der Welt kann die Raiffeisenlandesbank OÖ ihre Leistungen enorm hoch, die Kosten jedoch äußerst niedrig halten.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ bietet ihren Kunden mit 46 Mitarbeitern des Geschäftsbereiches Auslandsgeschäft umfassende Beratung und deckt im Auslandsgeschäft die gesamte Produktpalette ab:

- Dokumentengeschäft (Import-/Export-Akkreditiv, Garantien)
- Exportfinanzierung (Exportfondsverfahren, Kontrollbankfinanzierungsrahmen)
- Absicherung von Risiken im Auslandsgeschäft
- Betriebsmittelfinanzierungen vor Ort über Kooperationsbanken mit Garantien durch die Raiffeisenlandesbank OÖ
- Projektfinanzierung mit Einbindung der Weltbank-Gruppe (IFC, Miga), der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und anderer nationaler und internationaler Institutionen
- Arrangieren großvolumiger Finanzierungen und deren Syndizierung auf dem österreichischen und internationalen Bankenmarkt

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist damit zum wichtigsten Partner für Auslandsgeschäfte von oberösterreichischen Unter-

nehmen geworden. Trotz des schwierigen Marktumfeldes, welches für 2009 zu erwarten ist, bleibt die Raiffeisenlandesbank OÖ mit ihrem kompetenten Team im Auslandsgeschäft ein stabiler Partner.

Es ist zu erwarten, dass Märkte wie Osteuropa, China und Indien trotz weltweit schrumpfender Wirtschaftsleistungen in Westeuropa und Nordamerika über ein moderates Wirtschaftswachstum verfügen werden. Diese Situation bietet für heimische Exporteure und Investoren nach wie vor gute Möglichkeiten.

2008 konnte die Raiffeisenlandesbank OÖ ihre Position als Nr. 1 in Oberösterreich und ihre österreichweite Spitzenposition insbesondere auch bei jenen Produkten ausbauen, welche hohes Know-how und gute Servicequalität bedingen.

Im Bereich der Exportfinanzierung konnte auf hohem Niveau ein weiteres Wachstum von 29 % erreicht werden. Beim Dokumentengeschäft beträgt das Wachstum hervorragende 56 %. Dieser Spitzenwert bestätigt das Vertrauen der österreichischen Exportwirtschaft in die Raiffeisenlandesbank OÖ.

Als einzige Bank auf dem oberösterreichischen Markt bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ weiterhin das Produkt der Projektfinanzierung an. Dabei begleiten wir unsere Kunden weltweit bei Investitionsprojekten und bauen im Wege des Financial Engineering komplexe Finanzierungsprodukte auf. Auch bei diesem Spezialprodukt wurden 2008 signifikante Zuwächse von über 70 % erzielt.

Die Bereitstellung großer Finanzierungsvolumina erfordert in der Regel ein Zusammenwirken mehrerer Finanzinstitute. Die Organisationseinheit Syndizierung & Asset Sales ist der zentrale Ansprechpartner für alle Fragen im Bereich Syndizierung und Konsortialfinanzierung.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ war maßgeblich daran beteiligt, dass das für die Region und für das gesamte Wirtschaftsland Oberösterreich so wichtige Unternehmen Lenzing AG vor einer feindlichen Übernahme geschützt bleibt. Die Gesamtfinanzierung in Höhe von insgesamt EUR 650 Mio. mit einer Landeshaftung in Höhe von EUR 400 Mio. wurde durch die Raiffeisenlandesbank OÖ arrangiert und sichergestellt. Damit übernahm das Syndizierungsteam der Raiffeisenlandesbank OÖ die Federführung bei der größten österreichischen Finanzierungstransaktion im Jahr 2008.

Teilmärkte/Geschäftsfelder Ausland

Correspondent Banking	Anzahl der Korrespondenzbanken: 1.666	Europa 1.120 Amerika 134 Asien 327	Afrika 73 Australien 12
Markt Süd-deutschland	<ul style="list-style-type: none"> ■ Private Banking ■ Mittelständische Unternehmen ■ Industrie und Konzerne ■ Projektentwicklung/-finanzierung ■ Chancen- und Partnerkapital ■ Factoring ■ Leasing ■ Fuhrparkmanagement ■ Immobilien ■ Reisebüro ■ Gastronomie 	Ober.Österreich.Haus München Niederlassungen Heilbronn, Landshut, Nürnberg, Passau, Regensburg, Ulm, Würzburg PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank OÖ activ factoring AG Invest Unternehmensbeteiligungs AG Real-Treuhand Immobilien Bayern GmbH Raiffeisen-IMPULS-Leasing GmbH & Co KG - Niederlassungen Heilbronn, Landshut, München, Nürnberg, Passau, Regensburg, Ulm, Würzburg Raiffeisen-IMPULS Fuhrparkmanagement GmbH & Co. KG Optimundus Reisebüro Passau GO Gaststättenbetriebs GmbH	
Markt Tschechien	<ul style="list-style-type: none"> ■ Begleitung von Firmenkunden ■ Projektentwicklung/-finanzierung ■ Leasing ■ Versicherung ■ Privatbank ■ Reisebüro ■ Immobilien ■ Personalrecruiting ■ M&A Beratung, Förderungen ■ Factoring <p>Raiffeisenbank a.s., Prag mit insgesamt 100 Filialen</p>	Ober.Österreich.Haus Prag ACG Prag, Budweis (Mergers & Acquisitions, EU-Förderungsberatung, Steuerberatung, Buchhaltung) IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. – Prag, Budweis, Brünn Raiffeisen Versicherungsmakler – Prag, Budweis, Pilsen, Brünn, Pardubitz, Ostrau PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank OÖ, Zweigniederlassung Prag BTU Reisebüro – Prag Real-Treuhand Reality a.s. – Prag, Budweis, Pilsen, Brünn activ factoring AG – Prag	
Repräsentanz	Mumbai		
Raiffeisen Netzwerkbanken	Raiffeisen Banka d.d., Maribor** Raiffeisen Bank Zrt., Budapest* Tatra banka a.s. Bratislava* Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb* Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina, Sarajevo** Raiffeisen banka a.d., Belgrad** RZB Beijing Branch, Beijing** RZB Xiamen Branch** Raiffeisen Bank Sh. A., Tirana** VAT Raiffeisen Bank Aval, Kiew**	Raiffeisen Bank Polska S.A., Warschau** Raiffeisenbank (Bulgaria) E.A.D., Sofia** ZAO Raiffeisenbank, Moskau** Priorbank JSC, Minsk** Raiffeisen Bank Kosovo JSC, Priština** Raiffeisen Bank S.A., Bukarest** RZB Finance LLC, New York** Raiffeisen Malta Bank plc, Sliema** RZB London Branch** RZB Singapore Branch**	
Export- und Auslandsfinanzierung	Schwerpunkte: ■ Osteuropa ■ Südostasien ■ Fernost ■ Naher und Mittlerer Osten		

*Minderheitsbeteiligung **indirekte Beteiligung Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Korrespondenzbanken

Anzahl der Korrespondenzbanken weltweit



Europa	1.120
Amerika	134
Asien	327
Afrika	73
Australien	12
Weltweit	1.666

Financial Markets

Ausreichend für Liquidität vorgesorgt

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat seit jeher auf eine fristenkonforme Refinanzierung des langfristigen Aktivgeschäftes großen Wert gelegt. Trotz des sehr starken Wachstums 2008 verfügt die Raiffeisenlandesbank OÖ über ausreichende Liquiditätsreserven.

Dem zunehmenden Bedarf nach Sicherheiten für Fremdwährungsrefinanzierungen konnte durch den hohen Bestand an freien tenderfähigen Wertpapier- und Kreditsicherheiten jederzeit entsprochen werden.

Im Jahr 2008 wurden zur langfristigen Refinanzierung insgesamt EUR 3.261 Mio. über eigene Emissionen, Schuldscheindarlehen und überjährige Festgelder aufgenommen.

■ Retailemissionen	EUR 1.523 Mio.
■ Institutionelle Emissionen	EUR 944 Mio.
■ Schuldscheindarlehen	EUR 299 Mio.
■ Sonstige langfristige Refinanzierungsmittel	EUR 495 Mio.

Dadurch wurde die Liquiditätsvorsorge 2008 entsprechend erweitert.

Kalkuliertes Risiko sichert kontinuierliche Entwicklung

Die Konzentration auf das Kundengeschäft und die moderaten Risikopositionen im Eigenhandel sicherten auch im abgelaufenen Jahr eine sehr kontinuierliche positive Entwicklung.

Die Anzahl der Geschäftsfälle im Finance Trade Center stieg um 13,9 % und die Umsätze um 35,9 %. Bei den Erträgen konnten die Planwerte in Summe deutlich überschritten werden.

Von entscheidender Bedeutung ist die Tatsache, dass die Weltwirtschaft und die einzelnen Kapitalmärkte heutzutage ein einziges, zusammenhängendes System bilden – mit entsprechenden Auswirkungen auf Zinssätze und Wechselkurse. Umso wichtiger ist es für die Betreuung unserer Kunden, das Research nicht auf die Analyse einzelner Länder (Währungen, Zinsen, Aktien) zu reduzieren, sondern die internationalen Kapitalströme zu analysieren.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat über die im Finance Trade Center organisatorisch zusammengefassten Spezialisten des Treasury und des Geld-, Devisen-, Aktien- sowie Rentenhandels das nötige Know-how zur Steuerung vorhandener Marktrisiken und zur Liquiditätsabsicherung.

Die ständigen Kontakte unserer Spezialisten mit den Researchabteilungen führender Analysehäuser rund um den

Globus geben uns die Möglichkeit, den Kunden umfassend und risikoorientiert zu beraten.

Wertpapier Sales

Das Börsenjahr 2008 wird als eines der turbulentesten Jahre in die Geschichte eingehen. Ausgehend von der Immobilienkrise in den USA ist es weltweit zu starken Kursrückgängen auf den Aktienmärkten gekommen.

Nicht nur die Kurseinbrüche an den Börsen haben im Wertpapiergeschäft eine Veränderung gebracht. Es hat sich insbesondere in den letzten Jahren auch strukturell verändert. Neben der Beratungsschiene, bei der die Kunden immer höhere Qualität fordern, gewinnt das Internet als Informations- und auch als Auftragsplattform ständig größere Bedeutung.

Für die Einheit Wertpapier Sales Raiffeisenbanken bedeutet dies eine besonders intensive Konzentration auf die Unterstützung in der Beratung und im Verkauf, in der Mitarbeiterausbildung sowie auf die Weiterentwicklung neuer Internettechnologien.

Das Zusammenwirken erfahrener und gut ausgebildeter Wertpapierexperten, geeigneter Informationstechnologien und einer gut funktionierenden Kommunikationsebene gewährleistet, dass die Raiffeisenlandesbank OÖ ihren Kunden ein äußerst modernes Wertpapierservice bieten kann.

Steigendes Interesse an der Wertpapierakademie „learn&invest“

Durch die Entwicklungen auf den Geld- und Kapitalmärkten im Jahr 2008 verlangen Kunden verstärkt nach Informationen in Sachen Geldanlage. Die Raiffeisenlandesbank OÖ vermittelt mit einem modular aufgebauten Seminarprogramm bei der Wertpapierakademie „learn&invest“ sowohl Wertpapier-Basiswissen für Einsteiger als auch Wissen für fortgeschrittene Anleger.

Die Wertpapierakademie „learn&invest“ wurde 2007 in der Raiffeisenlandesbank OÖ mit insgesamt 440 Teilnehmern gestartet. Im Jahr 2008 konnten bereits 800 Teilnehmer begrüßt werden. In Zukunft wird die Veranstaltungsreihe weiter ausgebaut. Es sind Veranstaltungen in der Raiffeisenlandesbank OÖ sowie in einigen größeren oberösterreichischen Raiffeisenbanken geplant.

Mehr Ertrag mit Anleihen der Raiffeisenlandesbank OÖ

Das Thema Sicherheit in der Geldanlage hat in den letzten Monaten eine neue Dimension erhalten. Umso wichtiger wurde es, weiterhin sichere und einfach nachvollziehbare Produkte für Kunden anzubieten.

So wurden die Anleihen der Raiffeisenlandesbank OÖ im sogenannten Emissionenfächer zusammengefasst und auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse zugeschnitten. Je nach Wunsch und Anlegerprofil können die Kunden zwischen verschiedenen Laufzeiten und einer monatlichen oder jährlichen Zinsausschüttung wählen.

Mit diesen Angeboten bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ nicht nur Sicherheit, sondern auch attraktive Erträge für ihre Kunden.

Beteiligungen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt seit Jahren durch innovative Finanzinstrumente wesentliche Akzente. In dynamischen Zeiten mit vielen Chancen können Investitionen nicht nur mit Krediten finanziert werden. Vielmehr sind auch eigenkapitalähnliche Instrumente in unterschiedlichster Art und Weise einzusetzen. Über EUR 2.400 Mio. derartiges Chancenkapital hat die Raiffeisenlandesbank OÖ bisher bereits zur Verfügung gestellt.

Das Segment Beteiligungen umfasst die Portfolios:

- Bank- und Finanzinstitute,
- Chancen- und Partnerkapital für Unternehmen in Wachstums- oder Nachfolgesituationen sowie Beteiligungen an Unternehmen, die von besonderem Standortinteresse sind,
- outgesourcte Unternehmen, deren Schwerpunkte nicht direkt im Bereich der klassischen Bankdienstleistungen liegen und
- Immobilien/Public-Private-Partnership-Beteiligungen.

Standortverantwortung hat die Raiffeisenlandesbank OÖ zum Beispiel bei der voestalpine AG, Energie AG oder der Salinen Austria AG übernommen. Bei der voestalpine AG ist die Raiffeisenlandesbank OÖ gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG größter Privataktionär und verfügt per Ende 2008 über einen stimmberechtigten Aktienanteil von mehr als 15 %.

Beteiligungen an Banken und Finanzinstituten

Dieses Segment umfasst Beteiligungen an Banken, Versicherungen sowie sonstigen Finanzinstituten und Leasinggesellschaften der Raiffeisenlandesbank OÖ. Durch diese strategischen Beteiligungen an Finanzinstituten sowie an in- und ausländischen Banken wird die Marktposition der Raiffeisenlandesbank OÖ deutlich gestärkt. Sie kann dadurch ihre Kunden auf bestehenden und neuen Märkten umfassend begleiten und betreuen.

Die wichtigsten Beteiligungen an Banken sind:

- PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank OÖ
- KEPLER-FONDS KapitalanlagegesmbH
- Oberösterreichische Landesbank AG
- Salzburger Landes-Hypothekenbank AG
- bankdirekt.at AG
- Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
- Raiffeisen Wohnbaubank AG
- Raiffeisen Bausparkasse GesmbH
- Raiffeisenbank a.s., Prag
- Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb
- Raiffeisen Bank Rt, Budapest
- Center Invest Bank AG, Rostov

Weiters hält die Raiffeisenlandesbank OÖ Beteiligungen an folgenden Instituten bzw. Gesellschaften:

- Raiffeisen IMPULS-Leasing GmbH und 122 Leasinggesellschaften
- Oberösterreichische Versicherung AG
- ÖPAG Pensionskassen AG
- ÖVK Vorsorgekasse AG
- PayLife Bank GmbH
- HOBEX AG
- Raiffeisen Kapitalanlage GesmbH
- Raiffeisen-Leasing GesmbH
- Wiener Börse AG
- activ factoring AG

PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

Mit der PRIVAT BANK AG hat die Raiffeisenlandesbank OÖ eine moderne Spezialbank geschaffen, die für Kunden mit einem besonderen Diskretions- und Betreuungsbedarf ein individuelles Finanzmanagement auf höchstem Niveau bietet.

Die PRIVAT BANK AG verfügt über Standorte in Wien, Prag, München, Passau, Regensburg, Ulm und Würzburg. Insgesamt 99 Mitarbeiter nützen bei der Begleitung der Kunden das gesamte Veranlagungsspektrum bis hin zur Gestaltung von auf die persönlichen Rahmenbedingungen zugeschnittenen Spezialfonds.

Eine wesentliche Spezialdienstleistung ist das Financial Planning der PRIVAT BANK AG, das der Analyse und Optimierung aller Vermögenswerte dient. Hier werden effiziente Strategien der modernen Unternehmensplanung auch im privaten Bereich eingesetzt, um Liquidität, Sicherheit, Vorsorge und Vermögen nachhaltig abzusichern. Darüber hinaus schätzen Kunden die herausragende Betreuungsqualität: Alle Kundenberater in Österreich durchlaufen die Ausbildung zum Certified Financial Planner (CFP).

Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte die PRIVAT BANK AG 2008 das beste Ergebnis seit der Gründung vor 13 Jahren verzeichnen. So bestätigt ein Zuwachs an Ersteinlagen von knapp 30 % das Vertrauen, das die Kunden der PRIVAT BANK AG entgegenbringen.

Der Erfolg spiegelt sich auch in den Ergebnissen einer umfangreichen Kundenbefragung wider: 93 % der Kunden sind mit der Beratungsleistung der PRIVAT BANK AG sehr zufrieden und vergeben dafür die beste Note. Die positiven Erfahrungswerte geben unsere Kunden auch gerne weiter: 97 % der Kunden nutzen die PRIVAT BANK AG aufgrund ihrer bisherigen Erfahrungen und 78 % sind Kunden, weil bestehende zufriedene Kunden ihnen die PRIVAT BANK AG empfohlen haben.

KEPLER-FONDS KAG

Im abgelaufenen Jahr 2008 war das Volumen auf dem österreichischen Fondsmarkt stark rückläufig. Die 24 österreichischen Kapitalanlagegesellschaften verwalteten per Ultimo Dezember EUR 126,04 Mrd. Das entspricht einem Rückgang von EUR 37,72 Mrd. (-23 %) für 2008.

Die KEPLER-FONDS KAG, Fondstochter der Raiffeisenlandesbank OÖ, schnitt im Vergleich zum Gesamtmarkt deutlich besser ab und konnte die Rückgänge in Grenzen halten. Zum Jahresultimo wurde in 147 Fonds ein Fondsvolumen von EUR 7,44 Mrd. gemanagt. Im Jahr 2008 reduzierte sich das Volumen um 5,74 % und damit deutlich geringer als bei den anderen heimischen Mitbewerbern. KEPLER legte bei den Marktanteilen zu (31.12.2007: 4,82 %, 31.12.2008: 5,90 %) und festigte die Position als fünftgrößte österreichische KAG.

Die Fondspalette von KEPLER wurde 2008 um folgende neue Produkte ergänzt:

- Der im August aufgelegte KEPLER Value Aktienfonds investiert in internationale Unternehmen mit tiefen absoluten Bewertungen.
- Im September startete der KEPLER Öko Energien, ein Aktienfonds mit Fokus auf Unternehmen, die den Sektoren „Saubere und nachhaltige Energien“ zuzurechnen sind.
- Rentenseitig komplettiert seit Oktober 2008 der in ein breites Anleihenuniversum investierte Laufzeitenfonds KEPLER Rent 2014 die Produktpalette.

Das Jahr 2008 war eines der schwierigsten Wertpapierjahre der Geschichte. Trotzdem konnten einige Fonds auch in diesem schwierigen Umfeld eine sehr positive Entwicklung erzielen wie zum Beispiel der KEPLER Vorsorge Rentenfonds, der mit einem Plus von 8,63 % von der positiven Wertentwicklung von Staatsanleihen bester Bonität profitieren konnte. Auch der KEPLER Liquid Rentenfonds, der in geldmarktnahe Anleihen investiert, schloss das Jahr 2008 mit 3,25 % im Plus.

Oberösterreichische Landesbank AG

Das Jahr 2008 stellte angesichts der schwierigen internationalen Rahmenbedingungen sicherlich eine große Herausforderung dar. Durch die konsequente Konzentration auf die definierten Zielgruppen ist es der HYPO Oberösterreich jedoch gelungen, die Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise so gering wie möglich zu halten. Die ausgezeichnete Liquiditätsstruktur und die starken Eigentümer – Land Oberösterreich und Raiffeisenlandesbank OÖ – waren und sind wichtige Eckpfeiler für die sehr gute Bonität der HYPO Oberösterreich.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Jahr 2007 um 8 % auf EUR 8,6 Mrd. Gleichzeitig konnten auch die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft um 18 % gesteigert werden. Die Steigerungen gingen quer über alle definierten Zielgruppen. Damit konnte die HYPO Oberösterreich ihre gute Marktposition bei Ärzten und freien Berufen, im Wohnbau, bei den öffentlichen Institutionen, bei kirchlichen und sozialen Organisationen sowie bei den Privatkunden weiter festigen und intensivieren.

Die sprichwörtliche Sicherheit der HYPO Oberösterreich wurde im vergangenen Jahr von den Kunden besonders honoriert. Es stiegen sowohl die Primäreinlagen als auch das verwaltete Depotvolumen. Die Anzahl der Kunden konnte im vergangenen Jahr ebenfalls deutlich gesteigert werden.

Darauf aufbauend erwartet die HYPO Oberösterreich auch für das Jahr 2009 eine weiterhin stabile Ergebnislage. Den herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die HYPO Oberösterreich mit ihrer Fokussierung auf das klassische Bankgeschäft und ihrer Strategie als Beraterbank entgegenwirken.

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG

Die HYPO Salzburg legt besonderen Wert auf Kontinuität und Nachhaltigkeit und ist bestrebt, ihre Kunden mit innovativen Dienstleistungen erfolgreich zu unterstützen und damit die Zukunft für das Land Salzburg und seine Menschen sicherzustellen.

Das Geschäftsjahr 2008 war ein herausforderndes und im Hinblick auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im letzten Quartal schwieriges Jahr. Die HYPO Salzburg konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die gesteckten Ziele im Kundengeschäft nicht nur erreichen, sondern deutlich übertreffen. Die Bilanzsumme wurde um EUR 437,3 Mio. oder 9,25 % auf EUR 5.162,3 Mio. gesteigert. Der Jahresüberschuss erhöhte sich um EUR 8,7 Mio. oder 79,96 % auf EUR 19,6 Mio.

Ende August hat die HYPO Salzburg eine Geschäftsstelle im neuen Einkaufszentrum FORUM 1 am Hauptbahnhof Salzburg eröffnet. Somit verfügt die HYPO Salzburg zum 31.12.2008 über 25 Filialen im Bundesland Salzburg.

Neun Geschäftsstellen befinden sich im Stadtgebiet von Salzburg, jeweils acht Geschäftsstellen im sogenannten Zentralraum und im Land Salzburg.

Das Kreditgeschäft mit Firmen, der öffentlichen Hand und Wohnbaugesellschaften wurde auch 2008 weiter ausgebaut. Durch die strategische Partnerschaft mit der Raiffeisenlandesbank OÖ ist die HYPO Salzburg in der Lage, vom kleinen Gewerbebetrieb bis zum Industrieunternehmen leistungsstarke Lösungen anzubieten – immer mit dem Ziel, den Kunden durch angemessene finanzielle Spielräume das Realisieren von Chancen zu ermöglichen.

Um den Bedürfnissen der gehobenen Kundenberatung noch besser gerecht zu werden, wurde im Jahr 2008 das HYPO PRIVATE BANKING implementiert. Damit wurde die Beratungskompetenz der HYPO Salzburg neben dem Retailgeschäft und dem Wertpapiermanagement weiter gesteigert. Im HYPO PRIVATE BANKING stehen den Kunden hochwertig adaptierte, diskrete Räumlichkeiten zur Verfügung.

2009, im Jubiläumsjahr des 100-jährigen Bestehens, liegt der Fokus unverändert auf risikobewusstem Wachstum, einem Ausbau des Marktanteiles in Salzburg und den angrenzenden Einzugsgebieten, auf der Vertiefung der bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie auf einer weiteren Forcierung des Dienstleistungsgeschäftes.

bankdirekt.at AG

Die bankdirekt.at AG ist die Direktbank der Raiffeisenlandesbank OÖ und ist spezialisiert auf erstklassige Produkte für die private Geldanlage und den Onlinewertpapierhandel. Bei der bankdirekt.at AG gibt es keine klassische Anlageberatung. Hier unterscheidet sich die bankdirekt.at AG klar vom Mitbewerb und bietet dem Kunden ein interessantes Paket aus günstigen Gebühren, attraktiven Zinsen und einem perfekten Service. Von den rund 15.000 Kunden kommen mehr als die Hälfte aus dem Großraum Wien.

Die bankdirekt.at AG ist 2008 um über 60 % gewachsen. Kunden schätzen die einfache und komfortable Handhabung, die attraktiven Konditionen und die Sicherheit eines Tochterunternehmens der Raiffeisenlandesbank OÖ. Im Jahr 2008 konnte die bankdirekt.at AG einen starken Anstieg bei den täglich fälligen und gebundenen Spareinlagen verzeichnen, aber auch das Wertpapiergeschäft hat sich positiv weiterentwickelt.

Raiffeisen-IMPULS-Leasing

Die Raiffeisen-IMPULS-Leasing blickt auf eine 25-jährige Erfolgsgeschichte zurück und konnte im Jahr 2008 ihre Position als Marktführer auf dem oberösterreichischen Leasingmarkt in allen Leasingparten weiter ausbauen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte im Jahr 2008 das Geschäftsvolumen der neu abgeschlossenen Leasingverträge um 43 % auf mehr als EUR 1,3 Mrd. gesteigert werden. Die Raiffeisen-IMPULS-Leasing gilt als der Leasingnahversorger in Oberösterreich mit einem Vertragsbestand von rund 65.000 Leasingverträgen.

Beim Kfz-Leasing wurde 2008 ein Zuwachs um 17,4 % verzeichnet. Künftige Steigerungen erwarten die Leasingexperten der Raiffeisenlandesbank OÖ vor allem im Bereich Fuhrparkmanagement. Gegenüber dem Vorjahr konnte österreichweit eine Steigerung um knapp 20 % erzielt werden.

Beinahe jeder dritte Immobilien-Leasingvertrag in Oberösterreich wird über die Raiffeisen-IMPULS-Leasing abgewickelt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhte sich das Neuabschlussvolumen im Jahr 2008 um knapp 20 % auf über EUR 280 Mio., wobei insbesondere Klein- und Mittelbetriebe bei Immobilien überproportional auf Leasingfinanzierungen setzen.

Seit 1993 betreut die Raiffeisen-IMPULS-Leasing mit einer 100%igen Tochter Kommerzkunden in Bayern und seit 2008 auch in Baden-Württemberg. Als einziges österreichisches Leasingunternehmen kann sie den Kunden die gesamte Leasingpalette inkl. Fuhrparkmanagement anbieten.

Die Leasinggruppe der Raiffeisenlandesbank OÖ ist derzeit in sechs Ländern Osteuropas – Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Kroatien und Rumänien – mit insgesamt 46 Filialen vertreten. Für die Kunden der Raiffeisenbankengruppe OÖ bedeutet dies die gewohnte, umfassende Betreuung in allen Leasingfragen durch eigene Mitarbeiter, die über alle Besonderheiten auf dem jeweiligen lokalen Markt bestens informiert sind.

activ factoring AG

Die Raiffeisenlandesbank OÖ bietet ihren Firmenkunden mit ihrer Tochtergesellschaft activ factoring AG eine moderne und zukunftsorientierte Finanzierungsform als Ergänzung zur klassischen Bankfinanzierung.

Sie setzt damit Maßstäbe in der Forderungsfinanzierung von Unternehmen und entspricht der steigenden Nachfrage nach Factoringdienstleistungen. Die activ factoring AG ist nicht nur in ihren Stammmärkten Österreich, Süddeutschland und Tschechien tätig, sondern der Forderungsankauf erfolgt weltweit.

Die Kombination aus Vorfinanzierung, Übernahme des vollständigen Risikos von Forderungsausfällen verbunden mit einem aktiven Debitorenmanagement bietet zukunftsorientierten Unternehmen ein flexibles Finanzierungs- und Dienstleistungsinstrument.

2008 stieg der Factoringumsatz auf EUR 1,3 Mrd.

REAL-TREUHAND Management GmbH

Die REAL-TREUHAND entwickelt und realisiert maßgeschneiderte Immobilien-Projekte nach individuellen Anforderungen: von der Ortskernrevitalisierung bis zur Stadtteilentwicklung, vom Reihenhaus bis zum multifunktionellen Büro-Tower.

Mit dem Start des Großprojektes Linz Böhmerwaldstraße mit über 14.000 Quadratmeter moderner Wohn- und Bürofläche, über 70 in Vorbereitung befindlichen Baulandsicherungsprojekten der Oberösterreichischen Baulandentwicklungsfonds GmbH sowie einem gemakelten Immobilientransaktionsvolumen von mehr als EUR 300 Mio. unterstreicht die REAL-TREUHAND ihre regionale Verantwortung in Oberösterreich.

Folgende Tochterunternehmen sichern Kompetenz, Qualität und überregionales Leistungsspektrum der REAL-TREUHAND Management GmbH:

- Oberösterreichische Baulandentwicklungsfonds GmbH
- REAL-TREUHAND Bau- und Projektmanagement GmbH
- REAL-TREUHAND Facilitymanagement GmbH
- REAL-TREUHAND Immobilien Vertriebs GmbH
- REAL-TREUHAND Projekt- und Bauträger GmbH
- REAL-TREUHAND Regional Immobilien GmbH
- REAL-TREUHAND Portfoliomanagement GmbH
- REAL-TREUHAND Immobilien Bayern GmbH (Süddeutschland)
- REAL-TREUHAND Reality a.s. (Tschechien)
- REAL-TREUHAND Croatia d.o.o. (Kroatien)
- RLV Immobilien GmbH

WAG

Die WAG wurde 2004 im Rahmen einer Privatisierung erworben. Das Unternehmen hat gemeinnützige Wurzeln und ist das größte Immobilienunternehmen in Oberösterreich.

Das Anlagevermögen umfasst rund 22.500 Mietwohnungen und 65.000 Quadratmeter vermietete Gewerbefläche, wovon sich mehr als die Hälfte des Bestandes in Linz befindet. Die übrigen Objekte verteilen sich auf vier Bundesländer (Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark und Salzburg). Insgesamt verwaltet die WAG über 34.000 Einheiten, der Umsatz beträgt EUR 94 Mio. und die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2008 EUR 44 Mio.

GRZ IT Gruppe

Die GRZ IT Gruppe mit ihren Linzer Unternehmen GRZ IT Center, LOGIS IT Service, RACON Software und der RACON West in Innsbruck stellt mit rund 600 Mitarbeitern die IT-Vollversorgung für alle Raiffeisenbanken in Oberösterreich und in Tirol sicher. Das Produkt- und Dienstleistungsspektrum reicht – nicht

nur im Finanzbereich – vom Rechenzentrumsbetrieb und der Software-Entwicklung bis zum Aufbau und der Wartung komplexer IT- und Telekommunikations-Infrastrukturen – alles auf dem modernsten Stand der Technik.

Auch viele andere Banken in ganz Österreich vertrauen auf die IT-Leistungen der GRZ IT Gruppe. Dazu zählen neben der Raiffeisenlandesbank OÖ und der Raiffeisenbankengruppe Tirol, den Hypothekenbanken Oberösterreich und Salzburg auch die anderen Raiffeisenbankengruppen in den Bundesländern sowie die Volkskreditbank AG. Bei den Software-Produkten für die Kunden der servicierten Banken nutzen im Bereich Electronic Banking bereits mehr als eine Million Verbraucher die Systeme der GRZ IT Gruppe. Im Geschäftskundenbereich des Electronic Banking setzen u. a. auch die Sparkassengruppe inklusive der Erste Bank AG, die BAWAG/PSK-Gruppe und die 3-Bankengruppe mit der Oberbank AG auf die GRZ IT Gruppe.

Corporate Center

Im Segment Corporate Center/Konsolidierung/Sonstiges werden segmentübergreifende Konsolidierungsvorgänge sowie Erträge und Aufwendungen dargestellt, die in keinem anderen Segment passend abgebildet werden. Ausgewiesen werden in diesem Segment auch einmalige Sondereffekte, die zu einer Verzerrung anderer Segmentergebnisse führen würden.

Durch die im Corporate Center enthaltenen Bereiche wird eine klare Strukturierung der Segmente unterstützt, da sich die Ergebnisse der anderen Geschäftszweige übersichtlich und klar darstellen lassen.

Zusätzlich werden die seitens der Raiffeisenlandesbank OÖ für die Raiffeisenbankengruppe OÖ erbrachten Verbundleistungen dargestellt.

Erfolgreich durch Verbundarbeit

Für knapp 900.000 Kunden ist Raiffeisen OÖ der wichtigste finanzielle Nahversorger. Die gesunde und starke Struktur von Raiffeisen OÖ ermöglicht eine besondere Kundenorientierung und eine überaus dynamische Begleitung der Kunden mit kreativen Finanzdienstleistungen. Stark und erfolgreich ist Raiffeisen OÖ vor allem durch die praktizierte Subsidiarität und Solidarität.

Die Raiffeisenbankengruppe in Oberösterreich ist eine starke Gemeinschaft. Sie ist nicht nur in der Lage, gemeinsam alle Bankbereiche abzudecken, sondern auch neue Maßstäbe im Bank- und Wirtschaftsleben zu setzen. Die oberösterreichischen Raiffeisenbanken üben als Eigentümer der Raiffeisenlandesbank OÖ ihr Eigentumsrecht über die

Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund e. Gen. aus. Entscheidend ist hierbei der genossenschaftliche Geist: Jede Genossenschaft hat unabhängig von ihrer Größe eine Stimme. Raiffeisen OÖ stützt sich dabei auf das Subsidiaritätsprinzip: Was die Raiffeisenbanken vor Ort zu leisten imstande sind, soll nicht vom übergeordneten Verbund übernommen werden. Die Raiffeisenlandesbank OÖ nimmt in der Folge als Aktiengesellschaft globale Funktionen wahr, versteht sich aber auch im Verbund als koordinierende Drehscheibe. Sie unterstützt und berät Raiffeisenbanken und kümmert sich um eine entsprechende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie um die Weiterbildung der Geschäftsleiter und Führungskräfte von Raiffeisenbanken.

Bündelung der Kräfte

Die Raiffeisenbankengruppe OÖ bündelt die Kräfte. Diese Fokussierung auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden ist einzigartig. Wir schaffen den Spagat von der örtlichen Verankerung bis zur weltweiten Betreuung unserer Kunden. Dieses vernetzte Arbeiten ist durch die zeitgemäße und moderne Struktur von Raiffeisen OÖ möglich. Der Verbund wird dort initiativ, wo Raiffeisenbanken Unterstützung brauchen, um die Kunden bestmöglich bei all ihren Projekten begleiten zu können. Dadurch bleiben die regionale Stärke und die unmittelbare Kundenbeziehung bestehen. Ergänzend dazu gewährleistet das Zusammenwirken im Verbund Sicherheit, Schlagkraft und Dynamik von Raiffeisen in Oberösterreich.

Ausgewählte Verbundinstrumente der Raiffeisenbankengruppe OÖ

■ Raiffeisen Kundengarantiefonds OÖ

Die Sicherheit der Spareinlagen ist oberstes Ziel der Raiffeisenbankengruppe OÖ. Durch den Raiffeisen Kundengarantiefonds OÖ sind die Kundeneinlagen bei Raiffeisen OÖ weit über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus zu 100 % gesichert.

■ Raiffeisen-Kredit-Garanties.m.b.H.

Für ein einheitliches Risikomanagement in der gesamten Raiffeisenbankengruppe OÖ durch Hilfestellung mittels Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Kredite, sofern die einzelne Raiffeisenbank nicht selbst dafür sorgen kann.

■ Oö. Raiffeisen-Solidaritätsverein

Sektoreinrichtung zur Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen Mitinhabern.

■ Hilfgemeinschaft der Raiffeisenbankengruppe OÖ

Zur Sicherung der Existenz einer Raiffeisenbank durch Hilfeleistung in Form von rückzahlbaren oder nicht rückzahlbaren Zuschüssen und Bürgschaften.

■ Gezieltes Marketing, maßgeschneiderte Produkte

Gezieltes Marketing und maßgeschneiderte Produkte zählen zu den vielen Stärken von Raiffeisen in Oberösterreich. Die Raiffeisenbanken werden bei ihren Aktivitäten wesentlich von der Marketingabteilung, der Produktentwicklung und der Vertriebsabteilung der Raiffeisenlandesbank OÖ unterstützt. Durch den Marketingausschuss sind die Raiffeisenbanken in alle strategischen Marketingentscheidungen aktiv eingebunden. Auch die Tochterunternehmen der Raiffeisenlandesbank OÖ stehen mit ihren umfangreichen Dienstleistungs-, Informations- und EDV-Angeboten den Raiffeisenbanken zur Verfügung.

■ Landeswerbeverein

Die budgetmäßige Sicherstellung des Werbepfandes und dessen Umsetzung aufgrund der Beschlüsse des Verbund- und Marketingausschusses erfolgen im Landeswerbeverein.

■ Frühjahrs- und Herbstoffensive

Bei der jährlich stattfindenden Frühjahrs- und Herbstoffensive werden Mitarbeitern sowie Mitinhabervertretern der Raiffeisenbankengruppe OÖ die strategischen Schwerpunkte erläutert, Marketingmaßnahmen vorgestellt, Ziele vorgegeben und neue Entwicklungen dargelegt.

Modernes Glasfasernetz oberösterreichweit einzigartig

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat ein oberösterreichweit einzigartiges Glasfasernetz errichtet. Seit Dezember 2008 sind alle Bankstellen von Raiffeisen OÖ an das hochmoderne Glasfasernetz der BBI Breitbandinfrastruktur GmbH angebunden. Die Vorteile der Glasfasertechnologie liegen vor allem in der Sicherheit und Geschwindigkeit der Datenübertragung. Fernsehen, multimediales E-Learning und Videokonferenzschaltungen sind ohne Probleme möglich. Beratungsgespräche mit Kunden können unter Einbeziehung von Spezialisten der Raiffeisenlandesbank OÖ in jeder Raiffeisenbank abgehalten werden.

Modernes Videokonferenzsystem realisiert

Um der dynamischen Entwicklung unserer Niederlassungen in Süddeutschland, Tschechien und Wien Rechnung zu tragen, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ ein modernes Videokonferenzsystem realisiert. In der ersten Ausbauphase ist es möglich, zwischen den einzelnen Niederlassungen „persönlich“ über Distanzen von Hunderten Kilometern hinweg mittels Video zu kommunizieren. In der nächsten Phase können auch die Raiffeisenbanken in Oberösterreich die Videokonferenzsysteme nutzen. Durch die direkte Integration der Fachspezialisten der Raiffeisenlandesbank OÖ in das Gesamtkonzept soll die Unterstützung der Raiffeisenbanken so effizient und flexibel wie möglich gestaltet werden.

Richtungsweisendes Ausbildungssystem

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein wesentliches Erfolgs- und Zukunftspotenzial. Deshalb setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ auf bestens ausgebildete Mitarbeiter – denn nur hervorragend ausgebildete Mitarbeiter können den Erfolg der Kunden ermöglichen. Dazu wurde ein völlig neuartiges und im Bankensektor einzigartiges Aus- und Weiterbildungssystem auf E-Learning-Basis mit Zertifizierung durch die Johannes Kepler Universität und die LIMAK (Johannes Kepler University Business School) entwickelt.

Seit Oktober 2008 befindet sich eine neue Möglichkeit zur internen Weiterbildung in der Pilotphase: Die Lernplattform raiffeisen@learning verbindet alle modernen Kommunikationsinstrumente, um ein effizientes Aus- und Weiterbildungsprogramm mit Blended-Learning-Konzepten sicherzustellen, und wurde um die Komponente „Live-Videoübertragung“ erweitert. Diese Multimedia-Trainings werden in einem speziell ausgestatteten Seminarraum abgehalten und live in raiffeisen@learning übertragen. Die Teilnehmer können die Veranstaltung am eigenen PC – sozusagen „online“ – mitverfolgen. Über eine Chatfunktion ist es den Teilnehmern möglich, dem Referenten Fragen zu stellen.

Die Videoübertragung bringt aber noch einen weiteren, ganz entscheidenden Vorteil mit sich: Alle Veranstaltungen werden auch aufgezeichnet und können von Mitarbeitern zu einem späteren Zeitpunkt abgerufen werden. Um die Mitarbeiter auf einen einheitlichen Wissensstand zu bringen, werden die Multimedia-Trainings darüber hinaus mit neuen WBTs (Web Based Trainings) kombiniert.

Darüber hinaus sichert eine eigene Raiffeisenlandesbank-Akademie langfristig das Zukunftspotenzial an hervorragenden Mitarbeitern, indem Potenzialträger im Rahmen von speziellen Ausbildungsprogrammen besonders gefördert werden.

Ereignisse von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf den Jahresabschluss sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008 nicht eingetreten.

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Voraussichtliche Entwicklung

Das Jahr 2009 wird aufgrund der weltweiten allgemeinen Situation im Finanz- und Wirtschaftsbereich sicherlich ein herausforderndes Jahr, auch für den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ. Die vorliegenden Daten sind allerdings die beste Voraussetzung dafür, dass der erfolgreiche Weg weiter fortgesetzt werden kann.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ wird zu diesem Zweck ihre Risikotragfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen, mit einem straffen Kosten- und Ertragsmanagement die Cost-Income-Ratio weiter optimieren und somit ihre positive Gestaltungskraft neuerlich erhöhen. Wesentliche Ziele in der strategischen Ausrichtung sind eine nachhaltige Entwicklung und das Generieren zusätzlicher Wertschöpfung. Die Raiffeisenlandesbank OÖ wird sich gerade in schwierigeren Zeiten ihrer Verantwortung gegenüber den Kunden, dem Land und den Unternehmen stellen. Die einzigartige Kundenorientierung und das Vertrauen, das dem Konzern entgegengebracht wird, sind die starke Basis für eine langfristige und nachhaltige Partnerschaft.

Ausreichende Liquiditätsreserven

Durch eine fundierte Eigenkapitalausstattung und ausreichende Liquiditätsreserven kann die Raiffeisenlandesbank OÖ für ihre Kunden enorm viel tun. Die Raiffeisenlandesbank OÖ wird ihre Finanzierungsmodelle weiterhin auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit abstimmen und somit eine weitere Steigerung der Kundenfinanzierungen erreichen. Es gilt, die Entwicklungsführerschaft bei neuen, zielgerichteten Produkten und modernen Vertriebsinstrumenten weiter auszubauen. Dadurch ist die Raiffeisenlandesbank OÖ in der Lage, im Sinne einer ausgeprägten Kundenorientierung besondere Leistungen anzubieten. So wird es beispielsweise immer wichtiger, über Sonderfinanzierungsmodelle die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken. Seit Jahren wird daher auch Chancen- und Partnerkapital zur Verfügung gestellt.

Raiffeisen-Konjunkturprogramm 2009

Wichtige Impulse setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ mit dem Raiffeisen-Konjunkturprogramm 2009. Die heimische Wirtschaft soll durch Revitalisierung von Ortskernen und energetische Sanierung von Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden angekurbelt werden. Dieses Investitionsprogramm umfasst mindestens EUR 500 Mio. Es wurde eine Kooperation mit der Wirtschaftskammer Oberösterreich abgeschlossen und das Programm soll vor allem regionale Gewerbebetriebe unterstützen.

Unterstützung von Exportunternehmen

Darüber hinaus werden wir 2009 wieder Exportunternehmen beim Nutzen ihrer vielfältigen Chancen unterstützen. Denn die Exporterfolge sind eine wesentliche Stütze der guten österreichischen Wirtschaftsentwicklung. Aktuell begleitet die Raiffeisenlandesbank OÖ 25.170 Unternehmen aus Oberösterreich, Österreich und Süddeutschland nach Osteuropa, womit im Jahr 2008 ein operativer Cash-Flow in Höhe von EUR 78 Mio.

erwirtschaftet werden konnte. Selbst bei einem Worst-Case-Szenario mit einem Risikoansatz von 20 % läge das mögliche Ausfallsrisiko lediglich bei EUR 4,36 Mio. Unterstützung bieten wir auch über unser leistungsstarkes, weltweites Kooperations- und Korrespondenzbankennetzwerk, das ständig ausgebaut wird.

Bank der Europäischen Kulturhauptstadt Linz09

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist seit jeher ein engagierter Förderer im Bereich Kunst und Kultur. Kunst liefert Denkanstöße, verbindet, erinnert – sie ist so weitreichend und breit gefächert, wie es eine Gesellschaft ist. Die stärkste Regionalbank Österreichs ist daher ständig bemüht, Projekte zu unterstützen, die insbesondere auch über die Landesgrenzen hinaus Beachtung finden. Nicht zuletzt deshalb, weil ein vielfältiges kulturelles Geschehen gleichzeitig eine wichtige Visitenkarte für eine dynamische Wirtschaftsregion darstellt.

Linz ist im Jahr 2009 die Europäische Kulturhauptstadt. Als Top-Club-Partner ist die Raiffeisenlandesbank OÖ ein Jahr lang „Bank der Europäischen Kulturhauptstadt Linz09“.

Offene Kommunikation

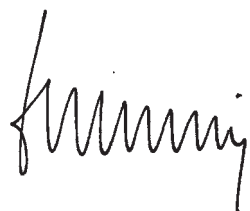
Noch nie war das Informationsbedürfnis hinsichtlich Finanzanlagen so hoch wie jetzt. Gerade die Entwicklungen auf den Geld- und Kapitalmärkten in den vergangenen Monaten unterstreichen die Notwendigkeit, offen auf Kunden zuzugehen und sie mit möglichst umfangreichen Informationen zu versorgen. Denn: Transparenz und Information schaffen Sicherheit! Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat daher im Sinne der Kundenorientierung und der umfassenden Kundenbetreuung die Wertpapierakademie „learn&invest“ ins Leben gerufen, wo im Rahmen von kostenlosen Seminaren wertvolles Wissen vermittelt wird. Darüber hinaus werden jedes Jahr zahlreiche Kundenveranstaltungen abgehalten, bei denen über die Situation der Bank informiert wird und Kunden Fragen stellen sowie Wünsche oder Beschwerden äußern können. Denn die Raiffeisenlandesbank OÖ baut zu ihren Kunden eine offene, emotionelle und nicht nur eine rein ziffernmäßige Beziehungsebene auf.

Diese enge Kundenbeziehung sowie unsere stabile Geschäftspolitik sind ein Garant dafür, auch das herausfordernde Jahr 2009 erfolgreich zu meistern.

Linz, am 30. März 2009

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor



Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter



Dr. Helmut Schützeneder
Vorstandsdirektor



Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin



Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

IFRS-Konzernabschluss 2008

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich
Aktiengesellschaft, 4020 Linz, Europaplatz 1a

Erfolgsrechnung

Bilanz

Eigenkapitalentwicklung

Geldflussrechnung

Erläuterungen

Unternehmen

Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Risikobericht

Sonstige Angaben

Angaben aufgrund von österreichischen Rechnungslegungsnormen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Organe der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Bestätigungsvermerke

2008

Erfolgsrechnung

	Erläuterung	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge		1.565.030	1.066.134
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 1.101.931	- 817.558
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		99.721	109.426
Zinsüberschuss	(1)	562.820	358.002
Risikovorsorge	(2)	- 135.107	- 81.537
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		427.713	276.465
Provisionserträge		127.998	141.908
Provisionsaufwendungen		- 43.134	- 49.214
Provisionsüberschuss	(3)	84.864	92.694
Handelsergebnis	(4)	20.104	16.978
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	(5)	- 7.056	12.396
Finanzanlageergebnis	(6)	- 106.396	35.982
Sonstiges Finanzergebnis		- 93.348	65.356
Verwaltungsaufwendungen	(7)	- 260.653	- 250.663
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(8)	61.109	71.220
Jahresüberschuss vor Steuern		219.685	255.072
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	10.386	- 29.333
Jahresüberschuss		230.071	225.739
Minderheitenanteile		- 16.138	- 7.880
Konzernjahresüberschuss		213.933	217.859

Bilanz

AKTIVA	Erläuterung	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Barreserve	(10), (11)	181.815	116.012
Forderungen an Kreditinstitute	(10), (12), (14)	6.540.533	4.633.396
Forderungen an Kunden	(10), (13), (14)	17.327.573	13.744.557
Handelsaktiva	(10), (15)	1.268.191	536.872
Finanzanlagen	(10), (16)	6.406.360	5.293.991
At equity bilanzierte Unternehmen	(17)	615.442	625.406
Immaterielle Vermögenswerte	(18), (21)	5.905	1.719
Sachanlagen	(19), (21)	50.321	46.860
Finanzimmobilien	(19), (21)	41.153	41.403
Laufende Steueransprüche	(9)	42.453	28.295
Latente Steueransprüche	(9)	78.002	15.981
Sonstige Aktiva	(20)	317.716	182.597
Gesamt		32.875.464	25.267.089

PASSIVA	Erläuterung	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10), (22)	12.134.344	8.703.699
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(10), (23)	8.130.649	6.690.824
Verbriefte Verbindlichkeiten	(10), (24)	7.474.030	5.921.938
Rückstellungen	(14), (25)	114.960	121.633
Laufende Steuerverbindlichkeiten	(9)	13.556	12.909
Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	69.038	34.655
Handelsspassiva	(10), (26)	1.076.910	531.795
Sonstige Passiva	(27)	295.686	255.261
Nachrangkapital	(10), (28)	1.353.139	1.294.971
Eigenkapital	(29)	2.213.152	1.699.404
davon Minderheitenanteile		68.596	79.420
davon Anteilinhaber der Muttergesellschaft		2.144.556	1.619.984
Gesamt		32.875.464	25.267.089

Eigenkapitalentwicklung

	Grund- kapital in TEUR	Partizi- pations- kapital in TEUR	Kapital- rücklagen in TEUR	Kumu- lierte Ergebnisse in TEUR	Zwischen- summe in TEUR	Minder- heiten- anteile in TEUR	Gesamt in TEUR
Eigenkapital 01.01.2008	253.000	1.032	547.846	818.106	1.619.984	79.420	1.699.404
Erfolgsneutrale Bewertungs- änderung der AfS-Wertpapiere	0	0	0	- 37.402	- 37.402	- 21.393	- 58.795
Eigenkapitalveränderung at equity bilanzierter Unternehmen	0	0	0	- 88.223	- 88.223	- 8.792	- 97.015
Sonstige Veränderungen	0	0	0	426	426	0	426
Erfolgsneutral erfasste Steuern	0	0	0	9.351	9.351	5.348	14.699
Summe der direkt im Eigen- kapital erfassten Ergebnisse	0	0	0	- 115.848	- 115.848	- 24.837	- 140.685
Jahresüberschuss	0	0	0	213.933	213.933	16.138	230.071
Gesamtes Jahresergebnis	0	0	0	98.085	98.085	- 8.699	89.386
Ausschüttung	0	0	0	- 21.238	- 21.238	- 2.125	- 23.363
Kapitalerhöhung	0	297.733	149.992	0	447.725	0	447.725
Eigenkapital 31.12.2008	253.000	298.765	697.838	894.953	2.144.556	68.596	2.213.152

	Grund- kapital in TEUR	Partizi- pations- kapital in TEUR	Kapital- rücklagen in TEUR	Kumu- lierte Ergebnisse in TEUR	Zwischen- summe in TEUR	Minder- heiten- anteile in TEUR	Gesamt in TEUR
Eigenkapital 01.01.2007	240.000	1.032	410.859	679.085	1.330.976	76.697	1.407.673
Erfolgsneutrale Bewertungs- änderung der AfS-Wertpapiere	0	0	0	- 67.689	- 67.689	0	- 67.689
Eigenkapitalveränderung at equity bilanzierter Unternehmen	0	0	0	- 17.079	- 17.079	- 3.517	- 20.596
Sonstige Veränderungen	0	0	0	- 78	- 78	0	- 78
Erfolgsneutral erfasste Steuern	0	0	0	18.734	18.734	0	18.734
Summe der direkt im Eigen- kapital erfassten Ergebnisse	0	0	0	- 66.112	- 66.112	- 3.517	- 69.629
Jahresüberschuss	0	0	0	217.859	217.859	7.880	225.739
Gesamtes Jahresergebnis	0	0	0	151.747	151.747	4.363	156.110
Ausschüttung	0	0	0	- 12.726	- 12.726	- 1.640	- 14.366
Kapitalerhöhung	13.000	0	136.987	0	149.987	0	149.987
Eigenkapital 31.12.2007	253.000	1.032	547.846	818.106	1.619.984	79.420	1.699.404

Als Eigenkapitalveränderung at equity bilanzierter Unternehmen sind jene der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft anteilig zurechenbaren, erfolgsneutral erfassten Veränderungen im Eigenkapital zusammengefasst.

Geldflussrechnung

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Jahresüberschuss	230.071	225.739
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen, Wertpapiere des Handelsbestandes, immaterielle Vermögenswerte und Finanzimmobilien	212.768	58.964
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorge	180.902	86.069
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen, Wertpapieren des Handelsbestandes, immateriellen Vermögenswerten und Finanzimmobilien	9.158	- 2.368
Sonstige Anpassungen aufgrund zahlungsunwirksamer Positionen	- 658.632	- 415.764
Zwischensumme	- 25.733	- 47.360
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 4.739.027	- 2.751.535
Handelsaktiva	- 69.296	589
Sonstige Aktiva	- 148.746	33.587
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	4.838.860	2.250.383
Handelspassiva	111.270	17.494
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.445.667	363.516
Sonstige Passiva	22.958	- 21.392
Erhaltene Dividenden	118.527	69.724
Erhaltene Zinsen	1.110.261	1.025.130
Gezahlte Zinsen	- 947.464	- 774.280
Ertragsteuerzahlungen	- 89	0
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.717.188	165.856
Einzahlungen aus der Veräußerung von:		
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	563.772	1.634.817
Sachanlagen, Finanzimmobilien und immateriellen Vermögenswerten	271	549
Auszahlungen für den Erwerb von:		
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	- 2.695.693	- 2.009.977
Sachanlagen, Finanzimmobilien und immateriellen Vermögenswerten	- 25.010	- 10.231
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 2.156.660	- 384.842
Kapitalerhöhung	446.975	149.987
Ein-/Auszahlungen aus nachrangigem Kapital	81.663	96.138
Ausschüttung	- 23.363	- 14.366
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	505.275	231.759
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	116.012	103.239
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.717.188	165.856
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 2.156.660	- 384.842
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	505.275	231.759
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	181.815	116.012

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten „Barreserve“, der sich aus Kassenbestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Erläuterungen

Unternehmen

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (im Folgenden: Raiffeisenlandesbank OÖ) fungiert als regionales Zentralinstitut der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich und ist beim Landesgericht Linz im Firmenbuch unter FN247579m registriert. Der Firmensitz ist in Österreich, 4020 Linz, Europaplatz 1a.

Aktionäre der Raiffeisenlandesbank OÖ sind die RLB Holding registrierte Genossenschaft m.b.H. OÖ mit einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 48,81 % (Stammaktien) und die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft mit 51,19 % (Vorzugsaktien). Letztgenannte Genossenschaft stellt das oberste Mutterunternehmen des Konzerns dar. Über die beiden Genossenschaften bilden

die oberösterreichischen Raiffeisenbanken die wichtigste Eigentümergruppe. Diese werden wiederum ihrerseits von der Raiffeisenlandesbank OÖ in ihrer Funktion als Landeszentrale in sämtlichen Angelegenheiten des Bankgeschäfts unterstützt.

Für die Raiffeisenlandesbank OÖ als übergeordnetes Kreditinstitut ist ab dem Geschäftsjahr 2007 in Einklang mit IAS Verordnung (EG) 1606/2002 verpflichtend ein Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Zusätzliche Erläuterungen werden darüber hinaus nach den nationalen Vorschriften des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) gefordert.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

Grundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 sowie die Vergleichswerte 2007 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und der auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Sofern nicht anders vermerkt, sind die Zahlen im vorliegenden Abschluss in EUR Tausend angegeben.

Noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen waren zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht, sind jedoch noch nicht in Kraft getreten und wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht angewendet:

Standard/Interpretation	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Von EU bereits übernommen
Überarbeitung von IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“)	01.07.2009	nein
Änderung von IAS 27 („Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“)	01.07.2009	nein
Änderung von IAS 39 – Eligible Hedged Items	01.07.2009	nein
IFRIC 17 („Distributions of Non-cash Assets to Owners“)	01.07.2009	nein
Überarbeitung von IFRS 1 („Erstmalige Anwendung“)	01.07.2009	nein
IFRIC 15 („Agreements for the Construction of Real Estate“)	01.01.2009	nein
Änderungen von IFRS 1 und IAS 27 – Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly Controlled Entity or Associate	01.01.2009	ja
Änderungen von IAS 32 und IAS 1 – Puttable Financial Instruments and Obligations arising on Liquidation	01.01.2009	ja
IFRS 8 („Geschäftssegmente“)	01.01.2009	ja
Überarbeitung von IAS 23 („Fremdkapitalkosten“)	01.01.2009	ja
Überarbeitung von IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“)	01.01.2009	ja
Änderung von IFRS 2 – Vesting Conditions and Cancellations	01.01.2009	ja
IFRIC 16 („Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“)	01.10.2008	nein
IFRIC 13 („Customer Loyalty Programmes“)	01.07.2008	ja
IFRIC 12 („Service Concession Arrangements“)	01.01.2008	ja

Durch Anwendung der genannten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse erwartet.

Konsolidierungsmethoden

Ausgangspunkt der Erstellung der Konzernbilanz und der Konzernergebnisrechnung sind die addierten Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, auf deren Geschäfts- bzw. Finanzpolitik die Raiffeisenlandesbank OÖ einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Die Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden gemäß den IFRS-Bestimmungen und auf Basis konzernweit einheitlich ausgeübter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bilanzstichtag der vollkonsolidierten Gesellschaften ist dabei der 31. Dezember mit Ausnahme von vier Leasinggesellschaften und der RB Prag Beteiligungs GmbH, die mit Stichtag 30. September einbezogen werden. Die Wahl eines vom Mutterunternehmen abweichenden Stichtages bei diesen Gesellschaften gewährleistet eine zeitnahe Abschlusserstellung und -prüfung. Zwei Tochtergesellschaften erstellen ihren Jahresabschluss per 28. Februar bzw. 30. Juni und berichten zum 31. Dezember mittels IFRS-Zwischenabschluss. Die RLB OÖ Hybrid Kapital GmbH weist als Stichtag den 31. Jänner auf.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden auf Basis der Summenbilanz die Buchwerte der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an jedem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital jedes Tochterunternehmens verrechnet. Beim Kauf eines Tochterunternehmens erfolgt die Einbeziehung zum Erwerbszeitpunkt. Die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Neubewertungsmethode gemäß IFRS 3 zu ihrem Fair Value angesetzt. Ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Nettovermögen am erworbenen Unternehmen ist als Firmenwert auszuweisen. Firmenwerte unterliegen keinen planmäßigen Abschreibungen, sondern werden jährlich einem Test auf Wertminderung gemäß IAS 36 unterzogen.

Zwischengewinne werden dann eliminiert, wenn sie für die Posten der Erfolgsrechnung nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bankgeschäfte, die zwischen den einzelnen Gesellschaften des Konzerns getätigt werden, erfolgen üblicherweise zu Marktkonditionen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei welchen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- bzw. Finanzpolitik ausübt. In der Regel besteht ein maßgeblicher

Einfluss bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 %. Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden at equity bilanziert und in einem separaten Bilanzposten ausgewiesen. Anteilige Gewinne/Verluste aus at equity bilanzierten Unternehmen werden in der Erfolgsrechnung ebenfalls gesondert dargestellt. Bei der Equity-Methode werden die gleichen grundlegenden Vorgehensweisen bei der Bilanzierung eines Erwerbs wie bei vollkonsolidierten Unternehmen angewendet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten miteinander aufgerechnet. Die aus Transaktionen zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises resultierenden Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis wurde nach den Bestimmungen des IAS 27 unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit festgelegt. Die Wesentlichkeit wird dabei nach konzernweit einheitlichen Kriterien festgelegt, die auf die Auswirkung des Einbezugs oder Nichteinbezugs eines Tochterunternehmens für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abstellen. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde auf die Einbeziehung von 157 Tochterunternehmen und die Equity-Bilanzierung von 65 assoziierten Unternehmen verzichtet.

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst für den IFRS-Abschluss per 31.12.2008 28 vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Raiffeisenlandesbank OÖ). 6 weitere Unternehmen wurden at equity bilanziert. Von den 34 Unternehmen haben 30 ihren Sitz in Österreich und 4 ihren Sitz im Ausland. Bei den vollkonsolidierten Unternehmen handelt es sich um 5 Kreditinstitute, 6 Finanzinstitute und 17 sonstige Unternehmen.

Nachfolgende Aufstellung stellt die wesentlichen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen dar. Eine Übersicht über alle Beteiligungen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ (Angaben gemäß § 265 Abs. 2 UGB) wurde gesondert erstellt. Die Hinterlegung dieser Aufstellung erfolgt am Sitz des Mutterunternehmens. Die Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt aufgrund einer direkten sowie einer indirekten Beteiligung über eine klare Stimmrechtsmehrheit an der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG.

Name	Durchgerechneter Kapitalanteil in %	Bilanzstichtag
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	Konzernmutter	31.12.
Raiffeisen-IMPULS-Leasing Gesellschaft m.b.H.	100,00 %	31.12.
Raiffeisen-IMPULS-Mobilienleasing GmbH	100,00 %	30.09.
Raiffeisen-IMPULS-Immobilien GmbH	100,00 %	30.09.
Raiffeisen-IMPULS-Realitätenleasing GmbH	100,00 %	30.09.
Raiffeisen-IMPULS-Leasing GmbH & Co KG, Passau	100,00 %	31.12.
PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich	100,00 %	31.12.
SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT	49,98 %	31.12.
Hypo Holding GmbH	70,00 %	30.06.
RB Prag Beteiligungs GmbH	100,00 %	30.09.
KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	64,00 %	31.12.
Kapsch Financial Services GmbH	74,00 %	30.09.
activ factoring AG, München	94,00 %	31.12.
RVD Raiffeisen-Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H.	75,00 %	31.12.
GRZ IT Center Linz GmbH	96,19 %	31.12.
LOGIS IT Service GmbH	73,10 %	31.12.
RLB OÖ Sektorbeteiligungs GmbH	100,00 %	31.12.
RLB OÖ Sektorholding GmbH	100,00 %	31.12.
RLB OÖ Hybrid Kapital GmbH	100,00 %	31.01.
RLB OÖ Unternehmensholding GmbH	100,00 %	31.12.
BHG Beteiligungsmanagement und Holding GmbH	100,00 %	28.02.
INCOM Private Equity GmbH, Passau	100,00 %	31.12.
Invest Holding GmbH	100,00 %	31.12.
Invest Holding GmbH & Co KG	100,00 %	31.12.
REAL-TREUHAND Management GmbH	100,00 %	31.12.
RealRendite Immobilien GmbH	100,00 %	31.12.
IB-RT IMMOBILIEN Beteiligungs Real-Treuhand		
Portfoliomanagement GmbH & Co KEG	100,00 %	31.12.
bankdirekt.at AG	100,00 %	31.12.
At equity bilanzierte Gesellschaften		
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft	34,01 %	31.12.
Raiffeisenbank a.s., Prag	25,00 %	31.12.
ZRB Beteiligungs GmbH	20,00 %	31.12.
Österreichische Salinen Aktiengesellschaft	41,25 %	30.06.
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH & Co OEG	46,00 %	31.12.
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG	49,00 %	30.09.

Änderungen des Konsolidierungskreises und Auswirkungen

Die Anzahl der vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	2008	2007	2008	2007
Stand 01.01.	25	27	7	6
Im Berichtsjahr erstmals miteinbezogen	3	1	–	1
Im Berichtsjahr verschmolzen	–	–	1	–
Im Berichtsjahr ausgeschieden	–	3	–	–
Stand 31.12.	28	25	6	7

Im Geschäftsjahr 2008 wurden drei Holding-Gesellschaften in den Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ aufgenommen. Zwei Holding-Gesellschaften (RLB OÖ Sektorholding GmbH sowie RLB OÖ Unternehmensholding GmbH) wurden neu gegründet, eine Holding-Gesellschaft (RLB OÖ Hybrid Kapital GmbH) wurde neu strukturiert. Die

beiden at equity bilanzierten Kreditinstitute mit Sitz in Prag, namentlich die eBanka a.s. und die Raiffeisenbank a.s., wurden im Juli 2008 fusioniert und treten seither unter der gemeinsamen Firma Raiffeisenbank a.s. auf. Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr 2008 keine weiteren Änderungen im Konsolidierungskreis.

Währungsumrechnung

In Fremdwährung aufgestellte Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe sind gemäß den Vorschriften des IAS 21 in

Euro umzurechnen. Dies betrifft die at equity bilanzierte Raiffeisenbank a.s. mit Sitz in Prag, deren funktionale Währung Tschechische Kronen (CZK) ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen. Dabei werden folgende Kategorien unterschieden:

- Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die ergebniswirksam zum Fair Value bewertet werden; diese Kategorie untergliedert sich wiederum in:
 - Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
 - Designierte Finanzinstrumente
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Kauf und Verkauf von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert.

Für die Ermittlung des Fair Value werden bei börsennotierten Finanzinstrumenten (ausgenommen Anleihen) die Börsenkurse herangezogen. Anleihen und sonstige Finanzinstrumente werden auf Basis von Market-Maker-Kursen bewertet. Sind solche Kurse nicht vorhanden, werden bei originären Finanzinstrumenten und Termingeschäften interne Preise auf Basis von Barwertberechnungen unter Zugrundelegung eigener Bonitäts- und Liquiditätsspreads und bei Optionen anhand geeigneter Optionspreismodelle ermittelt.

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

(trading)

Die Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ umfasst Wertpapiere des Handelsbestandes und derivative Finanzinstrumente. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie dienen der Nutzung von kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder werden zu wirtschaftlichen Sicherungszwecken erworben.

Wenn positive Marktwerte inklusive Zinsabgrenzungen („Dirty Price“) bestehen, werden die Finanzinstrumente den Handelsaktiva zugeordnet. Bei Bestehen von negativen Marktwerten sind sie unter dem Bilanzposten „Handelsspassiva“ ausgewiesen. Eine Verrechnung von positiven und negativen Marktwerten wird nicht vorgenommen. Zins- und Dividendenerträge, Refinanzierungskosten, Provisionen und Wertänderungen von Wertpapieren des Handelsbestandes werden erfolgswirksam

im Handelsergebnis ausgewiesen. Wertänderungen von Derivaten werden erfolgswirksam im Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten dargestellt. Zinsen in Zusammenhang mit derartigen Finanzinstrumenten sind unter Zinserträgen bzw. -aufwendungen aus designierten Finanzinstrumenten im Zinsüberschuss enthalten.

Designierte Finanzinstrumente

(designated at fair value)

Bei designierten Finanzinstrumenten handelt es sich um jene finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt des erstmaligen Bilanzansatzes zu einer erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung eingestuft bzw. designiert werden (sog. Fair Value-Option). Eine solche Einstufung kann nur dann vorgenommen werden, wenn:

- durch die Einstufung Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder erheblich verringert werden,
- das Management und die Performance-Messung eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten auf Fair Value-Basis gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgt,
- ein Vertrag ein trennungspflichtiges eingebettetes Derivat enthält.

Folgende Bilanzposten enthalten designierte Finanzinstrumente:

- Forderungen an Kreditinstitute
- Forderungen an Kunden
- Finanzanlagen
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- Verbriefte Verbindlichkeiten
- Nachrangkapital

Die Bewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Unrealisierte und realisierte Gewinne bzw. Verluste werden erfolgswirksam im Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Zinserträge bzw. -aufwendungen aus designierten Finanzinstrumenten werden im Zinsüberschuss dargestellt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

(Available for Sale – AfS)

Hierunter fallen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Unternehmensanteile.

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden gemäß IAS 39 zum Fair Value bewertet. Der Bilanzausweis erfolgt unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“. Fair Value-Änderungen werden erfolgsneutral dargestellt. Die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen werden in die Erfolgsrechnung übertragen, wenn der betreffende finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Ebenso ist im Falle einer Wertminderung (Impairment) die Differenz zwischen dem Fair Value und den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) ergebniswirksam zu erfassen. Fallen die Gründe für eine Wertminderung weg, ist eine erfolgswirksame Wertaufholung vorzunehmen, sofern es sich um ein gehaltenes Fremdkapitalinstrument handelt. Über den Betrag der Wertaufholung hinaus gehende Fair Value-Steigerungen werden wieder erfolgsneutral erfasst. Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument werden Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Wertsteigerungen in nachfolgenden Perioden werden somit erfolgsneutral berücksichtigt. Lässt sich für gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Fair Value nicht verlässlich bestimmen, erfolgt ein Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held to Maturity – HtM)

Diese Kategorie beinhaltet nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die an einem aktiven Markt notieren und bis zur Endfälligkeit gehalten werden, mit Ausnahme von denjenigen finanziellen Vermögenswerten, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum Fair Value bewertet und designiert werden, und denjenigen, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt werden. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen im Sinne von IAS 39 (Impairment) werden erfolgswirksam berücksichtigt. Finanzinvestitionen, die dieser Kategorie zugeordnet werden, sind im Bilanzposten „Finanzanlagen“ enthalten.

Kredite und Forderungen (loans and receivables)

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern sie nicht der Kategorie „Designierte Finanzinstrumente“ zugeordnet werden. Ausgewiesen werden sie überwiegend in den Bilanzposten „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Forderungen an Kunden“.

Risikovorsorge:

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Risikovorsorgen gebildet. Bei der Bewertung des Kreditgeschäftes wurde der Aspekt der dynamischen Betrachtung angewendet. Für einen Teil der Kredite wurden standardisiert ermittelte

Risikovorsorgen und zwar in Form einer dynamischen Risikovorsorge auf Basis der Risikogruppen gemäß der Einstufung nach dem Modell „Risikomanagement“ gebildet. Der Betrag der Kreditrisikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, umfassend die Einzelwertberichtigungen und die portfoliobasierten Wertberichtigungen, wird von der entsprechenden Forderung abgesetzt. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Sofern Finanzinstrumente der Passivseite weder „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ darstellen noch der Kategorie „Designierte Finanzinstrumente“ zugeordnet wurden, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ausgewiesen werden sie überwiegend in den Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“ und „Nachrangkapital“.

Pensionsgeschäfte

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) verkauft der Konzern Vermögenswerte an einen Vertragspartner und vereinbart gleichzeitig, diese zu einem bestimmten Termin und einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die Vermögenswerte verbleiben in der Bilanz des Konzerns und werden nach den Regeln der jeweiligen Bilanzposition bewertet. Zugleich wird eine Verpflichtung in Höhe der erhaltenen Zahlung passiviert.

Bei einem Reverse-Repo-Geschäft werden Vermögenswerte mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs gegen Entgelt erworben. Die Liquiditätsabflüsse durch den Erwerb werden in den Bilanzposten „Forderungen an Kreditinstitute“ bzw. „Forderungen an Kunden“ dargestellt. Zinsaufwendungen aus Repo-Geschäften und Zinserträge aus Reverse-Repo-Geschäften werden linear über die Laufzeit abgegrenzt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bei unechten Pensionsgeschäften besteht für den Pensionsgeber zwar die Verpflichtung, die Vermögenswerte zurückzunehmen, nicht jedoch das Recht, diese zurückzufordern. Der Pensionsnehmer allein entscheidet über die Rückübertragung.

Leasinggeschäfte

Im Konzern wird zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Nach IFRS liegt Finanzierungsleasing (Finance Lease) vor, wenn im Wesentlichen die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes an den Leasingnehmer übertragen werden. Ein Operating

Leasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem es sich nicht um ein Finanzierungsleasing handelt. Für die Beurteilung ist die wirtschaftliche Betrachtungsweise zu Beginn des Leasingverhältnisses ausschlaggebend. Änderungen des Leasingvertrages können zu einer neuerlichen Beurteilung führen.

Gemäß IAS 17 werden bei Finanzierungsleasingverträgen der Barwert der künftigen Leasingzahlungen und etwaige Restwerte beim Leasinggeber als Forderung gegenüber Leasingnehmern ausgewiesen. Leasingnehmer im Rahmen des Finanzierungsleasings weisen die Vermögenswerte in den jeweiligen Positionen des Sachanlagevermögens aus und stellen auf der Passivseite eine entsprechende Leasingverbindlichkeit gegenüber.

Bei Operating Leasing-Verträgen werden die Leasingraten bei Leasingnehmer und Leasinggeber erfolgswirksam erfasst. Eine Aktivierung des Leasinggegenstandes erfolgt beim Leasinggeber, vermindert um die Abschreibungen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist sowohl Leasinggeber als auch in geringem Umfang Leasingnehmer.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen sowie etwaige Wertminderungen bilanziert. Alle immateriellen Vermögenswerte (ausgenommen Firmenwerte) weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf und werden linear über diese abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern variieren zwischen 2 und 20 Jahren. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte erfüllten bisher nicht die Ansatzkriterien von IAS 38.

Sachanlagen und Finanzimmobilien

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Den linearen Abschreibungen werden folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Bewegliche Anlagen	3 – 20
Sachanlagen	10 – 67
Finanzimmobilien	23 – 90

Bei Wertminderungen wird gemäß IAS 36 auf den höheren der beiden Vergleichswerte (Fair Value abzüglich Veräußerungskosten sowie Nutzungswert) abgeschrieben. Bei Wegfall der Gründe

für die Wertminderung erfolgt die Zuschreibung bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Finanzimmobilien) werden gemäß dem diesbezüglichen Wahlrecht in IAS 40 ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Rückstellungen

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Die Berechnungen basieren auf einem kalkulatorischen Pensionsalter von 60 Jahren für Frauen bzw. 65 Jahren für Männer unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen sowie einzelvertraglicher Besonderheiten.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen wird für die Anwartschaftsphase ein Rechnungszinsfuß von 6,0 % p.a. (Vorjahr: 5,0 % p.a.) sowie eine pensionswirksame Gehaltssteigerung von 4,0 % p.a. (Vorjahr: 4,0 % p.a.) zugrunde gelegt. Die Parameter für die Leistungsphase sind mit einem Rechnungszinsfuß von 5,75 % p.a. (Vorjahr: 4,75 % p.a.) und unverändert mit einer erwarteten Pensionserhöhung von 3,5 % p.a. angesetzt.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder wird ebenso ein Rechnungszinsfuß von 6,0 % p.a. (Vorjahr: 5,0 % p.a.) und eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 4,0 % p.a. (Vorjahr: 4,0 % p.a.) angesetzt. Neben den Invalidisierungsraten, Sterberaten und den Faktoren, die sich aus der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters ergeben, werden jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten basierend auf internen Statistiken für vorzeitige Beendigungen der Dienstverhältnisse angesetzt.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei Sozialkapitalrückstellungen werden sofort ergebniswirksam erfasst und in der Erfolgsrechnung unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet, sofern der Eintritt der Verbindlichkeit wahrscheinlich ist. Wenn der Zinseffekt wesentlich ist, werden derartige Rückstellungen abgezinst und mit ihrem Barwert angesetzt.

Beitragsorientierte Pläne

Von den leistungsorientierten Plänen, für welche Rückstellungen für Pensionen bzw. Abfertigungen gebildet werden

müssen, sind laut IAS 19 beitragsorientierte Pläne zu unterscheiden. Im Rahmen derartiger Pläne werden festgelegte Zahlungen an eine eigenständige Einheit (Pensionskasse, Mitarbeitervorsorgekasse) geleistet, wobei das Unternehmen lediglich die Beiträge, nicht jedoch die Höhe der späteren Leistungen garantiert. Diese Zahlungen werden erfolgswirksam als Personalaufwendungen erfasst.

Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Auf temporäre Differenzen, die aus dem Vergleich zwischen Konzernbuchwerten und Steuerwerten resultieren und sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen, werden latente Steuern unter Zugrundelegung der landesspezifischen Steuersätze berechnet. Für Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft mit steuerbaren Gewinnen in entsprechender Höhe in der gleichen Gesellschaft zu rechnen ist. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverbindlichkeiten wird je Tochterunternehmen vorgenommen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ als Gruppenträger bildet seit 2005 mit diversen finanziell verbundenen Unternehmen eine Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG.

Treuhandgeschäfte

Geschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften werden im Provisionsüberschuss gezeigt.

Zinsüberschuss

Zinsen und zinsähnliche Erträge umfassen zum Einen vor allem Zinserträge aus Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie aus festverzinslichen Wertpapieren. Zum Anderen werden auch laufende Erträge aus Aktien, nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie aus verbundenen Unternehmen bzw. sonstigen Beteiligungen, die weder vollkonsolidiert noch at equity bilanziert werden, ausgewiesen. Anteilige Gewinne bzw. Verluste aus at equity bilanzierten Unternehmen werden ebenfalls innerhalb des Zinsüberschusses in einer eigenen Position dargestellt.

Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Kreditinstituten, verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital.

Darüber hinaus werden laufende Erträge bzw. Aufwendungen in Verbindung mit Handelsaktiva/-passiva unter dem Zinsüberschuss ausgewiesen.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt, Dividenden zum Zeitpunkt der Entstehung eines Rechtsanspruches vereinnahmt.

Risikovorsorge

Im Rahmen dieser Erfolgsrechnungsposition wird die Bildung und Auflösung von Risikovorsorgen (Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft) ausgewiesen. Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen sind darin ebenfalls enthalten.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ergibt sich aus den periodengerecht abgegrenzten Erträgen und Aufwendungen, die in Zusammenhang mit dem Dienstleistungsgeschäft entstehen. Dieses umfasst im Wesentlichen den Zahlungsverkehr, das Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft, das Wertpapiergeschäft sowie die Kreditbearbeitung und das Avalgeschäft.

Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis zeigt die ergebniswirksam erfassten, unrealisierten (Bewertungsergebnis) und realisierten (Veräußerungsergebnis) Gewinne bzw. Verluste von Wertpapieren, die bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) aufgetreten sind. Darüber hinaus wird das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis von verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen, die weder vollkonsolidiert noch at equity bilanziert wurden, dargestellt. Gewinne bzw. Verluste aus AfS-Beständen, die direkt im Eigenkapital erfasst oder vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferiert wurden, sind einer separaten Angabe in den Erläuterungen zu entnehmen.

Bonitätsbedingte Kursrückgänge bei Wertpapieren der Kategorien „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) und „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“ werden ergebniswirksam erfasst. Als Auslösetatbestände gelten erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, deutliche Rating-Verschlechterungen sowie Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen. Bei Eigenkapitalinstrumenten wird darüber hinaus bei dauerhaften oder signifikanten Kursrückgängen unter die Anschaffungskosten eine ergebniswirksame Wertminderung vorgenommen.

Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten

Unrealisierte und realisierte Gewinne bzw. Verluste in Zusammenhang mit designierten Finanzinstrumenten, die in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden, sind nicht im Finanzanlageergebnis sondern im separaten Erfolgsrechnungsposten „Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten“ dargestellt. In letztgenanntem Posten sind auch die Bewertungs- und Veräußerungsergebnisse aller anderen designierten Finanzinstrumente und von Derivaten enthalten.

Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen werden Personal- und Sachaufwand sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, Finanzimmobilien und immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Ermessensausübungen und Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen Ermessensspielräume bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ausgeübt und zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt die Ermessensausübung des Managements unter Beachtung der Zielsetzung des Abschlusses, aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zu geben.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Bestimmung des Fair Value bei einigen Finanzinstrumenten, der Bilanzierung von Risikovorsorgen für Kreditausfälle und Zinsnachlässe, der Bildung von Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder, sonstigen Rückstellungen und der Festlegung der Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Segmentberichterstattung

Basis für die Segmentberichterstattung gemäß IAS 14 ist die interne Marktsegmentrechnung. Dabei handelt es sich um eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung, welche die Kundenverantwortung innerhalb des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ abbildet. Bei der Segmentbildung wurde berücksichtigt, dass die in einem Segment zusammengefassten Aktivitäten eine weitgehend homogene Chancen- und Risikostruktur aufweisen.

Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich verursachungsgerecht den Segmenten zugeordnet. Der Zinsüberschuss wird mittels der Marktzinsmethode kalkuliert. Der Zinsnutzen aus dem Eigenkapital wird auf Basis der aufsichtsrechtlichen Kapitalerfordernisse den Segmenten zugeordnet. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten (Personal- und Sachkosten) werden von den Marktsegmenten verantwortet, die indirekten Kosten werden auf Basis von Schlüsseln zugeordnet.

Die Ergebnisse pro Segment umfassen auch Ergebnisse aus Transaktionen mit anderen Segmenten. Die Bewertung der zwischen den Segmenten ausgetauschten Leistungen erfolgt grundsätzlich zu Marktpreisen, die Segmente positionieren sich untereinander wie externe Anbieter.

Die Segmentberichterstattung unterscheidet folgende vier Segmente:

Corporates & Retail

Es werden hier sämtliche Geschäftsbeziehungen der Raiffeisenlandesbank OÖ gebündelt, die einem Kontrahentenrisiko unterliegen. Dieses Segment fasst somit die Geschäftsbereiche Firmenkunden, Konzerne, KMU-Betreuung, Institutionelle Großkunden, International Finance und Correspondent Banking sowie das Retailgeschäft am Linzer und Trauner Platz zusammen.

Financial Markets

Im Segment Financial Markets sind die Ergebnisse der Handelsbereiche (Geld, Devisen, Renten und Aktien), die Ergebnisse des Treasury aus dem Zins- und Kursmanagement mit Kunden und aus der Steuerung des Bankbuches, sowie die Dienstleistungserträge des Bereiches Wertpapier Sales enthalten. In den Handelsbereichen hat das Kundengeschäft Priorität vor den Eigenhandelsgeschäften, was sich im hohen Anteil der Dienstleistungserträge zeigt.

Beteiligungen

Das Segment Beteiligungen umfasst insbesondere das bank- und finanzinstitutsorientierte Beteiligungsportfeuille der Raiffeisenlandesbank OÖ. Neben den wesentlichen vollkonsolidierten Tochterunternehmen sind auch assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen enthalten, die at equity bilanziert bzw. zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Corporate Center

Hier werden jene Erträge und Aufwendungen dargestellt, die inhaltlich keinem anderen Segment zugerechnet werden können. Einmalige Sondereffekte, die zu einer Verzerrung des jeweiligen Segmentergebnisses führen würden, werden gegebenenfalls hier ausgewiesen.

Auf eine Segmentierung nach geographischen Gesichtspunkten wird verzichtet, da die Gesellschaften des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ ihre Geschäftstätigkeit zum weitaus größten Teil in einem einzelnen, homogenen Wirtschaftsraum ausüben.

Berichterstattung nach Segmenten 2008

	Corporates & Retail in TEUR	Financial Markets in TEUR	Beteili- gungen in TEUR	Corporate Center in TEUR	Summe in TEUR
Zinsüberschuss	176.932	62.712	310.198	12.978	562.820
Risikovorsorge	- 110.212	-666	- 24.229	0	- 135.107
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	66.720	62.046	285.969	12.978	427.713
Provisionsüberschuss	37.860	24.089	22.915	0	84.864
Handelsergebnis	433	17.881	1.790	0	20.104
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	0	174	- 7.230	0	- 7.056
Finanzanlageergebnis	0	- 61.233	- 45.163	0	- 106.396
Verwaltungsaufwendungen	- 98.373	- 21.665	- 129.222	- 11.393	- 260.653
Sonstiges betriebliches Ergebnis	131	265	59.896	817	61.109
Jahresüberschuss vor Steuern	6.771	21.557	188.955	2.402	219.685

Berichterstattung nach Segmenten 2007

	Corporates & Retail in TEUR	Financial Markets in TEUR	Beteili- gungen in TEUR	Corporate Center in TEUR	Summe in TEUR
Zinsüberschuss	134.365	24.299	182.980	16.358	358.002
Risikovorsorge	- 51.729	0	- 29.808	0	- 81.537
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	82.636	24.299	153.172	16.358	276.465
Provisionsüberschuss	32.131	28.176	32.158	229	92.694
Handelsergebnis	684	13.357	2.937	0	16.978
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	0	7.762	4.634	0	12.396
Finanzanlageergebnis	0	11.499	24.483	0	35.982
Verwaltungsaufwendungen	- 87.085	- 20.114	- 128.283	- 15.181	- 250.663
Sonstiges betriebliches Ergebnis	323	447	68.823	1.627	71.220
Jahresüberschuss vor Steuern	28.689	65.426	157.924	3.033	255.072

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1. Zinsüberschuss

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Zinserträge		
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Kredite und Forderungen“	980.498	716.604
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	107.633	104.024
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“	45.632	4.297
Zwischensumme	1.133.763	824.925
aus designierten Finanzinstrumenten	156.929	112.438
aus Leasingforderungen	23.835	25.426
Gesamtzinsertrag	1.314.527	962.789
Laufende Erträge		
aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	22.887	42.952
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	33.502	9.079
aus sonstigen Beteiligungen	185.927	46.888
Laufende Erträge	242.316	98.919
Sonstige zinsähnliche Erträge	8.187	4.426
Zinsen und zinsähnliche Erträge	1.565.030	1.066.134
Zinsaufwendungen		
für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	- 786.284	- 549.456
für designierte Finanzinstrumente	- 313.853	- 265.901
Gesamtzinsaufwand	- 1.100.137	- 815.357
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	- 1.794	- 2.201
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	- 1.101.931	- 817.558
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	99.721	109.426
Zinsüberschuss	562.820	358.002

In den laufenden Erträgen sind im Geschäftsjahr 2008 einmalige Ausschüttungen von Beteiligungsgesellschaften bzw. aus in Vorjahren thesaurierten Ergebnissen in Höhe von insgesamt EUR 155 Mio. enthalten.

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen wird zur übersichtlicheren Darstellung der laufenden Ergebnisse ab dem Geschäftsjahr 2008 unter Anpassung des Vorjahres als Bestandteil des Zinsüberschusses ausgewiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass während des Geschäftsjahres 2008 eine Umwidmung von Wertpapieren aus der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ (AfS) in die Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ sowie „Kredite und Forderungen“ stattfand. Für weitere Angaben zur Umwidmung siehe Erläuterungen zum Punkt 10.

2. Risikovorsorge

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Zuführung zu Risikovorsorge	- 193.779	- 173.949
Auflösung von Risikovorsorge	61.588	91.413
Direktabschreibungen	- 4.498	- 1.069
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1.582	2.068
Gesamt	- 135.107	- 81.537

3. Provisionsüberschuss

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
aus Zahlungsverkehr	16.955	17.528
aus Finanzierungsgeschäften	16.878	11.422
aus Wertpapiergeschäften	41.119	53.592
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	6.135	5.907
aus sonstigen Dienstleistungen	3.777	4.245
Gesamt	84.864	92.694

4. Handelsergebnis

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Zinsbezogene Geschäfte	12.952	6.262
Währungsbezogene Geschäfte	6.136	8.302
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	0	3.737
Sonstige Geschäfte	1.016	- 1.323
Gesamt	20.104	16.978

5. Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Nettogewinn/-verlust aus designierten Finanzinstrumenten und Derivaten	- 7.056	12.396

6. Finanzanlageergebnis

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Wertpapiere der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“		
Bewertungsergebnis	- 7.959	- 261
Veräußerungsergebnis	- 299	26
Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“		
Bewertungsergebnis	- 86.523	0
Veräußerungsergebnis	- 5.397	7.037
Unternehmensanteile der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“		
Bewertungsergebnis	- 6.010	- 3.927
Veräußerungsergebnis	- 208	104
Ergebnis aus Entkonsolidierung	0	33.003
Gesamt	- 106.396	35.982

Die oben angeführten Bewertungsergebnisse entsprechen den jeweils erfolgswirksam erfassten Wertminderungen.

Es wird darauf hingewiesen, dass während des Geschäftsjahres 2008 eine Umwidmung von Wertpapieren aus der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ (AfS) in die Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ sowie „Kredite und Forderungen“ stattfand. Für weitere Angaben zur Umwidmung siehe Erläuterungen zum Punkt 10.

7. Verwaltungsaufwendungen

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	- 105.925	- 101.457
Soziale Abgaben	- 25.659	- 25.033
Freiwilliger Sozialaufwand	- 2.522	- 2.258
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	- 3.941	- 4.533
Sachaufwand		
Miet- und Leasingaufwand	- 11.466	- 9.888
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung)	- 34.561	- 26.529
EDV- und Kommunikationsaufwand	- 11.751	- 12.795
Rechts- und Beratungsaufwand	- 8.935	- 7.321
Werbe- und Repräsentationsaufwand	- 15.855	- 15.144
Sonstiger Sachaufwand	- 25.221	- 24.894
Abschreibungen auf Sachanlagen, Finanzimmobilien und immaterielle Vermögenswerte		
Sachanlagen	- 12.066	- 14.500
Finanzimmobilien	- 1.424	- 5.518
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 1.327	- 793
Gesamt	- 260.653	- 250.663

Aufgliederung der Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne bei Abfertigungen und Pensionen:

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Pensionskasse	- 2.544	- 1.746
Mitarbeitervorsorgekasse	- 341	- 188
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	- 2.885	- 1.934

8. Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten	132.089	136.048
Übrige betriebliche Erträge	29.610	34.100
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten	- 25.106	- 24.511
Sonstige Steuern und Gebühren	- 835	- 2.289
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 74.649	- 72.128
Sonstiges betriebliches Ergebnis gesamt	61.109	71.220

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 2.400	- 3.280
hievon Inland	- 1.469	- 3.288
hievon Ausland	- 931	8
Latente Steuern	12.786	- 26.053
Gesamt	10.386	- 29.333

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen Jahresüberschuss und effektiver Steuerbelastung:

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern	219.685	255.072
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz von 25 %	- 54.921	- 63.768
Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten Beteiligungserträgen	27.452	17.693
Steuerminderung aufgrund von Überschussbeträgen aus at equity bilanzierten Unternehmen	14.665	20.584
Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten sonstigen Erträgen	2.541	1.631
Steuermehrung aufgrund von nicht abzugsfähigen Aufwendungen	- 2.570	- 2.971
Steuergutschrift/-belastung aus Vorjahren	498	- 4.147
Änderung der Verwertbarkeit von Verlustvorträgen	- 220	0
Steuergutschrift aufgrund Veränderung der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG	17.472	0
Sonstiges	5.469	1.645
Effektive Steuerbelastung	10.386	- 29.333

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 38.048 (Vorjahr: TEUR 0) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt, da aus heutiger Sicht ein steuerlicher Nutzen in angemessener Zeit nicht realisierbar erscheint.

Steueransprüche

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Laufende Steueransprüche	42.453	28.295
Latente Steueransprüche	78.002	15.981
hievon latente Steueransprüche aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen	28.768	6.910
Gesamt	120.455	44.276

Entwicklung der Steuerverbindlichkeiten

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Laufende Steuerverbindlichkeiten	13.556	12.909
Latente Steuerverbindlichkeiten	69.038	34.655
Gesamt	82.594	47.564

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

	Latente Steuer- ansprüche 2008 in TEUR	Latente Steuerver- bindlichkeiten 2008 in TEUR	Erfolgs- wirksam 2008 in TEUR
Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	32.793	296	33.283
Finanzanlagen der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“	- 27.538	0	- 33.712
Wertpapiere der Kategorie „Kredite und Forderungen“	- 2.798	0	- 4.252
Designierte Finanzinstrumente und Derivate	- 43.532	0	- 39.691
Unternehmensanteile	- 4.806	58.706	- 37.764
Leasinggeschäfte	3.173	3.004	- 385
Sozialkapitalrückstellungen	19.274	- 138	3.948
Risikovorsorge	2.625	- 1.134	207
Übrige Rückstellungen	70.045	35	70.183
Noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	28.768	1.919	21.385
Sonstige temporäre Differenzen	- 2	6.350	- 416
Gesamt	78.002	69.038	12.786

	Latente Steuer- ansprüche 2007 in TEUR	Latente Steuerver- bindlichkeiten 2007 in TEUR	Erfolgs- wirksam 2007 in TEUR
Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	2.940	10.616	- 7.533
Finanzanlagen der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“	0	75	29
Wertpapiere der Kategorie „Kredite und Forderungen“	0	0	0
Designierte Finanzinstrumente und Derivate	- 1.577	1.883	- 10.816
Unternehmensanteile	2.217	- 11.876	3.893
Leasinggeschäfte	79	25.775	- 4.946
Sozialkapitalrückstellungen	- 287	6.536	- 1.950
Risikovorsorge	3.897	- 4.212	- 1.281
Übrige Rückstellungen	1.640	- 23	1.045
Noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	6.910	2.211	- 391
Sonstige temporäre Differenzen	162	3.670	- 4.103
Gesamt	15.981	34.655	- 26.053

Erläuterungen zur Bilanz

10. Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 31.12.2008:

AKTIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanz- instrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR
Barreserve	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	782.834
Forderungen an Kunden	0	755.350
Handelsaktiva	1.268.191	0
Finanzanlagen	0	1.837.858
Buchwert gesamt 31.12.2008	1.268.191	3.376.042

In den Buchwerten bzw. Fair Value-Angaben der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) sind gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 1.179.728 enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann. Der Betrag der Fair Value-Änderung von designierten Krediten und Forderungen,

PASSIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanz- instrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.637.231
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	1.380.593
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.892.896
Handelsspassiva	1.076.910	0
Nachrangkapital	0	403.233
Buchwert gesamt 31.12.2008	1.076.910	8.313.953

Aufgrund keiner wesentlichen Ratingänderung der Raiffeisenlandesbank OÖ sind Fair Value-Änderungen von designierten finanziellen Verbindlichkeiten auf Änderungen der Marktbedingungen zurückzuführen. Die Kreditrisikoexposition in Bezug auf die

Umwidmung von finanziellen Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2008

Im Juli 2008 wurden finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) in die Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“ in Höhe von TEUR 1.337.397 umgewidmet. Begründung für die Umwidmung ist eine Änderung der Halteabsicht. Nunmehr besteht die Absicht, die Wertpapiere bis zu ihrem Laufzeitende im Bestand zu halten.

Der Umwidmungsbetrag entspricht dem Fair Value der Wertpapiere zum Zeitpunkt ihrer Umwidmung und bildet gleichzeitig die neuen fortgeführten Anschaffungskosten in der Kategorie

„Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“. Die bis zu diesem Zeitpunkt in der AfS-Rücklage erfolgsneutral erfassten Fair Value-Änderungen in Höhe von insgesamt TEUR -46.162 werden erfolgswirksam über die Restlaufzeit der umgewidmeten Wertpapiere aufgelöst.

Ebenso wurde von der im Oktober 2008 von IASB und EU beschlossenen Möglichkeit Gebrauch gemacht, Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ in Höhe von TEUR 125.421 rückwirkend umzuwidmen. Nunmehr

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanz- anlagen in TEUR	Kredite und Forderungen in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2008 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2008 in TEUR
0	0	181.815	181.815	181.815
0	0	5.757.699	6.540.533	6.458.797
0	0	16.572.223	17.327.573	17.144.007
0	0	0	1.268.191	1.268.191
2.675.643	1.892.859	0	6.406.360	6.299.452
2.675.643	1.892.859	22.511.737	31.724.472	31.352.262

der auf Ratingänderungen zurückzuführen ist, beträgt für 2008 TEUR -9 (kumulativ TEUR -126). Der genannte Betrag wurde unter Heranziehung der Credit Spread-Änderungen, aufgrund von Ratingänderungen, ermittelt. Die Kreditrisikoeexposition in Bezug auf die designierten Kredite und Forderungen beträgt zum 31.12.2008 TEUR 1.538.184.

Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete fi- nanzielle Verbindlichkeiten in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2008 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2008 in TEUR
10.497.113	12.134.344	12.006.448
6.750.056	8.130.649	8.107.716
2.581.134	7.474.030	7.382.505
0	1.076.910	1.076.910
949.906	1.353.139	1.225.318
20.778.209	30.169.072	29.798.897

designierten Verbindlichkeiten beträgt zum 31.12.2008 TEUR 8.313.953. Der Buchwert am 31.12.2008 von designierten finanziellen Verbindlichkeiten war um TEUR 95.322 niedriger als der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag.

besteht die Absicht, die Wertpapiere in vorhersehbarer Zukunft oder bis zu ihrem Laufzeitende im Bestand zu halten.

Der Umwidmungsbetrag entspricht dem Fair Value der Wertpapiere zum Zeitpunkt ihrer Umwidmung und bildet gleichzeitig die neuen fortgeführten Anschaffungskosten in der Kategorie „Kredite und Forderungen“. Die bis zu diesem Zeitpunkt in der AfS-Rücklage erfolgsneutral erfassten Fair Value-Änderungen in Höhe von insgesamt TEUR -5.109 werden erfolgswirksam über die Restlaufzeit der umgewidmeten Wertpapiere aufgelöst. Der Buchwert der umgewidmeten Wertpapiere beträgt

per 31.12.2008 TEUR 127.010, ihr Fair Value TEUR 127.967. Der Ausweis erfolgt im Bilanzposten „Forderungen an Kunden“. Im Geschäftsjahr 2008 wurden Fair Value-Änderungen in Höhe von TEUR -2.129 (Vorjahr: TEUR -853) erfolgsneutral in der AfS-Rücklage erfasst und TEUR 6.292 an Zinserträgen in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Wäre keine Umwidmung vorgenommen worden, wären im Geschäftsjahr 2008 Fair Value-Änderungen in Höhe von TEUR -171 erfolgsneutral in der AfS-Rücklage erfasst worden. Aus derzeitiger Sicht wird davon ausgegangen, dass die vertraglich vereinbarten Zahlungen aus den Wertpapieren in vollem Umfang geleistet werden.

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 31.12.2007:

AKTIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanz- instrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR
Barreserve	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	606.922
Forderungen an Kunden	0	583.040
Handelsaktiva	536.872	0
Finanzanlagen	0	1.315.185
Buchwert gesamt 31.12.2007	536.872	2.505.147

In den Buchwerten bzw. Fair Value-Angaben der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) sind gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 813.092 enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann. Der Betrag der Fair Value-Änderung von designierten Krediten und Forderungen, der

PASSIVA	Zu Handelszwecken gehaltene Finanz- instrumente in TEUR	Designierte Finanzinstrumente in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.742.916
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	975.420
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	3.656.504
Handelsspassiva	531.795	0
Nachrangkapital	0	506.011
Buchwert gesamt 31.12.2007	531.795	6.880.851

Aufgrund keiner wesentlichen Ratingänderung der Raiffeisenlandesbank OÖ sind Fair Value-Änderungen von designierten finanziellen Verbindlichkeiten auf Änderungen der Marktbedingungen zurückzuführen. Die Kreditrisikoexposition in Bezug auf die

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) in TEUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen in TEUR	Kredite und Forderungen in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2007 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2007 in TEUR
0	0	116.012	116.012	116.012
0	0	4.026.474	4.633.396	4.617.780
0	0	13.161.517	13.744.557	13.766.879
0	0	0	536.872	536.872
3.891.020	87.786	0	5.293.991	5.294.977
3.891.020	87.786	17.304.003	24.324.828	24.332.520

auf Ratingänderungen zurückzuführen ist, beträgt für 2007 TEUR -265 (kumulativ TEUR 1.884). Der genannte Betrag wurde unter Heranziehung der Credit Spread-Änderungen, aufgrund von Ratingänderungen, ermittelt. Die Kreditrisikoexposition in Bezug auf die designierten Kredite und Forderungen beträgt zum 31.12.2007 TEUR 1.189.962.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2007 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2007 in TEUR
6.960.783	8.703.699	8.661.667
5.715.404	6.690.824	6.662.209
2.265.434	5.921.938	5.916.523
0	531.795	531.795
788.960	1.294.971	1.286.741
15.730.581	23.143.227	23.058.935

designierten Verbindlichkeiten beträgt zum 31.12.2007 TEUR 6.880.851. Der Buchwert am 31.12.2007 von designierten finanziellen Verbindlichkeiten war um TEUR 178.594 niedriger als der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag.

Zum Bilanzstichtag 2008 bestehen folgende derivative Finanzinstrumente:

Restlaufzeit	Nominalbetrag				Marktwert	
	bis 1 Jahr in TEUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR	positiv in TEUR	negativ in TEUR
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	2.247.672	2.593.154	8.250	4.849.076	25.726	22.675
Zinsswaps	6.002.472	10.362.496	11.957.376	28.322.344	889.547	821.220
Zinsoptionen – Käufe	14.804	490.089	269.280	774.173	3.634	1.326
Zinsoptionen – Verkäufe	195.140	1.527.394	982.545	2.705.079	2.281	34.356
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures	62.535	0	0	62.535	0	0
Zinsoptionen – Käufe	0	0	0	0	0	0
Zinsoptionen – Verkäufe	7.783	0	0	7.783	0	0
Gesamt	8.530.406	14.973.133	13.217.451	36.720.990	921.188	879.577
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa- und -termingeschäfte	869.896	31.684	3.347	904.927	8.383	32.895
Währungs- und Zinsswaps mit mehreren Währungen	1.763.555	203.908	81.008	2.048.471	86.141	23.824
Devisenoptionen – Käufe	373.773	147.300	3.000	524.073	80.336	0
Devisenoptionen – Verkäufe	373.239	147.751	3.000	523.990	0	81.205
Gesamt	3.380.463	530.643	90.355	4.001.461	174.860	137.924
Sonstige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Strukturierte Aktien-/Index-Produkte	0	0	0	0	0	0
Aktienoptionen – Käufe	19.696	101.124	75.091	195.911	32.462	1.682
Aktienoptionen – Verkäufe	23.488	103.615	101.710	228.813	5.968	19.247
Kreditderivate	431	107.752	11.687	119.870	2.981	36.102
Warenoptionen – Käufe	0	0	20.000	20.000	0	850
Warenoptionen – Verkäufe	0	0	20.000	20.000	1.294	0
Gesamt	43.615	312.491	228.488	584.594	42.705	57.881
Summe OTC-Produkte	11.884.166	15.816.267	13.536.294	41.236.727	1.138.753	1.075.382
Summe börsengehandelter Produkte	70.318	0	0	70.318	0	0
Gesamt	11.954.484	15.816.267	13.536.294	41.307.045	1.138.753	1.075.382

Zum Bilanzstichtag 2007 bestehen folgende derivative Finanzinstrumente:

Restlaufzeit	Nominalbetrag				Marktwert	
	bis 1 Jahr in TEUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR	positiv in TEUR	negativ in TEUR
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	1.500.000	2.265.350	0	3.765.350	7.158	6.748
Zinsswaps	5.188.524	8.670.894	13.948.613	27.808.031	295.578	424.602
Zinsoptionen – Käufe	4.000	609.497	410.227	1.023.724	8.400	41
Zinsoptionen – Verkäufe	95.539	1.709.154	1.499.272	3.303.965	1.305	25.505
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures	298	34.226	69.887	104.411	0	0
Zinsoptionen – Käufe	5.178	0	0	5.178	0	0
Zinsoptionen – Verkäufe	9.135	0	0	9.135	0	0
Gesamt	6.802.674	13.289.121	15.927.999	36.019.794	312.441	456.896
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa- und -termingeschäfte	1.169.508	4.488	0	1.173.996	5.537	6.685
Währungs- und Zinsswaps mit mehreren Währungen	2.671.226	140.119	108.816	2.920.161	32.028	20.072
Devisenoptionen – Käufe	271.615	393.335	0	664.950	13.057	0
Devisenoptionen – Verkäufe	279.185	311.748	0	590.933	0	14.659
Gesamt	4.391.534	849.690	108.816	5.350.040	50.622	41.416
Sonstige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Strukturierte Aktien-/Index-Produkte	205	0	0	205	0	204
Aktienoptionen – Käufe	68.756	128.716	75.211	272.683	27.676	6.132
Aktienoptionen – Verkäufe	77.249	124.861	75.210	277.320	5.508	25.471
Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
Warenoptionen – Käufe	0	15.000	5.000	20.000	1.152	298
Warenoptionen – Verkäufe	0	15.000	5.000	20.000	318	1.378
Gesamt	146.210	283.577	160.421	590.208	34.654	33.483
Summe OTC-Produkte	11.325.807	14.388.162	16.127.349	41.841.318	397.717	531.795
Summe börsengehandelter Produkte	14.611	34.226	69.887	118.724	0	0
Gesamt	11.340.418	14.422.388	16.197.236	41.960.042	397.717	531.795

11. Barreserve

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Kassenbestand	129.552	34.727
Guthaben bei Zentralnotenbanken	52.263	81.285
Gesamt	181.815	116.012

12. Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Täglich fällige Forderungen	2.109.182	1.406.973
Geldmarktgeschäfte	1.386.562	1.875.874
Kredite an Banken	2.410.417	1.328.463
Angekaufte Forderungen	26.479	22.086
Privatplatzierungen Banken	607.813	0
Sonstige	80	0
Gesamt	6.540.533	4.633.396
Inland	5.396.500	3.329.668
Ausland	1.144.033	1.303.728
Gesamt	6.540.533	4.633.396

13. Forderungen an Kunden

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Geldmarktgeschäfte	1.936.409	1.712.510
Kreditgeschäfte	14.106.389	10.771.967
Hypothekarforderungen	247.577	478.002
Deckungsdarlehen	207.464	229.696
Angekaufte Forderungen	189.176	175.999
Leasingforderungen	449.123	372.517
Corporate Bonds	136.554	0
Sonstige	54.881	3.866
Gesamt	17.327.573	13.744.557
Inland	13.087.692	9.270.546
Ausland	4.239.881	4.474.011
Gesamt	17.327.573	13.744.557

Es wird darauf hingewiesen, dass während des Geschäftsjahres 2008 eine Umwidmung von Wertpapieren aus der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ (AfS) in die Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ sowie „Kredite und Forderungen“ stattfand. Für weitere Angaben zur Umwidmung siehe Erläuterungen zum Punkt 10.

14. Risikovorsorge

Risikovorsorge 2008

	Stand 01.01.2008 in TEUR	Zu- führungen in TEUR	Auf- lösungen in TEUR	Ver- brauch in TEUR	Stand 31.12.2008 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	3.519	20.429	1.117	181	22.650
hievon Inland	1.111	0	0	0	1.111
hievon Ausland	2.408	20.429	1.117	181	21.539
Forderungen an Kunden	419.744	150.957	54.949	39.581	476.171
hievon Inland	325.702	80.837	43.204	23.896	339.439
hievon Ausland	94.042	70.120	11.745	15.685	136.732
Portfolio-Wertberichtigungen	56.372	19.783	27	0	76.128
Zwischensumme	479.635	191.169	56.093	39.762	574.949
Risiken für außerbilanzielle Geschäfte	19.135	2.610	5.495	36	16.214
Gesamt	498.770	193.779	61.588	39.798	591.163

Risikovorsorge 2007

	Stand 01.01.2007 in TEUR	Zu- führungen in TEUR	Auf- lösungen in TEUR	Ver- brauch in TEUR	Stand 31.12.2007 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	5.583	0	948	1.116	3.519
hievon Inland	2.249	0	22	1.116	1.111
hievon Ausland	3.334	0	926	0	2.408
Forderungen an Kunden	388.225	148.142	82.005	34.618	419.744
hievon Inland	290.358	123.687	66.063	22.280	325.702
hievon Ausland	97.867	24.455	15.942	12.338	94.042
Portfolio-Wertberichtigungen	40.801	15.571	0	0	56.372
Zwischensumme	434.609	163.713	82.953	35.734	479.635
Risiken für außerbilanzielle Geschäfte	17.599	10.236	8.460	240	19.135
Gesamt	452.208	173.949	91.413	35.974	498.770

Die Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte, die zinslos gestellt wurden, betragen 2008 TEUR 4.813 (Vorjahr: TEUR 2.845).

15. Handelsaktiva

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	22.923	38.732
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	255
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	113.656	95.017
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Aktien	0	169
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	834	4.982
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften		
Zinssatzgeschäfte	921.188	312.441
Wechselkursgeschäfte	174.860	50.622
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	31.749	33.157
Sonstige Geschäfte	2.981	1.497
Gesamt	1.268.191	536.872

16. Finanzanlagen

Designierte Finanzanlagen

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	251.623	274.482
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	1.085.442	702.314
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Aktien	3.178	11.375
Investmentfondsanteile	185.296	265.853
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	312.319	61.161
Gesamt	1.837.858	1.315.185

Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ (AfS)

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	126.222	124.692
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	2.004
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	880.427	1.984.415
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Aktien	183.175	2.843
Investmentfondsanteile	317.268	959.613
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	230.844	192.112
Unternehmensanteile		
Anteile an verbundenen Unternehmen	215.574	150.436
Sonstige Beteiligungen	722.133	474.905
Gesamt	2.675.643	3.891.020

Finanzanlagen der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ (HtM)

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	24.965	54.178
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	1.469	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	1.866.425	33.608
Gesamt	1.892.859	87.786

Es wird darauf hingewiesen, dass während des Geschäftsjahres 2008 eine Umwidmung von Wertpapieren aus der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ (AfS) in die Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ sowie „Kredite und Forderungen“ stattfand. Für weitere Angaben zur Umwidmung siehe Erläuterungen zum Punkt 10.

17. At equity bilanzierte Unternehmen

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Kreditinstitute	255.618	238.516
Nicht-Kreditinstitute	359.824	386.890
Gesamt	615.442	625.406

Zu den at equity bilanzierten Kreditinstituten zählt der 34 %ige Anteil am Konzern der Oberösterreichischen Landesbank AG (Hypo Oberösterreich), welcher über die vollkonsolidierte Hypo Holding GmbH gehalten wird. Die Raiffeisenlandesbank OÖ sieht sich als langfristiger, strategischer Partner der im Mehrheitsbesitz des Landes Oberösterreich befindlichen Regionalbank mit Sitz in Linz.

In Bezug auf Nicht-Kreditinstitute ist insbesondere auf die Beteiligung an der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG hinzuweisen. Diese hält ihrerseits 14,12 % der Aktien (Kurs pro Aktie zum 31.12.2008 EUR 15,04) am Konzern der voestalpine AG und hat als größter Einzelaktionär die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des bedeutendsten österreichischen Stahlunternehmens auszuüben. Der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ – KommR Mag. Dr. Ludwig Scharinger – ist in seiner Funktion als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender aktiv an strategischen Entscheidungen der voestalpine AG beteiligt.

Eine Aufstellung der at equity bilanzierten Unternehmen ist dem Punkt „Konsolidierungskreis“ zu entnehmen. Die folgende Darstellung zeigt zusammenfassende Finanzdaten in Bezug auf die darin genannten Gesellschaften. Die Werte stellen eine Aufsummierung der Angaben aus den jeweiligen Abschlüssen dar.

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Vermögenswerte	17.017.112	14.713.658
Schulden	15.535.690	13.363.243
Erlöse	898.662	631.533
Ergebnis	170.154	192.240

Zwei der Gesellschaften haben einen von der Raiffeisenlandesbank OÖ abweichenden Bilanzstichtag. Sowohl bei Anwendung der Equity-Methode als auch für oben gezeigte Aufstellung wird die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG entsprechend ihrem Stichtag mit Werten per 30.09. berücksichtigt. Für die Österreichische Salinen AG (Stichtag 30.06.) wird ein Zwischenabschluss per 31.12. zugrunde gelegt.

18. Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.905	1.719
Gesamt	5.905	1.719

19. Sachanlagen und Finanzimmobilien

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	29.686	31.275
Sonstige Sachanlagen	20.635	15.584
Finanzimmobilien	41.153	41.404
Gesamt	91.474	88.263

Der Fair Value von Finanzimmobilien beträgt TEUR 44.780 (Vorjahr: TEUR 44.661).

Ab dem Geschäftsjahr 2008 werden Immobilien mit einem Buchwert von TEUR 32.227 (Vorjahr: TEUR 32.673), die im Rahmen von Operating Leasing vermietet werden, unter Anpassung des Vorjahres innerhalb der Finanzimmobilien (vormalig unter Sachanlagen) ausgewiesen.

20. Sonstige Aktiva

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	11.510	9.742
Rechnungsabgrenzungsposten	9.790	8.302
Übrige Aktiva	296.416	164.553
Gesamt	317.716	182.597

21. Anlagespiegel

Anlagespiegel 2008

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2008 in TEUR	Änderung Kon- solidierungskreis in TEUR	Zugänge in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	9.777	0	5.517
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.777	0	5.517
Sachanlagen	197.461	0	16.811
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	87.965	0	1.399
Sonstige Sachanlagen	109.496	0	15.412
Finanzimmobilien	48.521	0	2.682
Gesamt	255.759	0	25.010

Anlagespiegel 2007

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2007 in TEUR	Änderung Kon- solidierungskreis in TEUR	Zugänge in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	10.854	- 1.264	482
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.854	- 1.264	482
Sachanlagen	222.667	- 15.782	8.919
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	86.945	0	1.203
Sonstige Sachanlagen	135.722	- 15.782	7.716
Finanzimmobilien	252.143	- 203.383	831
Gesamt	485.664	-220.429	10.232

			Zu- und Abschreibungen		Buchwert
Abgänge in TEUR	Um- buchungen in TEUR	Stand 31.12.2008 in TEUR	kumulierte Ab- schreibungen in TEUR	Ab- schreibungen in TEUR	Stand 31.12.2008 in TEUR
323	0	14.971	9.066	1.327	5.905
323	0	14.971	9.066	1.327	5.905
26.123	0	188.149	137.828	12.065	50.321
316	0	89.048	59.362	2.959	29.686
25.807	0	99.101	78.466	9.106	20.635
1.763	0	49.440	8.287	1.424	41.153
28.209	0	252.560	155.181	14.816	97.379

			Zu- und Abschreibungen		Buchwert
Abgänge in TEUR	Um- buchungen in TEUR	Stand 31.12.2007 in TEUR	kumulierte Ab- schreibungen in TEUR	Ab- schreibungen in TEUR	Stand 31.12.2007 in TEUR
295	0	9.777	8.058	793	1.719
295	0	9.777	8.058	793	1.719
18.343	0	197.461	150.602	13.387	46.859
183	0	87.965	56.690	3.212	31.275
18.160	0	109.496	93.912	10.175	15.584
57	- 1.013	48.521	7.117	6.631	41.404
18.695	-1.013	255.759	165.777	20.811	89.982

22. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Täglich fällige Verbindlichkeiten	3.383.490	2.628.283
Geldmarktgeschäfte	5.702.231	4.058.640
Langfristige Finanzierungen	3.048.623	2.016.776
Gesamt	12.134.344	8.703.699
Inland	8.450.532	6.555.057
Ausland	3.683.812	2.148.642
Gesamt	12.134.344	8.703.699

23. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Sichteinlagen	3.006.547	2.561.996
Termineinlagen	3.353.491	2.490.379
Spareinlagen	1.730.946	1.604.164
Sonstige	39.665	34.285
Gesamt	8.130.649	6.690.824
Inland	6.461.080	4.793.590
Ausland	1.669.569	1.897.234
Gesamt	8.130.649	6.690.824

24. Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Begebene Schuldverschreibungen	3.394.679	2.363.165
Pfandbriefe/Kommunalbriefe	249.917	396.257
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	3.829.434	3.162.516
Gesamt	7.474.030	5.921.938

25. Rückstellungen

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Personalarückstellungen	90.395	95.935
hievon Abfertigungsrückstellungen	33.861	33.838
hievon Pensionsrückstellungen	51.472	56.718
hievon Jubiläumsgeldrückstellungen	5.062	5.379
Sonstige Rückstellungen	24.565	25.698
Gesamt	114.960	121.633

Entwicklung der Abfertigungsrückstellungen

	2008 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Barwert (DBO) 01.01.	33.838	31.015	27.905
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	2.028	1.919	1.950
Zinsaufwand (Interest Cost)	1.748	1.460	1.343
Zahlungen	- 1.860	- 782	- 1.426
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	- 1.893	226	1.243
Barwert (DBO) 31.12. (= Rückstellung)	33.861	33.838	31.015

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

	2008 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Barwert (DBO) 01.01.	56.718	62.694	63.994
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	438	483	519
Zinsaufwand (Interest Cost)	2.710	2.575	2.570
Zahlungen	- 3.303	- 3.378	- 3.311
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	- 5.091	- 5.656	- 1.078
Barwert (DBO) 31.12. (= Rückstellung)	51.472	56.718	62.694

Entwicklung der Jubiläumsgeldrückstellungen

	2008 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Barwert (DBO) 01.01.	5.379	5.253	4.863
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	366	357	354
Zinsaufwand (Interest Cost)	280	245	232
Zahlungen	- 349	- 395	- 275
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	- 614	- 81	79
Barwert (DBO) 31.12. (= Rückstellung)	5.062	5.379	5.253

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

	Risikovorsorge		Übrige Rückstellungen	
	2008 in TEUR	2007 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Stand 01.01.	19.135	17.599	6.563	6.920
Zuführungen	2.610	10.236	2.893	37
Auflösungen	- 5.495	- 8.460	- 846	- 394
Verbrauch	- 36	- 240	- 259	0
Stand 31.12.	16.214	19.135	8.351	6.563

26. Handelspassiva

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Zinssatzgeschäfte	879.577	456.896
Wechselkursgeschäfte	137.924	41.416
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	24.284	33.483
Übrige Geschäfte	35.125	0
Gesamt	1.076.910	531.795

27. Sonstige Passiva

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	30.236	28.075
Rechnungsabgrenzungsposten	7.529	7.459
Sonstige Verbindlichkeiten	257.921	219.727
Gesamt	295.686	255.261

28. Nachrangkapital

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Nachrangige Verbindlichkeiten	96.407	134.395
Ergänzungskapital	1.256.732	1.160.576
Gesamt	1.353.139	1.294.971

29. Eigenkapital

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Grundkapital	253.000	253.000
Partizipationskapital	298.765	1.032
Kapitalrücklagen	697.838	547.846
Kumulierte Ergebnisse	894.953	818.106
Minderheitenanteile	68.596	79.420
Gesamt	2.213.152	1.699.404

Das Grundkapital der Raiffeisenlandesbank OÖ beträgt gemäß Satzung per 31.12.2008 TEUR 253.000 (Vorjahr: TEUR 253.000). Es setzt sich aus 714.578 (Vorjahr: 714.578) Stamm-Stückaktien und 749.294 (Vorjahr: 749.294) Vorzugs-Stückaktien zusammen.

Das Partizipationskapital betrug zum Stichtag des Vorjahres TEUR 1.032. Die Erhöhung des Partizipationskapitals im Geschäftsjahr 2008 um Nominale TEUR 299.983 wurde laut Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 04.12.2008 und Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von 136.356 Stück zum Ausgabebetrag von je EUR 2.200 aufgebracht. Die Emissionskosten betragen TEUR 3.000, der darauf entfallende Steuervorteil TEUR 750, sodass das Partizipationskapital im Geschäftsjahr 2008 um insgesamt TEUR 297.733 zunahm.

Die Kapitalrücklagen wurden in Höhe von TEUR 410.859 in Zusammenhang mit der Einbringung des Bankgeschäftsbetriebes der seinerzeitigen Raiffeisenlandesbank Oberösterreich reg. Gen.m.b.H. in die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft im Wirtschaftsjahr 2004 und in Höhe von TEUR 136.987 durch ein Agio bei einer Neuemission von Vorzugs-Stückaktien im Jahr 2007 gebildet. Im Rahmen einer Zuzahlung nach § 229 Abs. 2 Z 5 UGB erhöhten sich die Kapitalrücklagen im Geschäftsjahr 2008 um TEUR 149.992.

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 21.238 auf die Vorzugs-Stückaktien und das Partizipationskapital gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Ergebnisses 2007. Die Dividende pro Vorzugsaktie (exkl. neue Vorzugsaktien aus der Emission 2007) betrug EUR 30,19. Der Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Ergebnisses 2008 sieht eine Ausschüttung von TEUR 27.760 auf Vorzugs-Stückaktien vor. Pro Vorzugs-Stückaktie ergibt sich demnach eine geplante Dividende von EUR 37,05.

Die Rücklage für kumulierte Ergebnisse beinhaltet neben den thesaurierten Ergebnissen der vorangegangenen Geschäftsjahre die erfolgsneutral erfassten Veränderungen im Eigenkapital der Anteilhaber der Raiffeisenlandesbank OÖ sowie den Konzernjahresüberschuss des aktuellen Geschäftsjahres.

Entwicklung der AfS-Rücklage

	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Stand 01.01.	- 41.077	7.878
Erfolgsneutral erfasste Änderungen des Fair Value von AfS-Beständen	- 73.456	- 54.115
In die Erfolgsrechnung transferierte Beträge	14.661	- 13.574
hievon durch Wertminderung von AfS-Beständen	5.163	0
hievon durch Veräußerung von AfS-Beständen	1.258	- 13.574
hievon aus umgewidmeten AfS-Beständen	8.240	0
Erfolgsneutral erfasste Steuern	14.699	18.734
Stand 31.12.	- 85.173	- 41.077

Die AfS-Rücklage spiegelt die erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden Bewertungsänderungen bei Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) gemäß IAS 39 wider.

Es wird darauf hingewiesen, dass während des Geschäftsjahres 2008 eine Umwidmung von Wertpapieren aus der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ (AfS) in die Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ sowie „Kredite und Forderungen“ stattfand. Für weitere Angaben zur Umwidmung siehe Erläuterungen zum Punkt 10.

Capital Hedge-Rücklage

Als Capital Hedge werden Kurssicherungsgeschäfte für Investitionen in wirtschaftlich selbständige Teileinheiten gemäß IAS 39.102 erfasst. Sicherungsgeschäfte stellen Refinanzierungen in Fremdwährung dar. Per 31.12.2008 betrug der in den kumulierten Ergebnissen erfolgsneutral erfasste Stand aus diesen Geschäften TEUR 426 (Vorjahr: TEUR 0).

Risikobericht

Überblick

Der langfristige Erfolg des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ als der dominierenden Konzerngesellschaft ein Risikomanagement implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ genehmigte Risikopolitik stellt die Richtlinie für die anderen Konzerngesellschaften dar.

Der Vorstand und alle Mitarbeiter handeln nach den risikopolitischen Grundsätzen und treffen ihre Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien. Das Risikomanagement ist so organisiert, dass Interessenkonflikte sowohl auf persönlicher Ebene als auch auf Ebene von Organisationseinheiten vermieden werden.

Bei den wesentlichen Risikoarten strebt die Raiffeisenlandesbank OÖ ein Risikomanagement auf einem Niveau an, welches zumindest jenem von strukturell und größenmäßig vergleichbaren Instituten entspricht („Best-Practice-Grundsatz“) und sich primär am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestandes („Going-Concern“) orientiert.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank OÖ werden zeitnah durch eine umfassende, objektive Berichterstattung über die Risikosituation der Bank informiert. Es werden alle quantifizierbaren Risiken (insbesondere Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationelle Risiken) der Raiffeisenlandesbank OÖ überwacht und mit der Gesamtstrategie abgestimmt.

Alle quantifizierbaren Risiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeit nach konzernweitlichen Maßstäben überwacht. Ziel der Risikofrüherkennungs- und Risikoüberwachungssysteme ist die qualifizierte und zeitnahe Identifizierung aller wesentlichen Risiken.

Das Risikocontrolling analysiert alle Risiken und prüft durch laufende Soll-/Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Risikolimits. Die Innenrevision/Konzernrevision prüft die Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen.

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ trägt die Verantwortung für sämtliche Risikosteuerungsaktivitäten. Der Vorstand genehmigt die Risikopolitik im Einklang mit den Geschäftsstrategien, die Risikogrundsätze, Verfahren und Methoden der Risikomessung und die Risikolimits.

Die Organisationseinheit Controlling übernimmt das Identifizieren und Messen der Risiken in Zusammenarbeit mit den dafür beauftragten Organisationseinheiten.

Das Controlling ist auch für die Entwicklung und Bereitstellung von Risikomessverfahren und IT-Systemen verantwortlich und erstellt die zur aktiven Risikosteuerung erforderlichen Ergebnis- und Risikoinformationen.

Durch das Produktbewilligungskomitee wird sichergestellt, dass auch bei neuen Produkten Risiken adäquat abgebildet werden und die ordnungsgemäße Abwicklung garantiert ist. Im Bewilligungsprozess werden neben der Risikomessung auch Marktthemen, die rechtliche Zulässigkeit, aufsichtsrechtliche Vorgaben und Fragen der Geschäftsabwicklung beurteilt. Das Ergebnis des Bewilligungsprozesses ist von den zuständigen Organisationseinheiten schriftlich festzuhalten. Neue Produkte/Produktvarianten sind dem Vorstand der Raiffeisenlandesbank vor dem ersten Geschäftsabschluss – gemeinsam mit allen notwendigen Stellungnahmen – zur Bewilligung vorzulegen.

Das Länderrisikokomitee ist für die Steuerung des Länderrisikos zuständig. Geschäftsabschlüsse, aus denen ein Länderisiko/Länderobligo resultiert, dürfen nur erfolgen, wenn das daraus resultierende Länderrisiko/Länderobligo im bewilligten Limit Platz findet.

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen.

Grundsatz für alle Geschäfte ist eine ausgewogene Ertrags-/Risikorelation.

Zur Risikoverringering setzt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ auch auf das Prinzip der Diversifikation nach

Geschäftspartnern, Produkten, Regionen und Vertriebswegen. Weiters werden derivative Geschäfte fast ausschließlich mit Banken, mit denen Sicherheitenvereinbarungen bestehen, abgeschlossen.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Middle-, Back-office und Risikocontrolling gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Neue Produkte und Märkte werden in einem Bewilligungsprozess evaluiert und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Vorrangiges Ziel der Handelsaktivitäten im Finance Trade Center sind Kundengeschäfte. Die Handelsbestände und das Marktpreisrisiko werden über ein umfangreiches Limitsystem begrenzt. Alle Handelsbestandspositionen werden täglich zu Marktpreisen bewertet.

Die strategische Ausrichtung und Positionierung im Bankbuch wird wöchentlich dem Vorstand präsentiert und die weitere Vorgangsweise abgestimmt. Für die Fristentransformation werden keine offenen Liquiditätspositionen eingegangen. Devisenkursrisiken werden in der Raiffeisenlandesbank OÖ nur in sehr begrenztem Ausmaß eingegangen. Alle Marktpreisrisiken aus den Kundengeschäften werden im Bankbuch erfasst und bewertet.

Der aus allen Kundengeschäften entstehende Risikoüberhang wird abgesichert.

Die Marktrisiken werden täglich mit der Risikokennzahl Value-at-Risk für das Handels- und Bankbuch gemessen. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust angezeigt, der mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit bei einer bestimmten Haltedauer nicht überschritten wird. Die angenommene Haltedauer beträgt für das Handelsbuch einen Tag bzw. ein Monat für das Bankbuch. Die Berechnungen erfolgen nach der Methode Varianz-Kovarianz im Handelsbuch bzw. historische Simulation im Bankbuch.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt auf einem Value-at-Risk-basierten Limitsystem. Alle Marktrisikoaktivitäten sind mit einem Risikolimit versehen, die in ihrer Gesamtheit in die Risikotragfähigkeitsanalyse einfließen.

Neben der Kennzahl Value-at-Risk werden zusätzlich folgende risikobegrenzende Limits eingesetzt: stop-loss, Szenarioanalysen und Volumenslimits.

Der Value-at-Risk wird für die Raiffeisenlandesbank OÖ und die Salzburger Landes-Hypothekbank AG täglich ermittelt. Das Reporting an den Gesamt-Vorstand erfolgt für die

Handelsbücher täglich, für das Bankbuch monatlich. Das für Treasury zuständige Vorstandsmitglied wird auch über das Bankbuch täglich informiert.

Die anderen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften minimieren ihr Marktrisiko durch eine fristenkonforme Refinanzierung über die Raiffeisenlandesbank OÖ.

Veränderungen in der Zins-, Währungs- bzw. Aktienkurslandschaft können die Ergebnisse bzw. die Risikosituation stark beeinflussen. In der Raiffeisenlandesbank OÖ werden daher mögliche Veränderungen der Risikoparameter simuliert und in ihren Konsequenzen an den Vorstand berichtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Value-at-Risk Werte für den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ (Konfidenzniveau 99,0 %, Haltedauer ein Monat). Der Value-at-Risk des Handelsbuches mit einer Haltedauer von einem Tag wurde wegen Unwesentlichkeit auf Haltedauer ein Monat umskaliert und nicht separat ausgewiesen:

Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Gesamt	76.711	31.946
Zinsen	70.608	32.976
Währung	65	424
Aktien	8.040	5.161
Volatilität	12.725	3.017

Der Gesamt Value-at-Risk per 31. 12. 2008 erhöhte sich im Vergleich zum 31. 12. 2007 um EUR 44,8 Mio. auf EUR 76,7 Mio. Der Risikoanstieg resultiert aus der stark angestiegenen Volatilität an den Finanzmärkten.

Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ war weder 2008 noch in den Vorjahren in US-Subprime Finanzinstrumente investiert. Diese Veranlagungsstrategie wird auch weiterhin beibehalten.

Um die Prognosegüte der Value-at-Risk-Kennzahlen zu prüfen, wird täglich ein Backtesting durchgeführt. Dabei werden die tatsächlichen Ergebnisse den durch das Value-at-Risk-Modell prognostizierten Werten gegenübergestellt. Das Backtesting bestätigt die Gültigkeit der angewendeten statistischen Methoden.

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Die Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen zum Aufzeigen von Verlustpotentialen, die nicht vom Value-at-Risk-Modell abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl tatsächlich in

der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktschwankungen als auch standardisierte Schockszenarien bei Zinssätzen, Aktienkursen, Devisenkursen und Volatilitäten. Auf Basis der im Rahmen der Stresstests simulierten Wertverluste wird die Angemessenheit der vorgenommenen Unterlegung der Marktrisiken mit ökonomischem Eigenkapital vierteljährlich analysiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust auf Grund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt. Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Banken und aus den Wertpapieren aus dem Bankbuch.

Die Berichterstattung des Kreditrisikos erfolgt quartalsweise bzw. anlassbezogen an den Vorstand. Für die Zwecke der Risikoberichtserstattung der Gruppe fließen alle Elemente der Kreditrisikoforderungen wie z.B. Ausfallrisiko einzelner Debitoren, Länder- und Sektorrisiken mit ein.

Die Branchenverteilung des Kreditportfolios wird vierteljährlich auf Klumpenrisiken überprüft. An einzelne Kreditnehmer oder Gruppen verbundener Kunden wird ein maximales Obligo bis zur Großveranlagungs-Obergrenze vergeben. Voraussetzungen sind geschäftspolitische und strategische Interessen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ und die einwandfreie Bonität des Kreditnehmers. Das Kreditvolumen in Fremdwährung ist ebenfalls limitiert.

Die Wertpapiere des Handelsbuchs werden im Rahmen des Risikomanagements getrennt behandelt und bilden einen Bestandteil der Berichterstattung des Marktrisikos.

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Regelwerk „Risikomanagement Kredit“ enthalten. Dieses Regelwerk ist eine kompakte Darstellung der für die Raiffeisenlandesbank OÖ gültigen Standards, die sich an den Bestimmungen internationaler Standards „Basel II“ orientieren.

Die organisatorische Trennung zwischen Markt und Marktfolge wurde bereits vor Jahren umgesetzt.

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst demnach zwei Dimensionen: die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bestellung von Sicherheiten.

Als Bonitätskriterien werden sowohl Hard Facts als auch Soft Facts herangezogen. Im Firmenkundengeschäft werden Soft Facts auch im Zuge eines Unternehmengesprächs systematisch erhoben und gewürdigt.

Die Ratingsysteme sind nach den Forderungsklassen Corporates, Retailkunden, Banken und Wertpapieremittenten sowie Staaten differenziert.

Seit dem Jahr 2005 ist ein Scoringsystem für die automatisierte Einstufung des kleinvolumigen Mengengeschäfts mit unselbständigen Retailkunden im Einsatz.

Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und wenn erforderlich, weiterentwickelt.

Für das interne Rating sind im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ folgende Ratingklassen in Verwendung:

S&P	Moody's	10er Skala	Subklassen	Text
AAA	Aaa	0,5	0,5	risikolos
AA+	Aa1	1	1	ausgezeichnete Bonität
AA	Aa2			
AA-	Aa3			
A+	A1	1,5	1,5	sehr gute Bonität
A	A2			
A-	A3			
BBB+	Baa1	2	2 +	gute Bonität (+)
BBB	Baa2		2	gute Bonität
BBB-	Baa3	2,5	2 -	gute bis durchschnittliche Bonität
BB+	Ba1		2,5	durchschnittliche Bonität
BB	Ba2		3 +	akzeptable Bonität (+)
BB-	Ba3	3	3	akzeptable Bonität
B+	B1	3,5	3 -	mäßige Bonität (-)
B	B2		3,5	schwache Bonität
B-	B3	4	4 +	sehr schwache Bonität (+)
CCC+	Caa1		4	sehr schwache Bonität
CCC	Caa2	4,5	4,5	ausfallsgefährdet
CCC-	Caa3			
CC	Ca	5	5	Ausfallsmerkmale erreicht
C	C			
D				

Die Definition und Abgrenzung der einzelnen Ratingklassen orientiert sich an mathematischen Ausfallswahrscheinlichkeiten, die verbalen Bezeichnungen dienen nur der Veranschaulichung, die obige Überleitung zu externen Ratings entspricht bankinternen Erfahrungswerten.

Zusätze mit +/- stellen keine Ratinghauptklassen dar, sie dienen der Verfeinerung im Pricing. Ausfallswahrscheinlichkeiten sind auch die Basis für eine Überleitung in externe Ratingklassen.

Gesamtstruktur nach Bilanzpositionen

Maximale Kreditrisikoexposition gemäß IFRS 7.36 a

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	52.263	81.285
Forderungen an Kreditinstitute	6.540.533	4.633.396
Forderungen an Kunden	17.327.573	13.744.557
Handelsaktiva	1.268.191	536.703
Finanzanlagen	4.929.566	4.580.961
Steueransprüche	120.454	44.276
Sonstige Aktiva	317.716	182.597
Gesamt	30.556.296	23.803.775
Eventualverbindlichkeiten	2.693.892	2.188.951
Kreditrisiken	6.333.484	8.504.940
Gesamt	9.027.376	10.693.891
Summe maximale Kreditrisikoexposition	39.583.672	34.497.666

Sicherheitenwerte zur Gesamtstruktur

Die angegebenen Sicherheitenwerte entsprechen den im internen Risikomanagement angesetzten Werten; sie drücken die konservativen Eingangserwartungen bei allfällig notwendiger Abwicklung der Kreditengagements aus.

Sicherheitenwerte gemäß IFRS 7.36 b

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	35.365	5.391
Forderungen an Kunden	5.808.157	5.053.011
Finanzanlagen	223.908	0
Gesamt	6.067.430	5.058.402
Eventualverbindlichkeiten	598.064	574.478
Kreditrisiken	708.097	1.133.276
Gesamt	1.306.161	1.707.754
Summe Sicherheitenwerte	7.373.591	6.766.156

Die Summe der Sicherheitenwerte setzt sich 2008 zu 64,5 % aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z.B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

Ratingstruktur der weder überfälligen noch wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Die Qualität der finanziellen Vermögenswerte die weder überfällig noch wertgemindert sind, wird – aufbauend auf die interne Ratingeinstufung – folgend dargestellt:

Sehr geringes bzw. niedriges Risiko: Ratingklassen 0,5 bis 1,5
 Normales Risiko: Ratingklassen 2+ bis 3+
 Erhöhtes Risiko: Ratingklassen 3 und schlechter

	Kunden		Banken		Sonstige	
	2008 in TEUR	2007 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko	13.024.236	12.452.788	8.239.119	5.561.761	172.717	125.561
Normales Risiko	12.610.678	11.522.497	557.490	463.813	255.416	215.873
Erhöhtes Risiko	1.664.414	1.393.058	0	5.046	0	0
Summe	27.299.328	25.368.343	8.796.609	6.030.620	428.133	341.434

Struktur der überfälligen oder wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die überfällig sind oder als wertgemindert anzusehen sind:

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	143.964	92.344
Forderungen an Kunden	2.104.553	1.915.660
Handelskativa	16.446	689
Finanzanlagen	97.205	137.285
Gesamt	2.362.168	2.145.978
Eventualverbindlichkeiten	222.197	173.999
Kreditrisiken	475.237	437.292
Gesamt	697.434	611.291
Summe	3.059.602	2.757.269

Branchenstruktur/Klumpenrisiken

Maximale Kreditrisikoexposition nach Branchengruppen

Branche	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Banken	11.347.512	8.553.811
Immobilienprojekte, Realitätenwesen und Wohnbauträger	5.446.743	5.137.732
Institutionen für Finanzierungsleasing	2.615.367	2.317.106
Öffentl. Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck	2.125.638	2.596.691
Finanzholdings	1.695.477	1.018.521
Retail (natürliche Personen)	1.428.158	1.204.055
Maschinen- und Anlagenbau	1.172.322	919.792
Bauwesen	1.101.200	1.053.480
Baunebengewerbe	1.032.559	985.786
Nahrung	895.432	802.194
Metallerzeugung und -weiterverarbeitung	851.379	767.129
Konsumgüter	809.110	713.659
KFZ	788.825	599.837
Energie und Versorgung	681.272	673.867
Finanzen	583.395	696.977
Verkehr (Güter, Personen, Land, Wasser)	548.962	546.763
Zwischensumme	33.123.351	28.587.400
Sonstige	6.460.321	5.910.266
Summe	39.583.672	34.497.666

In der Kreditinstitutsgruppe des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ im Konzernabschluss ohne vollkonsolidierte Tochterunternehmen bestanden Ende 2008 10 Großveranlagungen mit einer Kreditrisikoexposition von EUR 11.127 Mio. Davon entfallen sieben Großveranlagungen auf den kommerziellen Sektor und drei Großveranlagungen auf den Bankenbereich. Acht Engagements weisen ein Rating im Bereich des sehr niedrigen bzw. niedrigen Risikos auf, zwei Großveranlagungen sind im Normalbereich eingestuft.

Altersstruktur überfälliger Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag überfällig, aber nicht wertgemindert sind, haben folgende Altersstruktur:

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
bis 30 Tage	282.949	615.204
31 bis 60 Tage	143.479	145.328
61 bis 90 Tage	29.429	13.017
über 90 Tage	79.826	36.875
Summe	535.683	810.424

Wertgeminderte Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die einzeln als zum Abschlussstichtag wertgemindert bestimmt werden, weisen folgende Struktur auf:*

	Kunden		Banken		Finanzanlagen	
	2008 in TEUR	2007 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR	2008 in TEUR	2007 in TEUR
Bruttowert	2.861.674	2.916.474	155.221	113.437	93.171	0
Risikovorsorge/Wertberichtigungen	- 476.171	- 419.744	- 22.650	- 3.519	- 74.511	0
Buchwert	2.385.503	2.496.730	132.571	109.918	18.660	0
Sicherheiten	745.151	684.238	24.579	713	0	0

*) Beträge ohne Portfoliowertberichtigung

Auslösetatbestände für die Bildung einer Risikovorsorge stellen vor allem wirtschaftliche bzw. finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, eine hohe Ausfallsgefährdung sowie Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen dar. Als Grundlage dient das laufende Controlling des Kontrahenten bzw. Kreditfalles im internen Risikomanagement.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bei Wertpapieren der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ und „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen“ werden als Wertberichtigungen erfasst. Als Auslösetatbestände gelten erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, deutliche Rating-Verschlechterungen sowie Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen.

Sicherheiten zu überfälligen bzw. wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Zu den überfälligen bzw. wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten bestehen folgende wertmäßige Sicherheiten:

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	24.579	431
Forderungen an Kunden	767.754	826.047
Eventualverbindlichkeiten	93.429	63.045
Kreditrisiken	36.586	136.710
Summe Sicherheitenwerte	922.348	1.026.233

Die Wertansätze der Sicherheiten der wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen werden zeitnah überprüft und entsprechen den konservativen, nachhaltig erwartbaren Verwertungserlösen.

Credit-Value-at-Risk

Der Credit-Value-at-Risk für alle Aktiva mit Adressausfallrisiko wird monatlich ermittelt. Risiko kann aus Kreditausfällen oder aus Bonitätsverschlechterungen entstehen und wird durch die Kennzahlen Credit-Value-at-Risk, Expected Loss und Unexpected Loss ausgedrückt.

Der Expected Loss ist die wahrscheinlichste Wertminderung eines Portfolios. Mit diesem Wertverlust ist jedes Jahr zu rechnen. Dieser Verlust wird durch die verrechneten Risikokosten gedeckt. Der Unexpected Loss ist jener Verlust eines Portfolios, der über den Expected Loss hinausgehen kann und stellt die mögliche, negative Abweichung vom Expected Loss dar. Der Unexpected Loss wird durch Eigenkapital gedeckt.

Die Summe aus Expected Loss und Unexpected Loss ergibt den Credit-Value-at-Risk. Der Credit-Value-at-Risk ist jener maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. In der Raiffeisenlandesbank OÖ wird der Unexpected Loss mit den Wahrscheinlichkeiten 95 %, 99 % und 99,9 % berechnet.

Die Berechnung erfolgt mit dem Programm CreditManager von RiskMetrics. Der Credit-Value-at-Risk wird unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten im Portfolio ermittelt. Dabei kommt das Länder-Branchen-Modell (= Asset Value Modell) zur Anwendung.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Fall einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen (strukturelles Liquiditätsrisiko) beschaffen zu können.

Die Liquidität der Bank ist zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten. Daher werden für die Fristentransformation keine offenen

Liquiditätsrisiken eingegangen. Weiters werden Wertpapiere, die als Sicherheit für den EZB-Tender geeignet sind, nur in Ausnahmefällen als Besicherung für Clearingstellen und Sicherheitenvereinbarungen verwendet, um in einer Liquiditätskrise genug refinanzierungsfähige Deckungsmassen zur Verfügung zu haben.

2007 wurden die organisatorischen Vorbereitungen für die Einreichung von Kundenkrediten im EZB-Tenderverfahren in der Raiffeisenlandesbank OÖ abgeschlossen.

Die Oesterreichische Nationalbank zertifizierte das von der Raiffeisenlandesbank OÖ eingereichte Verfahren. Ab sofort können somit auch Kundenkredite zur kurzfristigen Refinanzierung eingesetzt werden.

Durch die laufende Darstellung der aktiv- und passivseitigen Kapitalbindungen nach Restlaufzeit wird das strukturelle Liquiditätsrisiko überwacht und gesteuert.

Die kurzfristig aktivierbaren Liquiditätsreserven zur Disposition werden im Liquiditätsabsicherungsplan (Notfallplan) dargestellt.

Für die Raiffeisenlandesbank OÖ und die Salzburger Landes-Hypothekenbank AG werden auf Basis der Liquiditätsablaufbilanz monatliche Szenarien berechnet, die den Schließungsaufwand für die offene Liquiditätsposition ermitteln. Die ausreichende Versorgung mit kurz- und mittelfristiger Liquidität in möglichen Engpasssituationen wird im Liquiditätsabsicherungsplan dargestellt.

Für die Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos wird auf Basis der Moody's-Wanderungswahrscheinlichkeiten eine simulierte Ratingverschlechterung der Raiffeisenlandesbank OÖ ermittelt. Der Risikokapitalbedarf ergibt sich aus der barwertigen Aufwandsdifferenz zwischen der Refinanzierung zu den heutigen Konditionen und der Refinanzierung nach der simulierten Ratingänderung.

Auch die anderen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften sind fristenkonform refinanziert.

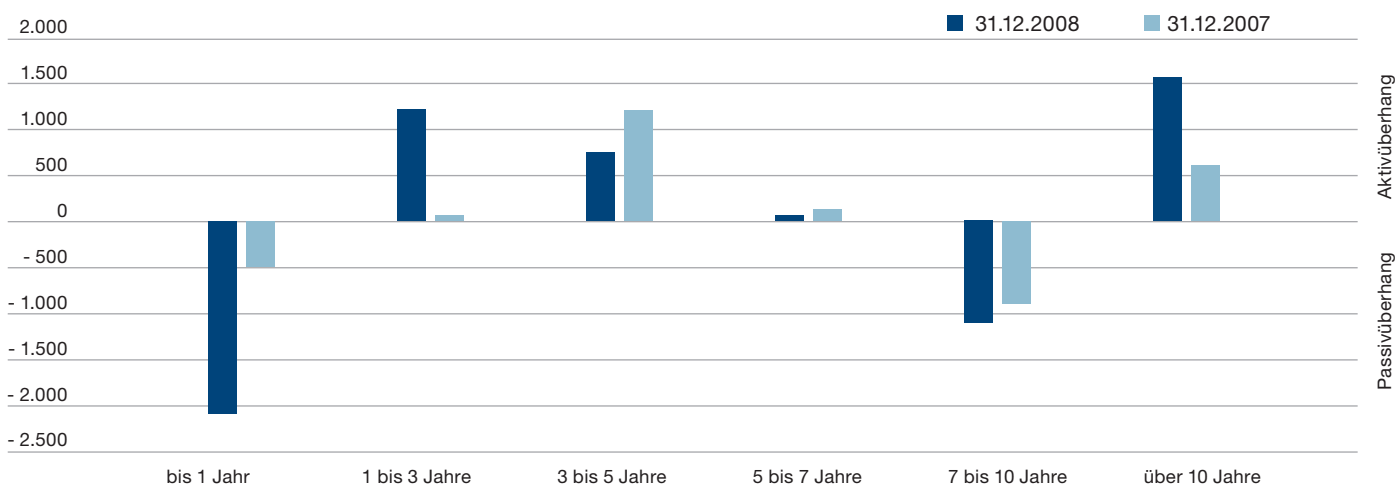
Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen und zeigt die frühest mögliche Inanspruchnahme von Bürgschaften und Kreditzusagen:

31.12.2008	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.845.536	3.076.499	1.981.871	1.750.863	2.040.985	12.695.754
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.350.449	1.383.415	1.599.029	777.150	1.442.942	8.552.985
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.154	754.468	752.032	4.231.318	2.906.255	8.645.227
Handelspassiva	509	293.859	686.579	1.939.136	5.782.435	8.702.518
Nachrangkapital	27.740	15.588	91.630	361.940	1.396.670	1.893.567
Summe	7.225.388	5.523.829	5.111.141	9.060.407	13.569.287	40.490.051
Eventualverbindlichkeiten	2.693.892	0	0	0	0	2.693.892
Kreditrisiken	6.333.484	0	0	0	0	6.333.484

31.12.2007	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.465.162	2.151.578	1.133.546	1.369.573	1.912.021	9.031.880
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.547.430	1.503.548	801.387	728.008	1.530.245	7.110.618
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.157	312.658	689.664	3.211.804	3.500.347	7.718.630
Handelspassiva	0	243.622	627.966	2.376.940	6.044.509	9.293.037
Nachrangkapital	0	13.645	49.381	403.909	1.224.417	1.691.352
Summe	5.016.749	4.225.051	3.301.944	8.090.234	14.211.539	34.845.517
Eventualverbindlichkeiten	2.188.951	0	0	0	0	2.188.951
Kreditrisiken	8.504.940	0	0	0	0	8.504.940

Aus der nachfolgenden GAP-Analyse ist ersichtlich, dass in den einzelnen Laufzeitbändern kein wesentliches Liquiditätsrisiko besteht. Für den laufenden Liquiditätsausgleich steht ein hohes Sicherheitenpotential für Tendergeschäfte mit der EZB und der Schweizerischen Nationalbank sowie für sonstige Pensionsgeschäfte zur Verfügung.

GAP in Mio EUR.



Operationelles Risiko

Operationelles Risiko definiert der Konzern als das Risiko aus Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Der Konzern setzte bisher schon organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes

Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision/Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Ziel der im Konzern durchgeführten Self Assessments ist es, eine Bestandsaufnahme der operationellen Risiken vorzunehmen und das Bewusstsein für operationelle Risiken zu verstärken (Frühwarnsystem).

Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das aggregierte Gesamtbankrisiko des Konzerns gegliedert in Kreditrisiko, Marktrisiko, Refinanzierungsrisiko, Operationelles Risiko und sonstige Risiken (= strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko und Ertragsrisiko) den Risikodeckungsmassen (= Betriebsergebnis, stille Reserven, Rücklagen und Eigenkapital) gegenübergestellt. Die Gegenüberstellungen der Risiken mit den vorhandenen Deckungsmassen ergibt die Risikotragfähigkeit.

Mit diesem Vergleich stellt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ sicher, dass er extrem unerwartete Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen aus eigenen Mitteln abdecken kann. Als Risikomaß zur Berechnung von extrem unerwarteten Verlusten dient das ökonomische Kapital. Es ist definiert als jenes notwendige Mindestkapital, das unerwartete Verluste mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % innerhalb eines Jahres deckt.

Sonstige Angaben

Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2008

	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR
Barreserve	181.815	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	1.287.659	2.451.822	711.447	1.594.168	495.437
Forderungen an Kunden	2.752.695	2.573.935	2.473.392	4.370.826	5.156.725
Handelsaktiva	192.171	133.926	98.347	377.104	466.643
Finanzanlagen	2.342.194	99.706	692.703	1.919.378	1.352.379
At equity bilanzierte Unternehmen	615.442	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.017.954	2.802.702	1.847.340	1.465.327	2.001.021
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.062.244	1.482.049	1.627.559	705.384	1.253.413
Verbriefte Verbindlichkeiten	129.683	661.458	553.185	3.659.168	2.470.536
Handelspassiva	87.319	110.732	91.343	286.161	501.355
Nachrangkapital	27.740	5.050	44.402	352.637	923.310

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2007

	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR
Barreserve	116.012	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	1.406.826	1.634.591	918.628	464.132	209.219
Forderungen an Kunden	1.994.954	2.234.292	2.049.005	3.302.245	4.164.061
Handelsaktiva	94.231	32.491	36.602	185.680	187.868
Finanzanlagen	2.206.355	103.019	103.028	1.685.273	1.196.316
At equity bilanzierte Unternehmen	625.406	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.986.129	2.015.754	1.024.655	1.086.163	1.590.998
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.565.465	1.518.443	787.763	553.989	1.265.164
Verbriefte Verbindlichkeiten	139.045	245.697	580.834	2.404.887	2.551.475
Handelspassiva	4.908	16.294	54.147	146.433	310.013
Nachrangkapital	28.528	0	21.199	257.469	987.775

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 31.12.2008

Forderungen und Verbindlichkeiten der Raiffeisenlandesbank OÖ gegenüber Mutterunternehmen und Unternehmen, an denen die Raiffeisenlandesbank OÖ beteiligt ist, ergeben sich wie nachfolgend dargestellt:

	At equity bilanzierte Unternehmen in TEUR	Unternehmensanteile in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	959.765	2.201.617
Forderungen an Kunden	445.203	1.639.194
Handelsaktiva	59.896	405.982
Finanzanlagen	622.320	2.130.458
Sonstige Aktiva	1.889	204.061
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.056.832	754.614
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.282	285.373
Handelsspassiva	5.756	38.589
Sonstige Passiva	1.679	46.985

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 31.12.2007

	At equity bilanzierte Unternehmen in TEUR	Unternehmensanteile in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	804.724	1.075.288
Forderungen an Kunden	384.666	1.411.034
Handelsaktiva	58.792	15.509
Finanzanlagen	62.121	527.486
Sonstige Aktiva	179	19.369
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	808.800	456.306
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.090	151.354
Handelsspassiva	0	0
Sonstige Passiva	2.439	18.711

Das oberste Mutterunternehmen ist die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft, die neben ihrer Holdingfunktion nicht operativ tätig ist. Es bestanden zu den Bilanzstichtagen keine wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen.

Angaben zu at equity bilanzierten Unternehmen werden getrennt von den Unternehmensanteilen ausgewiesen. Bei letztgenannten handelt es sich um Beteiligungen an Unternehmen, die weder vollkonsolidiert noch at equity bilanziert wurden. An at equity bilanzierte Unternehmen sind per 31.12.2008 TEUR 15.000 (Vorjahr: TEUR 15.000) verpfändet und es wird bis zu TEUR 30.000 (Vorjahr: TEUR 0) für Bewertungsverluste gehaftet.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Vergütungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die im Geschäftsjahr entstandenen Aufwendungen für Vergütungen für Mitglieder des Vorstandes der Raiffeisenlandesbank OÖ verteilen sich wie folgt:

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Laufende Bezüge	1.876	1.684
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.235	1.192
Andere langfristig fällige Leistungen	11	9
Gesamt	3.122	2.885

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2008 TEUR 418 (Vorjahr: TEUR 402) ausbezahlt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates verteilen sich mit TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 306) auf die Mitglieder des Vorstandes und mit TEUR 1.350 (Vorjahr: TEUR 963) auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ.

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu den sektorüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende außerbilanzielle Verpflichtungen:

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Eventualverbindlichkeiten	2.693.892	2.188.951
hievon aus sonstigen Bürgschaften	2.693.813	2.188.872
hievon sonstige Evtualverbindlichkeiten	79	79
Kreditrisiken	6.333.484	8.504.940
hievon Kreditzusagen/stand-by facilities	6.284.067	8.452.794
hievon unechte Pensionsgeschäfte	33.447	31.847
hievon sonstige Kreditrisiken	15.970	20.299

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Zum 31.12.2008 sind für die Mündelgeldspareinlagen in Höhe von TEUR 5.626 (Vorjahr: TEUR 5.991) Wertpapiere als Deckungsstock in Höhe von TEUR 9.562 (Vorjahr: TEUR 9.429) gewidmet. Für Pfand- und Kommunalbriefe und fundierte Bankschuldverschreibungen ist ein Deckungsstock von TEUR 478.952 (Vorjahr: TEUR 721.665) gewidmet.

Weiters sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 2.695.520 (Vorjahr: TEUR 1.013.926) als Sicherheit bei Kreditinstituten und Börsen hinterlegt. Davon waren Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 1.296.875 (Vorjahr: TEUR 135.646) in Pension gegeben. Die passivierte Rücknahmeverpflichtung aus den in Pension gegebenen Wertpapieren beläuft sich auf TEUR 1.346.801 (Vorjahr: TEUR 120.331).

Bei Kreditinstituten sind TEUR 342.756 (Vorjahr: TEUR 89.374) aufgrund von Sicherheitenvereinbarungen hinterlegt und TEUR 15.000 (Vorjahr: TEUR 15.000) verpfändet. An die Oesterreichische Kontrollbank sind Geldforderungen in Höhe von TEUR 902.981 (Vorjahr: TEUR 631.266) zediert. An die Europäische Investitionsbank sind Forderungen in Höhe von TEUR 59.405 (Vorjahr: TEUR 53.565) zediert.

Weiters sind am 31. Dezember 2008 festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 35.595 (Vorjahr: TEUR 39.970) auf Sperrdepots der Landeszentralbank im Freistaat Bayern als Kautions für Lombardgeschäfte hinterlegt.

Finanzierungsleasing (Leasinggeber)

Die Forderungen aus dem Leasinggeschäft (Finance Lease) stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Bruttoinvestitionswert	560.118	468.646
Mindestleasingzahlungen	520.232	432.596
bis 3 Monate	53.709	40.994
von 3 Monaten bis 1 Jahr	85.357	72.215
von 1 Jahr bis 5 Jahre	257.224	215.938
über 5 Jahre	123.942	103.449
Nicht garantierte Restwerte	39.886	36.050
Unrealisierter Finanzertrag	110.994	95.830
bis 3 Monate	5.467	4.883
von 3 Monaten bis 1 Jahr	16.005	12.387
von 1 Jahr bis 5 Jahre	50.696	39.281
über 5 Jahre	38.826	39.279
Nettoinvestitionswert	449.124	372.816

Die Wertberichtigungen auf uneinbringliche, ausstehende Mindestleasingzahlungen belaufen sich kumuliert auf TEUR 466.

Die im Rahmen des Finanzierungsleasing vermieteten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Kraftfahrzeugleasing	148.304	131.433
Immobilienleasing	153.627	121.508
Mobilienleasing	147.193	119.875
Gesamt	449.124	372.816

Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)

Die in der Folge dargestellten Vermögenswerte und künftigen Mindestleasingzahlungen beziehen sich auf Finanzierungsleasingvereinbarungen, in denen die Raiffeisenlandesbank OÖ Leasingnehmer ist:

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Nettobuchwert	10.261	1.919
Mindestleasingzahlungen	11.509	1.113
bis 1 Jahr	4.327	713
von 1 Jahr bis 5 Jahre	4.584	400
über 5 Jahre	2.598	0

Operating Leasing (Leasinggeber)

Die in der Folge dargestellten künftigen Mindestleasingzahlungen beziehen sich auf unkündbare Operating Leasinggeschäfte, in denen die Raiffeisenlandesbank OÖ Leasinggeber ist:

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
bis 1 Jahr	2.689	3.136
von 1 Jahr bis 5 Jahre	11.002	9.571
über 5 Jahre	17.936	18.284
Gesamt	31.627	30.991

Die Mindestleasingzahlungen beziehen sich ausschließlich auf Immobilienleasing.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse aus Operating Leasing belaufen sich im Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 2.505 (Vorjahr: TEUR 2.355).

Angaben aufgrund von österreichischen Rechnungslegungsnormen

Fremdwährungsvolumina

Auf fremde Währung lautend sind im Konzernabschluss folgende Vermögenswerte und Schulden enthalten:

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Aktiva	4.266.829	3.245.339
Passiva	4.200.723	2.496.413

Börsennotierte Wertpapiere gemäß § 64 BWG

	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.348.038	2.216.444	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	86.986	77.734	0	0

Von den börsennotierten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren können TEUR 2.924.505 (Vorjahr: TEUR 1.779.306) dem Anlagevermögen zugeordnet werden.

Von den börsennotierten Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren können TEUR 85.274 (Vorjahr: TEUR 72.741) dem Anlagevermögen zugeordnet werden.

Volumen des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 22 BWG

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Wertpapiere	145.112	144.423
Sonstige Finanzinstrumente	69.331	123.497
Gesamt	214.443	267.920

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisenlandesbank OÖ gemäß österreichischem Bankwesengesetz gliedern sich wie folgt:

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Tier 1-Kapital (Kernkapital)	1.942.824	1.459.848
Tier 2-Kapital (ergänzende Eigenmittel)	1.328.536	1.242.888
Abzugsposten Beteiligungen Kreditinstitute/Finanzinstitute	- 245.970	- 192.330
Anrechenbare Eigenmittel	3.025.389	2.510.406
Tier 3-Kapital (kurzfristige nachrangige Eigenmittel)	2.724	0
Gesamte Eigenmittel	3.028.114	2.510.406

Das gesamte Eigenmittelerfordernis gliedert sich wie folgt:

	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Rückgerechnete Bemessungsgrundlage gesamt	25.145.263	19.354.950
Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko gemäß § 22 (1) 1 BWG	1.944.839	1.544.217
Eigenmittelerfordernis für die Risikoarten des Handelsbuches gemäß § 22 (1) 2 BWG	2.724	4.179
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko gemäß § 22 (1) 4 BWG	64.058	0
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	2.011.621	1.548.396
Erforderliche Eigenmittel Bankbuch	1.944.839	1.544.217
Erforderliche Eigenmittel Handelsbuch	2.724	4.179
Erforderliche Eigenmittel operationelles Risiko	64.058	0
Eigenmittelüberschuss	1.016.493	962.010
Überdeckungsquote in %	50,5	62,1
Kernkapitalquote in %	7,2	7,0
Eigenmittelquote in %	12,0	13,0

Die Kernkapitalquote ist auf die „Rückgerechnete Bemessungsgrundlage gesamt“ bezogen.

Im Rahmen des Eigenkapitalmanagements stehen die Sicherstellung einer adäquaten Kapitalausstattung des Konzerns und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelanforderungen der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisenlandesbank OÖ im Vordergrund.

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemäß § 266 UGB

	31.12.2008	31.12.2007
Angestellte	1.901	1.736
Arbeiter	17	16
Gesamt	1.918	1.752

Zusätzliche Angabe zu Fristigkeiten gemäß § 64 BWG

Im Jahr 2009 werden im Eigenbesitz befindliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in der Höhe von TEUR 720.597 fällig (2008: TEUR 190.898), an begebenen Schuldverschreibungen TEUR 320.291 (2008: TEUR 225.552).

im Sinne des § 64 Abs. 1 Z. 5 BWG mit Nominale TEUR 4.523 und einem Zinssatz von 4,22 %, welche im Jahr 2021 getilgt wird, sowie eine Emission mit Nominale TEUR 49.200 und einem Zinssatz von 5,50 % enthalten, welche im Jahr 2028 getilgt wird.

Eine im Jahr 2007 begebene Schuldverschreibung, die im Jahr 2020 getilgt wird, wurde 2008 um TEUR 230.813 und einem Zinssatz von 5,61 % aufgestockt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zu den nachrangigen Verbindlichkeiten ist die Nachrangigkeit im Sinne des § 51 Abs. 9 BWG jeweils schriftlich vereinbart. Laufzeit und Rückzahlung sind so festgelegt, dass die Eigenmittelanrechenbarkeit gemäß § 23 Abs. 8 Z. 1 BWG gegeben ist. In den nachrangigen Verbindlichkeiten ist eine Neuemission

Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2008 TEUR 47.364 (Vorjahr: TEUR 60.141).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss wurde am 30.03.2009 aufgestellt und zur Genehmigung an den Aufsichtsrat weitergegeben.

Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008 nicht eingetreten.

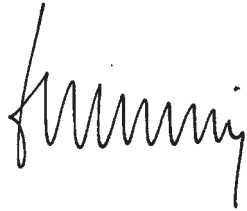
Organe der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Angaben über die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ finden Sie auf den Seiten 10 bis 13.

Linz, am 30. März 2009

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor



Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter



Dr. Helmut Schützeneder
Vorstandsdirektor



Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin



Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
Linz,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2008** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008, die Konzernerfolgsrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalentwicklung für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in

Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 30. März 2009

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Martha Kloibmüller
Wirtschaftsprüferin



Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (zB Verkürzung oder Übersetzung in andere Sprachen) sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

(BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS)

Bericht zum Konzernabschluss

Ich habe den beigefügten Konzernabschluss der

**Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
Linz,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage meiner

Prüfung. Ich habe die Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass ich die Standesregeln einhalte und die Prüfung so plane und durchführe, dass ich mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Ich bin der Auffassung, dass ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt wurden, sodass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach meiner Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

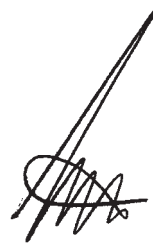
Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach meiner Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 30. März 2009

Prüfungsverband: Österreichischer Raiffeisenverband
Prüfer:



Mag. Christian Loicht
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht 2008 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation

Die Raiffeisenlandesbank OÖ kann auch für das Jahr 2008 erfreuliche Ergebnisse präsentieren. Die kontinuierliche Aufwärtentwicklung der vergangenen Jahre wurde fortgesetzt, weil sich die Raiffeisenlandesbank OÖ nicht auf spekulative, undurchsichtige oder schwer nachvollziehbare Geschäfte eingelassen hat, sondern auf ein qualitatives Wachstum achtet und mit seinen Kunden in der Realwirtschaft geblieben ist.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt auf:

■ Stabilität

Unser oberster Marketinggrundsatz ist, den finanziellen Spielraum unserer Kunden erhalten und erweitern zu helfen. Wir bauen zu unseren Kunden eine stabile und langfristige Beziehung auf, die sich durch Offenheit und gegenseitiges Vertrauen auszeichnet.

■ Nachhaltigkeit

Bei der Raiffeisenlandesbank OÖ geht es nicht um das schnelle Abcassen, sondern um nachhaltige Ergebnisse. Moderne, zielgerichtete Finanzierungsinstrumente, ein ausreichender Liquiditätsspielraum, die Erweiterung des weltweiten Leistungs- und Betreuungsnetzwerks und nicht zuletzt eine zukunftsweisende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter garantieren eine hohe Qualität bei der Begleitung und Betreuung der Kunden.

■ Transparenz

Klare, verständliche und für die Kunden nachvollziehbare Strategien schaffen Vertrauen und Sicherheit. Wir haben uns nicht auf spekulative, undurchsichtige oder schwer nachvollziehbare Geschäfte eingelassen, sondern achten auf ein qualitatives Wachstum und sind mit unseren Kunden in der Realwirtschaft geblieben.

■ Sicherheit

Die einzigartige Kundenorientierung und das enorme Vertrauen, das der Raiffeisenlandesbank OÖ entgegengebracht wird, wird auch in einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes Spectra bestätigt. Laut dieser Umfrage sind 77 % der Oberösterreicher der Meinung, dass Raiffeisen Oberösterreich die sicherste Bank ist.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat eine koordinierende Aufgabe in der Raiffeisenbankengruppe OÖ und achtet darauf, dass ihre Eigentümer, die oberösterreichischen Raiffeisenbanken, zu ihren Kunden in der jeweiligen Region eine starke Beziehung aufbauen. Dadurch wird sichergestellt, dass Raiffeisen OÖ der regionale finanzielle Nahversorger

und somit der gestaltende Faktor im Land Oberösterreich ist und bleibt.

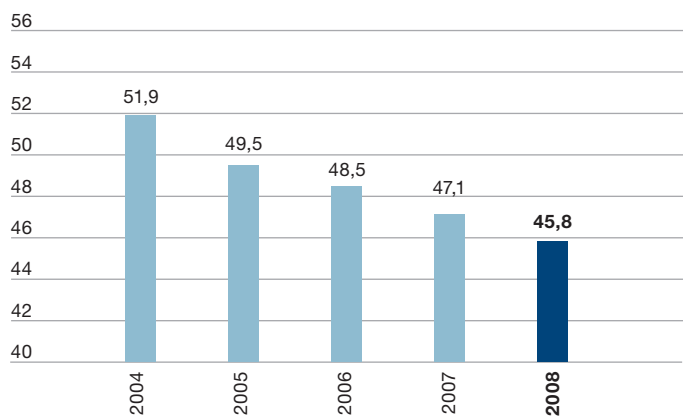
Wettbewerbsfähig durch hohe Risikotragfähigkeit

Kosteneffizienz steigert auch die Risikotragfähigkeit und trägt maßgeblich zu einer hohen Wettbewerbsfähigkeit bei.

Die Cost-Income-Ratio, das Spiegelbild für die Risikotragfähigkeit und Effizienz einer Bank, konnte weiter verbessert werden. Die Relation Gesamtaufwendungen bezogen auf die Gesamterträge wurde 2008 um 1,3 Prozentpunkte gesenkt. Mit 45,8 % wird für die Cost-Income-Ratio im Jahr 2008 ein im Bankenvergleich äußerst günstiger Wert ausgewiesen. Es sind somit 2008 für jeden Euro Ertrag nur 45,8 Cent an Kosten angefallen, was die Risikotragfähigkeit der Bank unterstreicht. Mittelfristig wird ein Wert von 45 % angepeilt.

Mit ihrer hohen Risikotragfähigkeit ist die Raiffeisenlandesbank OÖ in der Lage, die vielfältigen Chancen zu finanzieren, die Unternehmen und ihre Mitarbeiter vorfinden.

Entwicklung der Cost-Income-Ratio (in %)



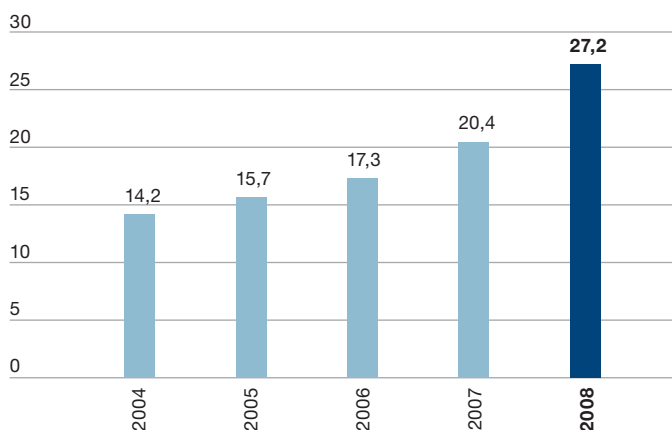
Absicherung von Leitbetrieben

Die Raiffeisenlandesbank OÖ stellt sich ihrer Verantwortung gegenüber den Menschen in unserem Land und setzt ihre enorme Gestaltungskraft sowohl für die leistungsfähigen Klein- und Mittelbetriebe als auch für die Stärkung und Absicherung von industriellen Leitbetrieben ein.

Wir sorgen – wie bei der voestalpine AG, der Energie AG und der Lenzing AG – auch dafür, dass die Headquarter unserer

Leitbetriebe nicht ins Ausland abdriften und somit die Entscheidungskompetenz in Oberösterreich bleibt.

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mrd. EUR)



Die nachhaltige positive Entwicklung und die Stabilität der Raiffeisenlandesbank OÖ zeigen sich auch in der Bilanzsumme, welche gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um EUR 6.836 Mio. oder 33,6 % auf EUR 27.186 Mio. angewachsen ist.

Mittelherkunft/Kapitalstruktur

Passivseitig ist der Anstieg der Bilanzsumme vor allem auf die starke Ausweitung der Spar- und Giroeinlagen unserer Kunden sowie der verbrieften Verbindlichkeiten und auf vermehrte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (vornehmlich oberösterreichische Raiffeisenbanken und öffentliche Förderbanken) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Jahresvergleich um EUR 3.532 Mio. oder 37,1 % auf EUR 13.059 Mio.

Vom Ultimobetrag 2008 sind EUR 3.733 Mio. täglich fällig. Darin enthalten sind von den oberösterreichischen Raiffeisenbanken

gehaltene Einlagen in Höhe von EUR 2.034 Mio., die das starke Mittelaufkommen der Primärstufe widerspiegeln.

EUR 9.326 Mio. betragen zum 31.12.2008 die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, welche mit EUR 1.874 Mio. langfristige Refinanzierungsmittel der oberösterreichischen Raiffeisenbanken betreffen.

Weiters sind langfristige Refinanzierungsmittel im Ausmaß von insgesamt EUR 7.452 Mio. von Förderstellen, Erlösübernahmen aus begebenen Emissionen von Tochterunternehmen, Schuld-scheindarlehen und aufgenommene Gelder von Banken wie zum Beispiel

- Oesterreichische Kontrollbank
 - Europäische Zentralbank
 - Europäische Investitionsbank
 - EBRD – Europäische Bank für Wiederaufbau
 - Schweizer Notenbank
 - KfW Bankengruppe
 - LfA Förderbank Bayern
 - LBank – Staatsbank für Baden Württemberg
- enthalten.

Das Emissionsvolumen, bestehend aus den verbrieften Verbindlichkeiten mit EUR 4.959 Mio., den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 60 Mio. und dem Ergänzungskapital im Ausmaß von EUR 1.254 Mio., beträgt zum 31. Dezember 2008 insgesamt EUR 6.273 Mio. Im Jahresvergleich bedeutet dies einen Anstieg um 31,1 %.

Einzigartige Kundenorientierung bringt Einlagenzuwachs

Die besondere Kundenorientierung und das enorme Vertrauen, das der Raiffeisenlandesbank OÖ entgegengebracht wird, spiegeln sich im Speziellen auch im Einlagenzuwachs in einem zunehmend schwieriger werdenden Umfeld im vierten Quartal 2008 wider. Die Kundeneinlagen, die zum Bilanzstichtag 2008 Spareinlagen mit EUR 870 Mio. und Sicht- und Termineinlagen mit EUR 4.720 Mio. betreffen, konnten um erfreuliche 25 % auf EUR 5.590 Mio. gesteigert werden.

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.059	48,0	9.527	46,8	3.532	37,1
Eigene Emissionen	6.273	23,1	4.785	23,5	1.488	31,1
Spar- und Giroeinlagen	5.590	20,6	4.473	22,0	1.117	25,0
Eigenkapital	1.852	6,8	1.316	6,5	536	40,7
Sonstige Passiva	412	1,5	249	1,2	163	65,5
Gesamtkapital	27.186	100,0	20.350	100,0	6.836	33,6

Als zusätzliche Liquiditätsreserve hat die Raiffeisenlandesbank OÖ einen hohen Bestand an freien Wertpapier- und Kreditsicherheiten, die die Oesterreichische Nationalbank anerkennt und daher jederzeit für Notenbankrefinanzierungen verwendet werden können.

Eigenkapital/Eigenmittel

Das Eigenkapital gliedert sich zu den letzten beiden Bilanzstichtagen wie folgt:

	31.12.2008 Mio. EUR	31.12.2007 Mio. EUR
Gezeichnetes Kapital	554,0	254,0
Kapitalrücklagen	697,8	547,8
Gewinnrücklagen	254,2	219,3
Hafrücklage	303,5	262,4
Unversteuerte Rücklagen	10,0	10,2
Bilanzgewinn	32,1	22,1
Eigenkapital	1.851,6	1.315,8

Enge Verbundenheit als besondere Stärke

Das Eigenkapital der Raiffeisenlandesbank OÖ stieg absolut um EUR 535,8 Mio. auf EUR 1.851,6 Mio.

Durch die Ausgabe von Partizipationskapital – gezeichnet von unseren Eigentümern, den oberösterreichischen Raiffeisenbanken und stellvertretend für die oberösterreichischen Raiffeisenbanken durch die Raiffeisenbankengruppe OÖ. Verbund e. Gen. – erhöhte sich das gezeichnete Kapital um EUR 300 Mio. Aus der Einstellung einer Kapitalrücklage, die ebenfalls durch die oberösterreichischen Raiffeisenbanken eingebracht wurde, resultiert ein weiterer Anstieg von EUR 150 Mio. und vor allem aus der hohen Selbstfinanzierungskraft bzw. Kernkapitalbildung der restliche Eigenkapitalzuwachs. Die geplante Ausschüttung beträgt EUR 27,8 Mio.

Diese Zahlen belegen, dass unsere Eigentümer, die oberösterreichischen Raiffeisenbanken, hinter uns stehen und den eingeschlagenen Weg mit uns gehen. Diese enge Verbundenheit stellt eine der besonderen Stärken der Raiffeisenbankengruppe OÖ dar.

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der Raiffeisenlandesbank OÖ gemäß Bankwesengesetz betragen per Jahresende 2008 EUR 2.812 Mio. Das gesetzliche Eigenmittelerfordernis lag bei EUR 1.656 Mio. Trotz des hohen Wachstums 2008 konnte zum Bilanzstichtag ein Eigenmittelüberhang von EUR 1.156 Mio. erzielt werden.

Mit einer Kernkapitalquote von 8,32 % und einer Eigenmittelquote von 13,58 % liegen die Werte deutlich über den Mindestquoten.

Es besteht laut BWG ein zusätzlicher Spielraum von EUR 636,8 Mio. Tier II-Kapital.

Für das weitere Wachstum in den nächsten Jahren verfügt die Raiffeisenlandesbank OÖ über eine sehr erfreuliche Eigenkapitalsituation. Damit wird uns ermöglicht, unseren expansiven Kurs der Begleitung unserer Kunden fortzusetzen.

Mittelverwendung/Vermögensstruktur

Aktivseitig trug neben gestiegenen Forderungen an Kreditinstitute und höheren Wertpapierbeständen vor allem eine Ausweitung der Forderungen an Kunden zur Steigerung der Bilanzsumme bei.

Finanziellen Spielraum der Kunden erweitern

Zum Bilanzstichtag 2008 erreichten die Forderungen an Kunden ein Volumen von EUR 14.485 Mio., was im Jahresvergleich einer Steigerung um EUR 3.127 Mio. oder 27,5 % entspricht. Wie in den Vorjahren stand das qualitative Wachstum im Vordergrund.

Die Steigerungen der Finanzierungsleistung war möglich, weil wir nie das Investmentbanking forciert und uns vor allem auf das nachvollziehbare Kundengeschäft konzentriert haben. Auch in schwierigeren Zeiten liegt der Hauptfokus auf dem direkten Geschäft mit unseren Kunden. Unsere Aktivitäten sind auf unseren Unternehmenszweck, den finanziellen Spielraum unserer Kunden erhalten und erweitern zu helfen, ausgerichtet.

Bei der Realisierung von Chancen helfen

Bei der Betreuung und Begleitung unserer Kunden wollen wir nicht nur Finanzierungen bereitstellen, sondern sie bei der Realisierung ihrer Chancen mit modernen Finanzierungsmodellen und vielfältigen Förderungsmöglichkeiten unterstützen. Die vorausschauende, dynamische Risikovorsorgepolitik bei der Bewertung der Kreditengagements wurde fortgesetzt.

Die Forderungen an Kreditinstitute erfuhren im Laufe des Jahres 2008 einen Anstieg um EUR 1.527 Mio. auf EUR 5.989 Mio. Vom Ultimostand betreffen EUR 1.331 Mio. Refinanzierungen an oberösterreichische Raiffeisenbanken. Weiters sind Forderungen an die Raiffeisen Zentralbank in Höhe von EUR 2.197 Mio., an die Hypo Oberösterreich EUR 356 Mio. sowie an die Hypo Salzburg EUR 40 Mio. enthalten.

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Forderungen an Kunden	14.485	53,3	11.358	55,8	3.127	27,5
Forderungen an Kreditinstitute	5.989	22,0	4.462	21,9	1.527	34,2
Wertpapiere	4.788	17,6	3.471	17,1	1.317	37,9
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	1.466	5,4	853	4,2	613	71,8
Sonstige Aktiva	458	1,7	206	1,0	252	122,2
Gesamtvermögen	27.186	100,0	20.350	100,0	6.836	33,6

Keine Bestände an US-Subprime-Wertpapieren

Die im Eigenbesitz befindlichen Wertpapiere sind im Jahr 2008 um 37,9 % auf EUR 4.788 Mio. angewachsen. Dieser Anstieg resultiert vorwiegend aus dem Kundengeschäft, z. B. der Finanzierung über Corporate Bonds und Hybridanleihen. Zum Jahresende gliedern sie sich in Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere mit EUR 396 Mio., in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit EUR 2.840 Mio. und in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (zum Beispiel Rentenfonds) mit EUR 1.552 Mio. Im Eigenbesitz der Raiffeisenlandesbank OÖ befanden sich zu keiner Zeit Bestände an US-Subprime-Wertpapieren.

Die Bewertung der Wertpapiere, auch die des Anlagevermögens, erfolgte wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Jahresvergleich um EUR 613 Mio. ausgeweitet.

Beteiligung an Energie AG

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist nicht nur der wichtigste finanzielle Nahversorger in Oberösterreich, sondern trägt auch eine besondere Verantwortung gegenüber dem Land, seinen Betrieben und Menschen. So wurde mit der Energie AG im Juli 2008 eine für das Unternehmen und das Bundesland Oberösterreich wichtige Beteiligung finalisiert. Mit ihren Anteilen in Höhe von knapp 14 % will die Raiffeisenlandesbank OÖ langfristig ein stabiles Energieunternehmen garantieren, denn stabile Energieversorgung ist die wichtigste Voraussetzung für den attraktiven Wirtschafts-, Wohn- und Tourismusstandort Oberösterreich.

Ertragslage

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzte auch im Jahr 2008 die erfreuliche Ertragsentwicklung fort.

Der Nettozinsenertrag des Jahres 2008 liegt mit EUR 105,2 Mio. um 15,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat 2008 mit einer Zinsspanne von 0,44 %, nach 0,48 % im Vorjahr, das Auslangen gefunden.

Der Anstieg der Betriebserträge um 12,7 % resultiert neben dem höheren Nettozinsenertrag aus den Erhöhungen der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen um 15,1 % und der sonstigen Betriebserträge um 7,0 %. Der Ertragssaldo aus dem Provisionsgeschäft lag 2008 trotz der schwierigen Marktsituation mit einem Wert von EUR 63,4 Mio. um 0,8 % höher als im Vorjahr.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen setzen sich im Jahr 2008 aus dem Personalaufwand mit EUR 77,7 Mio. und dem Sachaufwand mit EUR 67 Mio. zusammen, wobei im Sachaufwand auch einmalig angefallene außerordentliche Aufwendungen enthalten sind.

Während das Wachstum der Bilanzsumme 33,6 % betrug, weist der gesamte Betriebsaufwand im Vergleich zum Vorjahr lediglich einen Anstieg um 9,7 % auf.

Das im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftete Betriebsergebnis der Raiffeisenlandesbank OÖ erreicht mit EUR 201,7 Mio. neuerlich einen Spitzenwert. Erstmals konnte der Wert von EUR 200 Mio. übertroffen werden. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um EUR 26,8 Mio. oder 15,4 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist um 5,1 % auf EUR 110,9 Mio. gestiegen. Die vorsichtige und vorausschauende Risikovorsorgepolitik wurde fortgesetzt. Dies zeigt sich auch im gestiegenen Vorsorgevolumen.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte wie in den Vorjahren zum strengen Niederstwertprinzip. Im Geschäftsjahr erfolgten einmalige Ausschüttungen von Beteiligungsgesellschaften bzw. aus in Vorjahren thesaurierten Ergebnissen in Höhe von insgesamt EUR 365,2 Mio.

Der Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegung erhöhte sich auf EUR 107,1 Mio. und liegt damit im Jahresvergleich um 4,5 % besser.

	2008		2007		Veränderung in %
	in Mio. EUR	in % Ø BS	in Mio. EUR	in % Ø BS	
Nettozinsertrag	105,2	0,44	91,2	0,48	15,4
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	158,3	0,67	137,5	0,73	15,1
Sonst. Erträge	109,0	0,46	101,9	0,54	7,0
Betriebserträge	372,5	1,57	330,6	1,75	12,7
Personalaufwand	- 77,7	- 0,33	- 72,7	- 0,38	6,9
Sachaufwand	- 67,0	- 0,28	- 58,7	- 0,31	14,3
Sonst. Aufwendungen	- 26,1	- 0,11	- 24,3	- 0,13	7,1
Betriebsaufwendungen	- 170,8	- 0,72	- 155,7	- 0,82	9,7
Betriebsergebnis	201,7	0,85	174,9	0,93	15,4
Cost-Income-Ratio	45,8 %		47,1 %		
Ø Bilanzsumme	23.768		18.849		

Nach Abzug der Rücklagenbewegung mit einem Aufwandsaldo von EUR 75,0 Mio. verbleibt ein Jahresgewinn 2008 in Höhe von EUR 32.081.715,78.

Staatliche Hilfspakete wurden nicht in Anspruch genommen, weil nicht benötigt.

Nahe beim Kunden, keine unkalkulierbaren Finanzierungen

Die hervorragenden Ergebnisse sind möglich, weil die Raiffeisenlandesbank OÖ beim Kunden geblieben ist, keine Kredite weiterverkauft hat, keine unkalkulierbaren Finanzierungen wie Subprime zugelassen hat, ein modernes Risk-Management einsetzt und ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio besitzt.

Aa3-Rating von Moody's

In ihrem Bericht vom September 2008 erteilte die Ratingagentur Moody's Financial Institute Group der Raiffeisenlandesbank OÖ folgende Ratingeinstufungen:

Langfristiges Rating	Aa3
Kurzfristiges Rating	P-1
Finanzkraft	C
Ausblick	Stabil

Diese Einstufung unterstreicht die erfolgreiche strategische Ausrichtung der Raiffeisenlandesbank OÖ, die den Kunden zugute kommt. Das Aa3-Rating ist darüber hinaus ein Beweis für die Stabilität, die Risikotragfähigkeit und die Gestaltungskraft der Raiffeisenlandesbank OÖ.

Filialmanagement

Die Raiffeisenlandesbank OÖ führte zum 31.12.2008 19 Bankstellen im städtischen Großraum von Linz und Traun. Im Jahr 2008 konnte die Kundenanzahl auf rund 71.500 (+ 3,6 %) erhöht werden. Der Kundenanteil wurde damit überproportional auf mehr als 26 % gesteigert. Für die umfassende Betreuung der Retailkunden stehen mehr als 200 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter zur Verfügung.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist darüber hinaus auch in Süddeutschland mit insgesamt acht Standorten erfolgreich vertreten.

Höchster Komfort durch modernes Filialnetz

Das äußerst moderne Filialnetz mit zeitgemäßen, nach den neuesten Erkenntnissen des Bankbetriebes ausgestatteten Geschäftsräumen bietet den Kunden höchsten Komfort bei der Erledigung ihrer Bankgeschäfte. Ziel ist es, den Kunden neben ausgereiften Selbstbedienungskomponenten hohe Qualität und Diskretion in der Kundenbetreuung bieten zu können.

Steigerung der Kundenanteile

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzte auch bei der Zielgruppe „Jugendliche und Studenten“ wie zum Beispiel durch den Einsatz des sogenannten „Memberbook“ für Studenten sehr markante Akzente. Als weiterer Schwerpunkt in der Zielgruppe „Jugend“ wird das Taschengeldkonto an vielen Schulen im Raum Linz-Traun erfolgreich angeboten.

Im Jahr 2008 wurden die Vorbereitungen für die Einrichtung des KompetenzCenters Freie Berufe abgeschlossen und mit Anfang 2009 geht das KompetenzCenter in Betrieb. Ziel ist es, der

Kundengruppe Freie Berufe sowie angestellte Ärzte eine exakt auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Betreuung zu bieten. Damit soll der Marktanteil in dieser sehr wichtigen Kundengruppe in den nächsten Jahren noch weiter gesteigert werden.

Durch die einzigartige Kundenorientierung konnten die Kundenanteile auch im Jahr 2008 weiter gesteigert werden.

Kundenanteil	
Kinder (bis 14 Jahre)	56 %
Jugendliche (15 – 18 Jahre)	60 %
Studenten	58 %
Arbeitnehmer	60 %
Generation 50 plus	59 %
Privatkunden in OÖ	56 %
Freie Berufe	52 %
Klein- und Mittelbetriebe	53 %
Industriebetriebe	80 %
Landwirte	89 %

Mit Hilfe attraktiver Top-Angebote im Spar- und Veranlagungsbereich, vor allem im 4. Quartal 2008 und insbesondere rund um die Weltsparwoche, konnten die Ersteinlagen und eigenen Emissionen im Bereich der Privatkunden um über 17 % gesteigert sowie zahlreiche Neukunden gewonnen werden. Durch konsequente Kundenorientierung und intensive Betreuungstätigkeit wurde trotz des starken Kundenwachstums auch die Cross-Selling-Quote wiederum erhöht. Die starke Kundenorientierung kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass die Kunden des Retailbereiches im Durchschnitt über 4,5 Produkte verfügen.

Stärkste Regionalbank Österreichs

Das Financial Times Magazin stellt in seinem Fachmagazin „The Banker“ auf Basis von Erfolgsdaten regelmäßig das „Top 1000 World Banks“-Ranking vor. In der aktuellen Reihung steht die Raiffeisenlandesbank OÖ erneut unangefochten an erster Stelle unter den österreichischen Regionalbanken. Im österreichweiten Ranking nimmt die Raiffeisenlandesbank OÖ den hervorragenden sechsten Platz ein, im aktuellen weltweiten Vergleich bereits die 268. Stelle.

Raiffeisenlandesbank OÖ „Bank des Jahres 2008“ in Deutschland

Seit 17 Jahren ist die Raiffeisenlandesbank OÖ in Süddeutschland aktiv. Die Zweigniederlassung Süddeutschland verfügt neben Standorten in Passau, Nürnberg, München, Regensburg, Landshut, Ulm und Würzburg seit Anfang 2008

auch über einen Standort in Heilbronn. Das Hauptaugenmerk der Raiffeisenlandesbank OÖ liegt in Süddeutschland vor allem auf der Begleitung von Unternehmen und im gehobenen Private Banking.

Die Niederlassung der Raiffeisenlandesbank OÖ in Regensburg wurde im Rahmen des „Großen Preises des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung in Berlin zur „Bank des Jahres 2008“ gekürt. Damit setzte sich die Raiffeisenlandesbank OÖ gegen 16 nominierte Banken aus Deutschland durch. Verliehen wird der Titel an ein Kreditinstitut, das sich durch besonderes Engagement bei der Begleitung und Förderung von mittelständischen Unternehmen und beim Aufbau von Wirtschaftsstrukturen verdient gemacht hat.

Modernes Glasfasernetz oberösterreichweit einzigartig

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat ein oberösterreichweit einzigartiges Glasfasernetz errichtet. Seit Dezember 2008 sind alle Bankstellen von Raiffeisen OÖ an das hochmoderne Glasfasernetz der Breitbandinfrastruktur GmbH (BBI) angebunden. Die Vorteile der Glasfasertechnologie liegen vor allem in der Sicherheit und Geschwindigkeit der Datenübertragung. Fernsehen, multimediales E-Learning und Videokonferenzschaltungen sind ohne Probleme möglich. Beratungsgespräche mit Kunden können unter Einbeziehung von Spezialisten der Raiffeisenlandesbank OÖ in jeder Raiffeisenbank abgehalten werden.

Modernes Videokonferenzsystem realisiert

Um der dynamischen Entwicklung unserer Niederlassungen in Süddeutschland, Tschechien und Wien Rechnung zu tragen, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ ein modernes Videokonferenzsystem realisiert. In der ersten Ausbauphase ist es möglich, zwischen den einzelnen Niederlassungen „persönlich“ über Distanzen von hunderten Kilometern hinweg mittels Video zu kommunizieren. In der nächsten Phase können auch die Raiffeisenbanken in Oberösterreich die Videokonferenzsysteme nutzen. Durch die direkte Integration der Fachspezialisten der Raiffeisenlandesbank OÖ in das Gesamtkonzept soll die Unterstützung der Raiffeisenbanken so effizient und flexibel wie möglich gestaltet werden.

Höchste Flexibilität durch das neue Multimedia E-Learning

Erfolg ist immer abhängig von Menschen. Daher setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ seit Jahren auf die individuelle Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. E-Learning hat dabei einen sehr hohen Stellenwert. Seit Oktober 2008 befindet sich eine

neue Möglichkeit zur internen Weiterbildung in der Pilotphase: Die Lernplattform raiffeisen@learning verbindet alle modernen Kommunikationsinstrumente, um ein effizientes Aus- und Weiterbildungsprogramm mit Blended-Learning-Konzepten sicherzustellen und wurde um die Komponente „Live-Videoübertragung“ erweitert. Diese Multimedia-Trainings werden in einem speziell ausgestatteten Seminarraum abgehalten und live in raiffeisen@learning übertragen. Die Teilnehmer können die Veranstaltung am eigenen PC – sozusagen „online“ – mitverfolgen. Über eine Chatfunktion ist es den Teilnehmern möglich, dem Referenten Fragen zu stellen.

Die Videoübertragung bringt aber noch einen weiteren, ganz entscheidenden Vorteil mit sich: Alle Veranstaltungen werden auch aufgezeichnet und können von Mitarbeitern zu einem späteren Zeitpunkt abgerufen werden. Um die Mitarbeiter auf einen einheitlichen Wissensstand zu bringen, werden die Multimedia-Trainings darüber hinaus mit neuen WBTs (Web Based Trainings) kombiniert.

Die Online-Zertifizierung der Berater, welche in Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz und der LIMAK Johannes Kepler University Business School entwickelt wurde, wurde mit dem Europäischen e-Learning Award ausgezeichnet.

Personalmanagement

Zum Bilanzstichtag 2008 beschäftigte die Raiffeisenlandesbank OÖ 912 Mitarbeiter im Bankbetrieb und bietet damit sowohl für Vollzeit- als auch für Teilzeitbeschäftigte (Teilzeitquote: 11,5 %) eine hohe Anzahl an qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen.

Mit einem maßgeschneiderten Gesamtdesign setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ 2008 neue Impulse bei der Aus- und Weiterbildung der Lehrlinge. Der Weg zur „Universitätsreifen Bankkauffrau“ bzw. zum „Universitätsreifen Bankkaufmann“ wird damit ermöglicht.

In der Raiffeisenlandesbank-Akademie, die zum Aufbau des Führungskräftenachwuchses und von Spezialisten ins Leben gerufen wurde, werden Potenzialträger mit individuellen Ausbildungsprogrammen gefördert und auf den Einsatz in strategisch wichtigen Positionen vorbereitet.

Soziale Verantwortung

Die Raiffeisenlandesbank OÖ trägt eine besondere Verantwortung gegenüber dem Bundesland und zeichnet sich durch ein vielfältiges Engagement für die Bevölkerung aus. Zahlreiche Hilfsorganisationen und -aktionen wie z. B. „Licht ins Dunkel“, Vereine und auch die Gemeinden selbst werden bei

ihren wichtigen Aufgaben unterstützt. Darüber hinaus stehen das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeiter in der Raiffeisenlandesbank OÖ an oberster Stelle. Im Rahmen des Gesundheitsprojektes VITA werden regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Thema angeboten und gesundheitsfördernde Maßnahmen wie etwa die wöchentliche Lieferung von Äpfeln gesetzt. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf während der Urlaubszeit fand 2008 bereits zum vierten Mal der Sommerkindergarten für Kinder der Mitarbeiter statt. Seit 18 Jahren unterstützt der Raiffeisen Solidaritätsverein durch Unfall oder Todesfall unverschuldet in Not geratene Mitinhaber und deren Angehörige. Mitinhaber sind jene Personen, die bei ihrer Raiffeisenbank in Oberösterreich Geschäftsanteile gezeichnet haben.

Enge Verbindung zu Johannes Kepler Universität Linz

Die Raiffeisenlandesbank OÖ pflegt seit vielen Jahren eine enge Verbindung zur Johannes Kepler Universität Linz (JKU) und im Speziellen zum Forschungsinstitut für Bankwesen, das 1997 gegründet wurde. Das Institut bietet die Universitätslehrgänge Aufbaustudium Finanzmanagement, Akademischer Finanzmanager und Aufbaustudium Private Banking an. Im Jahr 2008 wurde die Studie „Risikoabsicherung oberösterreichischer Banken“ durchgeführt und veröffentlicht.

Für rund 14.000 Studierende und rund 2.200 Mitarbeiter an der JKU ist die Kepler Card seit zehn Jahren Studenten-, bzw. Mitarbeiterausweis, Zahlungsmittel oder auch Parkberechtigungskarte. Diese multifunktionelle Karte ist mittlerweile aus dem Universitätsalltag nicht mehr wegzudenken. Als Geburtshelfer – sowohl technologisch als auch finanziell – fungierte die Raiffeisenlandesbank OÖ.

Erfolgreiche Umsetzung von Public-Private-Partnership-Projekten

Durch kreative Finanzierungsmodelle kann die Realisierung wichtiger Zukunftsprojekte erleichtert werden. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat PPP-Modelle – die Zusammenführung von öffentlicher und privater Finanzierung – erfolgreich bei der Therme Geinberg und beim Softwarepark Hagenberg eingesetzt.

Therme Geinberg

Von einem Investorenkonsortium unter der Führung der Raiffeisenlandesbank OÖ und der VAMED als Initiatoren gestartet, wurde die Therme Geinberg nach nur 20-monatiger Bauzeit im April 1998 eröffnet. In der Zwischenzeit wurden bereits vier Ausbaustufen erfolgreich abgewickelt. Aufgrund der Höchstauslastungen der Therme mit Sportzentrum, Freizeitanlagen sowie Saunaanlage, karibischer Salzwasserlagune und Konferenzzentrum wird die Hotelanlage nach den modernsten Standards der Gästebetreuung weiter ausgebaut.

Softwarepark Hagenberg

Der Softwarepark Hagenberg ist eines der erfolgreichsten Technologiezentren in Österreich. Mehr als 1.000 Experten, davon 400 alleine aus der Region, arbeiten in 40 innovativen Wirtschaftsbetrieben und acht international anerkannten Forschungseinrichtungen eng zusammen und erbringen internationale Spitzenleistungen auf dem Gebiet der

Softwaregrundlagenforschung, der Lehre, Ausbildung und Anwendung. Der Softwarepark Hagenberg ist seit seiner Gründung 1989 ständig gewachsen. Aktuell wird die Erweiterung des RISC Institutes (Research Institute for Symbolic Computation) durchgeführt. Die weiteren Ausbaupläne für den Softwarepark Hagenberg sehen zusätzliche Bürogebäude, ein Infrastrukturzentrum, ein Studentenheim und Freizeitmöglichkeiten vor.

Modernes Risikomanagement und dynamische Beurteilung und Überwachung

Der langfristige Erfolg der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde ein Risikomanagement mit Strukturen implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken (Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand beschlossene Gesamtrisikostategie sichert den Gleichlauf der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert.

Marktrisiko

Als Marktrisiken werden Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken (aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen) definiert. Gemessen wird dieses Risiko mit der Risikokennzahl Value-at-Risk. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust, der mit 99%iger Wahrscheinlichkeit bei einer bestimmten Haltdauer nicht überschritten wird, gemessen.

Der Value-at-Risk wird täglich für die Handelsbücher mit dem Bloomberg-Trading-System und für die Bankbücher mit dem Risikomanagement-Programm KVAR+ ermittelt.

Neben dieser Kennzahl werden zusätzlich folgende risikobegrenzende Limite eingesetzt: Stop-Loss, Present Value of a Basis Point und Volumenslimite.

Die oben angeführten Risikomanagementmethoden werden auch für die Sicherungsgeschäfte – Hedge-Positionen – angewendet.

Das Gesamtlimit für diese Risiken wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit vom Vorstand beschlossen. Die Einhaltung der Limite wird vom Controlling laufend geprüft.

Veränderungen in der Zins-, Währungs- bzw. Aktienkurslandschaft können die Ergebnisse bzw. die Risikosituation stark beeinflussen. Es werden daher mögliche Veränderungen der Risikoparameter simuliert und in ihren Konsequenzen an den Vorstand berichtet.

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbebewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Die Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen dem Aufzeigen von Verlustpotenzialen, die nicht vom Value-at-Risk-Modell abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl tatsächlich in

der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktschwankungen als auch standardisierte Schockszenarien bei Zinssätzen, Aktienkursen, Devisenkursen und Volatilitäten.

Kreditrisiko

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Regelwerk „Risikomanagement Kredit“ enthalten. Dieses Regelwerk ist eine kompakte Darstellung der für die Raiffeisenlandesbank OÖ gültigen Standards. Diese orientieren sich an internationalen Standards (Basel II) bzw. an aufsichtsrechtlichen Empfehlungen.

Die organisatorische Trennung zwischen Markt und Marktfolge wurde bereits vor Jahren umgesetzt.

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und in Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst daher zwei Dimensionen – die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bestellung von Sicherheiten.

Als Bonitätskriterien werden sowohl Hard Facts als auch Soft Facts herangezogen. Im Firmenkundengeschäft werden Soft Facts im Zuge des Unternehmengesprächs systematisch erhoben und gewürdigt.

Seit dem Jahr 2005 ist ein Scoringsystem für die automatisierte Einstufung des kleinvolumigen Mengengeschäftes mit unselbstständigen Privatkunden im Einsatz.

Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Beteiligungsmanagement

Über ein modern entwickeltes Beteiligungs-Controlling und Beteiligungs-Monitoring wird das Beteiligungsrisiko permanent überwacht und evaluiert. Beteiligungsansätze und Beteiligungswertzuwächse sowie thesaurierte Beteiligungserträge in den Beteiligungen werden jährlich von der KMPG Austria GmbH überprüft.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im

Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Die fristenkongruente Refinanzierung hat in der Raiffeisenlandesbank OÖ einen hohen Stellenwert. Dies spiegelt sich in der Liquiditätsablaufbilanz wider.

Auf Basis dieser Liquiditätsablaufbilanz werden monatlich Szenarien berechnet, die den Schließungsaufwand für die offene Liquiditätsposition ermitteln.

Die ausreichende Versorgung mit kurz- und mittelfristiger Liquidität in möglichen Engpasssituationen wird im Liquiditätsabsicherungsplan dargestellt.

Das moderne Treasury verwenden nicht nur die Raiffeisenlandesbank OÖ und die von ihr zu koordinierenden oö. Raiffeisenbanken, es wird verstärkt auch von immer mehr Banken anderer Bundesländer, Kooperations- und Korrespondenzbanken in Anspruch genommen.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko definiert die Raiffeisenlandesbank OÖ als das Risiko aus Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart bestmöglich zu

begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem, ein umfassendes Sicherheitshandbuch als Verhaltenskodex und Leitlinie sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Das operative Management dieser Risikoart umfasst Risikogespräche und Risikoanalysen mit den Führungskräften (Frühwarnsystem) sowie auch die systematische Erfassung und Analyse von Fehlern in einer Schadensfalldatenbank (ex-post Analyse).

Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das potenzielle Gesamtbankrisiko den vorhandenen Risikodeckungsmassen (Betriebsergebnis, stille Reserven, Rücklagen bzw. Eigenkapital) gegenübergestellt, um die Gewissheit zu haben, dass auch im äußerst unwahrscheinlichen Extremfall ausreichend Kapital zur Risikodeckung zur Verfügung steht.

Aus dem Vergleich des Gesamtbankrisikos mit den vorhandenen Deckungsmassen errechnet sich die Risikotragfähigkeit.

Ereignisse von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf den Jahresabschluss sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008 nicht eingetreten.

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Voraussichtliche Entwicklung

Das Jahr 2009 wird aufgrund der weltweiten allgemeinen Situation im Finanz- und Wirtschaftsbereich sicherlich ein herausforderndes Jahr, auch für die Raiffeisenlandesbank OÖ. Die vorliegenden Daten sind allerdings die beste Voraussetzung dafür, dass die stärkste Regionalbank Österreichs ihren Erfolgsweg weiter fortsetzen kann.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ wird zu diesem Zweck ihre Risikotragfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen, mit einem straffen Kosten- und Ertragsmanagement die Cost-Income-Ratio weiter optimieren und somit die positive Gestaltungskraft der Bank erhöhen.

Ausreichende Liquiditätsreserven

Durch eine fundierte Eigenkapitalausstattung und ausreichende Liquiditätsreserven kann die Raiffeisenlandesbank OÖ für ihre Kunden enorm viel tun. Die stärkste Regionalbank Österreichs wird ihre Finanzierungsmodelle weiterhin auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit abstimmen und somit eine weitere Steigerung der Kundenfinanzierungen erreichen.

Raiffeisen-Konjunkturprogramm 2009

Wichtige Impulse setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ mit dem Raiffeisen-Konjunkturprogramm 2009. Die heimische Wirtschaft soll durch Revitalisierung von Ortskernen und energetischer Sanierung von Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden angekurbelt werden. Dieses Investitionsprogramm umfasst mindestens EUR 500 Mio. Es wurde eine Kooperation mit der Wirtschaftskammer Oberösterreich abgeschlossen und das Programm soll vor allem regionale Gewerbebetriebe unterstützen.

Unterstützung von Exportunternehmen

Darüber hinaus werden wir 2009 wieder Exportunternehmen beim Nützen ihrer vielfältigen Chancen unterstützen. Denn die Exporterfolge sind eine wesentliche Stütze der guten österreichischen Wirtschaftsentwicklung. Aktuell begleitet die Raiffeisenlandesbank OÖ 25.170 Unternehmen aus Oberösterreich, Österreich und Süddeutschland nach Osteuropa, womit im Jahr 2008 ein operativer Cash Flow in Höhe von EUR 78 Mio. erwirtschaftet werden konnte. Selbst bei einem Worst Case-Szenario mit einem Risikoansatz von 20 % läge das mögliche

Ausfallsrisiko lediglich bei EUR 4,36 Mio. Unterstützung bieten wir auch über unser leistungsstarkes, weltweites Kooperations- und Korrespondenzbankennetzwerk, das ständig ausgebaut wird.

Bank der Europäischen Kulturhauptstadt Linz09

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist seit jeher ein engagierter Förderer im Bereich Kunst und Kultur. Kunst liefert Denkanstöße, verbindet, erinnert – sie ist so weitreichend und breit gefächert, wie es eine Gesellschaft ist. Die stärkste Regionalbank Österreichs ist daher ständig bemüht, Projekte zu unterstützen, die insbesondere auch über die Landesgrenzen hinaus Beachtung finden. Nicht zuletzt deshalb, weil ein vielfältiges kulturelles Geschehen gleichzeitig eine wichtige Visitenkarte für eine dynamische Wirtschaftsregion darstellt. Linz ist im Jahr 2009 die Europäische Kulturhauptstadt. Als Top-Club-Partner ist die Raiffeisenlandesbank OÖ ein Jahr lang „Bank der Europäischen Kulturhauptstadt Linz 09“.

Offene Kommunikation

Noch nie war das Informationsbedürfnis hinsichtlich Finanzanlagen so hoch wie jetzt.

Gerade die Entwicklungen auf den Geld- und Kapitalmärkten in den vergangenen Monaten unterstreichen die Notwendigkeit, offen auf Kunden zuzugehen und sie mit möglichst umfangreichen Informationen zu versorgen. Denn: Transparenz und Information stärken Sicherheit! Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat daher im Sinne der Kundenorientierung und der umfassenden Kundenbetreuung die Wertpapierakademie „learn&invest“ ins Leben gerufen, wo im Rahmen von kostenlosen Seminaren wertvolles Wissen vermittelt wird.

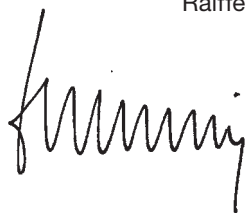
Darüber hinaus werden jedes Jahr zahlreiche Kundenveranstaltungen abgehalten, bei denen über die Situation der Bank informiert wird und Kunden Fragen stellen, Wünsche oder Beschwerden äußern können. Denn die Raiffeisenlandesbank OÖ baut zu ihren Kunden eine offene, emotionelle und nicht nur eine rein ziffernmäßige Beziehungsebene auf.

Diese enge Kundenbeziehung sowie unsere stabile Geschäftspolitik sind ein Garant dafür, auch das herausfordernde Jahr 2009 erfolgreich zu meistern.

Linz, am 6. März 2009

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor



Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter



Dr. Helmut Schützeneder
Vorstandsdirektor



Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin



Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

Jahresabschluss 2008

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich
Aktiengesellschaft, 4020 Linz, Europaplatz 1a

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Gewinn- und Verlustrechnung 2008

Anhang
(Veröffentlichungspflichtiger Teil)

Bestätigungsvermerke

2008

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	31.12. 2008		31.12. 2007	
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken		66.046.419,77		35.544
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	395.770.161,13		436.213	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	395.770.161,13	0	436.213
3. Forderungen an Kreditinstitute:				
a) täglich fällig	1.889.855.289,43		1.159.712	
b) sonstige Forderungen	4.099.050.673,33	5.988.905.962,76	3.302.115	4.461.827
4. Forderungen an Kunden		14.485.370.092,98		11.357.638
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:				
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		255	
b) von anderen Emittenten	2.840.052.873,75	2.840.052.873,75	1.744.111	1.744.366
darunter:				
eigene Schuldverschreibungen	(23.116.362,71)		(60.718)	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.551.755.334,83		1.290.128
7. Beteiligungen		169.277.526,79		106.977
darunter:				
an Kreditinstituten	(6.454.970,51)		(6.354)	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.296.595.103,02		746.498
darunter:				
an Kreditinstituten	(32.824.255,26)		(32.824)	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		0,00		0
10. Sachanlagen		22.184.223,22		22.006
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	(15.799.463,23)		(17.499)	
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		0,00		0
darunter:				
Nennwert	(0,00)		(0)	
12. Sonstige Vermögensgegenstände		337.961.863,04		126.747
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		0,00		0
14. Rechnungsabgrenzungsposten		32.541.922,21		22.138
Summe der Aktiva		27.186.461.483,50		20.350.082
1. Auslandsaktiva		7.717.964.390,52		6.220.306

PASSIVA	31.12.2008		31.12.2007	
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:				
a) täglich fällig	3.732.566.329,94		2.846.748	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	9.326.521.799,91	13.059.088.129,85	6.680.088	9.526.836
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:				
a) Spareinlagen	870.069.583,76		803.279	
darunter:				
aa) täglich fällig	(45.235.444,06)		(45.973)	
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(824.834.139,70)		(757.306)	
b) sonstige Verbindlichkeiten	4.720.286.213,65	5.590.355.797,41	3.669.739	4.473.018
darunter:				
ba) täglich fällig	(2.359.913.647,94)		(1.890.875)	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(2.360.372.565,71)		(1.778.863)	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten:				
a) begebene Schuldverschreibungen	2.056.709.261,65		1.326.584	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	2.902.620.052,75	4.959.329.314,40	2.260.604	3.587.188
4. Sonstige Verbindlichkeiten		203.433.449,61		138.388
5. Rechnungsabgrenzungsposten		28.829.123,33		30.769
6. Rückstellungen:				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	17.640.250,00		16.354	
b) Rückstellungen für Pensionen	17.847.825,74		17.566	
c) Steuerrückstellungen	12.620.263,10		12.234	
d) sonstige	132.078.592,38	180.186.931,22	33.913	80.067
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		0
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		59.407.165,21		92.701
8. Ergänzungskapital		1.254.212.793,86		1.105.284
9. Gezeichnetes Kapital		554.015.154,25		254.032
10. Kapitalrücklagen:				
a) gebundene	547.845.996,45		547.846	
b) nicht gebundene	149.991.600,00	697.837.596,45	0	547.846
11. Gewinnrücklagen:				
a) gesetzliche Rücklage	0,00		0	
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0	
c) andere Rücklagen	254.213.221,98	254.213.221,98	219.329	219.329
darunter:				
Rücklage gemäß § 225 Abs. 5 UGB	(0,00)		(0)	
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		303.523.674,16		262.359
13. Bilanzgewinn		32.081.715,78		22.123

PASSIVA	31.12. 2008		31.12. 2007	
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
14. Unversteuerte Rücklagen:				
a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	9.947.415,99		10.142	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	9.947.415,99	0	10.142
darunter:				
ba) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988	(0,00)		(0)	
bb) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	(0,00)		(0)	
Summe der Passiva		27.186.461.483,50		20.350.082
1. Eventualverbindlichkeiten		2.400.315.191,13		2.073.425
darunter:				
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	(0,00)		(0)	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	(2.400.235.879,51)		(2.073.346)	
2. Kreditrisiken		5.758.521.055,52		7.911.056
darunter:				
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	(33.446.827,87)		(31.847)	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		13.225.116,26		12.196
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG		2.811.772.746,09		2.241.482
darunter:				
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z. 7 BWG	(2.724.019,17)		(0)	
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG		1.656.421.334,03		1.283.548
darunter:				
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z. 1 und 4 BWG	(1.653.697.314,86)		(1.279.369)	
6. Auslandspassiva		6.097.685.856,79		3.940.648
7. Hybrides Kapital gem. § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6 BWG		0,00		0
8. Fehlbetrag auf die gebotene Pensionsrückstellung		197.280,88		274

Gewinn- und Verlustrechnung 2008

	2008		2007	
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		1.073.729.310,65		781.859
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	(127.130.939,71)		(100.102)	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 968.571.447,81		- 690.714
I. NETTOZINSERTRAG		105.157.862,84		91.145
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen:				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	103.514.916,80		75.981	
b) Erträge aus Beteiligungen	6.479.455,72		5.030	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	48.338.890,05	158.333.262,57	56.501	137.512
4. Provisionserträge		91.320.047,62		95.749
5. Provisionsaufwendungen		- 27.949.953,27		- 32.853
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		18.000.506,48		13.044
7. Sonstige betriebliche Erträge		27.662.502,75		25.977
II. BETRIEBSERTRÄGE		372.524.228,99		330.574
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen:				
a) Personalaufwand	- 77.716.549,37		- 72.719	
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	(- 57.356.507,13)		(- 52.702)	
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(- 12.692.748,22)		(- 13.149)	
ac) sonstiger Sozialaufwand	(- 967.402,97)		(- 948)	
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	(- 4.248.459,25)		(- 3.991)	
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	(- 281.943,82)		(- 87)	
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	(- 2.169.487,98)		(- 1.842)	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	- 67.049.282,77	- 144.765.832,14	- 58.680	- 131.399
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		- 2.558.150,37		- 2.824
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 23.465.014,51		- 21.464
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		- 170.788.997,02		- 155.687
IV. BETRIEBSERGEBNIS		201.735.231,97		174.887

	2008		2007	
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
IV. BETRIEBSERGEBNIS				
Übertrag		201.735.231,97		174.887
11./12. Saldo aus den Auflösungen/ Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen auf Forde- rungen und bestimmter Wert- papiere und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		- 97.230.642,34		- 57.093
13./14. Saldo aus den Auflösungen/ Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen aus Wert- papieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteili- gungen und Anteile an verbun- denen Unternehmen		6.355.807,02		- 12.282
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		110.860.396,65		105.512
15. Außerordentliche Erträge		0,00		0
darunter:				
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	(0,00)		(0)	
16. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
darunter:				
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	(0,00)		(0)	
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		0,00		0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		- 392.188,34		- 1.084
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		- 3.416.559,72		- 1.958
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		107.051.648,59		102.470
20. Rücklagenbewegung		- 74.969.932,81		- 80.347
darunter:				
Dotierung der Haftrücklage	(- 41.164.142,68)		(- 32.419)	
Auflösung der Haftrücklage	(0,00)		(0)	
VII. JAHRESGEWINN		32.081.715,78		22.123
21. Gewinn-/Verlustvortrag		0,00		0
VIII. BILANZGEWINN		32.081.715,78		22.123

Anhang zum Jahresabschluss 2008

1. Angaben zu den in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss 2008 ist nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und des Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt worden.

Der Jahresabschluss wurde unter Bedachtnahme der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

1.1. Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den EZB-Bewertungskursen umgerechnet.

1.2. Wertpapiere

Sowohl die dem Anlagevermögen gewidmeten Wertpapiere als auch die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Über pari angeschaffte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens werden gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig auf den Rückzahlungsbetrag abgeschrieben.

Bei Wertpapieren, die unter pari angeschafft wurden, erfolgt keine zeitanteilige Zuschreibung.

Wertpapiere, die als Deckungsstock für Mündelgelder gewidmet sind, sind Anlagevermögen und werden gemäß § 2 Abs. 3 der Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes werden „Markt“ bewertet.

1.3. Risikovorsorge

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Bei der Bewertung des Kreditgeschäftes wurde wie in den Vorjahren der Aspekt der vorausschauenden dynamischen Betrachtung angewendet. Für einen Teil der Kredite wurden standardisiert ermittelte Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen, und zwar in Form einer dynamischen Risikovorsorge auf der Basis der Risikogruppen gemäß der Einstufung nach dem Modell „Risikomanagement“, gebildet.

Für mögliche Ausfälle aus Finanzierungen betreffend Risikoländer wird eine an den internationalen Kurstaxen orientierte entsprechende Vorsorge angesetzt.

Insgesamt wird damit die vorsichtige Bewertungspolitik fortgesetzt.

1.4. Sonderbewertung gemäß § 57 Abs. 1 und 2 BWG

Vom Bewertungsspielraum gemäß § 57 Abs. 1 und 2 BWG wird nicht Gebrauch gemacht.

1.5. Beteiligungen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn aufgrund anhaltender Verluste, eines verringerten Eigenkapitals und/oder eines verminderten Ertragswertes eine Wertminderung eingetreten ist, die voraussichtlich von Dauer ist.

1.6. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt gemäß § 55 Abs. 1 BWG in Verbindung mit § 204 UGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegte Nutzungsdauer bewegt sich bei den unbeweglichen Anlagen von 20 bis 50 Jahren, bei den beweglichen Anlagen von 3 bis 20 Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

1.7. Pensionsrückstellung

Die Pensionsverpflichtungen werden unter Verwendung des Tafelwerkes von AVÖ 2008 P. Pagler & Pagler und eines Zinssatzes von 3,5 % nach dem Teilwertverfahren bei Anwartschaften ermittelt.

Die Übergangsbestimmungen gemäß Artikel X UGB werden im Ausmaß von 20 Jahren, beginnend ab 1992, in Anspruch genommen.

1.8. Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen

Für Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wird nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Zinssatzes von 3,5 % und unter der Annahme des voraussichtlich zu erwartenden Beschäftigungsendes vorgesorgt.

Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wird nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,5 % und unter der Annahme des voraussichtlich zu erwartenden Beschäftigungsendes vorgesorgt. Ein Fluktuationsabschlag wird vorgenommen.

Die Übergangsbestimmungen gemäß Artikel X UGB werden nicht in Anspruch genommen.

1.9. Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie dem Grunde nach gewisse, jedoch hinsichtlich der Höhe ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

1.10. Eigene Emissionen

Abgegrenzte Emissionskosten, Zuzählungsprovisionen, Agio bzw. Disagio werden auf die Laufzeit der Schuld proportional zum aushaftenden Kapital aufgelöst.

1.11. Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs wurden interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktparametern, insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle, herangezogen.

2. Erläuterungen zu Bilanzposten

2.1. Darstellung der Fristigkeiten

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gliedern sich nach der Fristigkeit wie folgt:

Restlaufzeit	Forderungen gegenüber Kreditinstituten		Forderungen gegenüber Nichtbanken	
	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
bis 3 Monate gebunden	2.670.327	1.761.173	2.394.679	1.945.081
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr gebunden	521.204	888.785	2.182.820	1.673.203
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre gebunden	609.193	268.770	3.593.882	2.642.751
mehr als 5 Jahre gebunden	298.327	383.386	4.055.310	3.427.671
Summe	4.099.051	3.302.114	12.226.691	9.688.706

Restlaufzeit	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	
	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2008 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
bis 3 Monate gebunden	3.158.787	2.358.872	1.439.536	1.184.130
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr gebunden	2.063.614	1.060.971	1.377.552	806.567
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre gebunden	1.612.733	1.227.800	3.193.762	1.916.314
mehr als 5 Jahre gebunden	2.491.388	2.032.445	2.039.896	2.117.373
Summe	9.326.522	6.680.088	8.050.746	6.024.384

Im Jahr 2009 werden im Eigenbesitz der Raiffeisenlandesbank OÖ befindliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in der Höhe von TEUR 628.517 fällig (2008: TEUR 170.454), an begebenen Schuldverschreibungen TEUR 97.658 (2008: TEUR 8.721).

2.2. Wertpapiere

Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere der Aktivposten 5 und 6 betreffen mit TEUR 2.797.426 (Vorjahr: TEUR 1.722.824) börsennotierte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und mit TEUR 85.906 (Vorjahr: TEUR 77.634) börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Nicht börsennotierte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und nicht börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie zum Börsenhandel zugelassene Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht vorhanden.

Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere der Aktivposten 5 und 6 unterteilen sich in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 2.666.607 (Vorjahr: TEUR 1.573.431) und in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 130.819 (Vorjahr: TEUR 149.393).

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen mit TEUR 85.099 (Vorjahr: TEUR 72.643) das Anlagevermögen und mit TEUR 806 (Vorjahr: TEUR 4.992) das Umlaufvermögen.

Die Zuordnung der betreffenden Vermögenspositionen zum Anlagevermögen wird vorgenommen, weil die angeführten Wertpapiere der langfristigen Veranlagung von liquiden Mitteln zur Erzielung von höheren Erträgen dienen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zum Zwecke des Wertpapierhandels, zur Erzielung von Kursgewinnen und zur Haltung der Liquiditätsreserve angeschafft.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ führt ein Wertpapier-Handelsbuch im Sinne des § 22n BWG. Das Volumen der darin enthaltenen Wertpapiere beträgt TEUR 145.112 (Vorjahr: TEUR 144.423), das der sonstigen Finanzinstrumente TEUR 69.331 (Vorjahr: TEUR 123.497).

2.3. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich folgendermaßen entwickelt:

Bilanzposten	Anschaffungs-/ Herstellungskosten in TEUR			Abschrei- bungen in TEUR	Buch- werte in TEUR		Abschrei- bungen in TEUR
	Stand 01.01. des Geschäfts- jahres	Zugänge im Geschäfts- jahr	Abgänge im Geschäfts- jahr	insge- samt	Stand 31.12. des Geschäfts- jahres	Stand 31.12. des Vor- jahres	im Geschäfts- jahr
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	392.711	45.997	67.468	10.186	361.054	384.392	2.976
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	10.051	236.041	30.072	582	215.438	10.049	448
Forderungen an Kunden	444.362	16.653	24.791	7.517	428.707	435.615	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wert- papiere von öffentlichen Stellen	0	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	1.603.386	1.440.047	238.596	138.231	2.666.606	1.573.431	110.483
Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	1.273.579	405.498	33.427	181.599	1.464.051	1.244.053	157.746
Beteiligungen	107.067	66.319	4.018 ¹⁾	90	169.278	106.977	0
darunter:							
an Kreditinstituten	(6.354)	(101)	(0)	(0)	(6.455)	(6.354)	(0)
Anteile an verbundenen Unternehmen	748.662	895.406	345.309	2.164 ²⁾	1.296.595	746.498	0
darunter:							
an Kreditinstituten	(32.825)	(0)	(0)	(0)	(32.824)	(32.824)	(0)
Sachanlagen	72.377	2.768	976	51.985	22.184	22.006	2.558
darunter:							
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	(55.826)	(0)	(26)	(40.001)	(15.799)	(17.499)	(1.673)
Summe	4.652.195	3.108.729	744.657	392.354	6.623.913	4.523.021	274.211

¹⁾ hievon Umgliederung EUR 3.500.000,00

²⁾ Verlustzuweisungen atypisch stiller Gesellschafter aus Afa-bedingten Anlaufverlusten in Höhe von EUR 2.163.900,00

2.4. Eigenkapital und eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten

Zu den nachrangigen Verbindlichkeiten ist die Nachrangigkeit im Sinne des § 51 Abs. 9 BWG jeweils schriftlich vereinbart. Laufzeit und Rückzahlung sind so festgelegt, dass die Eigenmittelanrechenbarkeit gemäß § 23 Abs. 8 Z. 1 BWG gegeben ist. In den nachrangigen Verbindlichkeiten ist eine Neuemission im Sinne des § 64 Abs. 1 Z. 5 BWG mit Nominale TEUR 4.523 und einem Zinssatz von 4,22 %, welche im Jahr 2021 getilgt wird, sowie eine Emission mit Nominale TEUR 49.200 und einem Zinssatz von 5,50 % enthalten, welche im Jahr 2028 getilgt wird.

Eine im Jahr 2007 begebene Schuldverschreibung, die im Jahr 2020 getilgt wird, wurde 2008 um TEUR 230.813 und einen Zinssatz von 5,612 % aufgestockt.

Das Grundkapital der Raiffeisenlandesbank OÖ beträgt gemäß Satzung per 31.12.2008 TEUR 253.000 (Vorjahr: TEUR 253.000). Es setzt sich aus 714.578 (Vorjahr: 714.578) Stamm-Stückaktien und 749.294 (Vorjahr: 749.294) Vorzugs-Stückaktien zusammen.

Aufgrund einer Zuzahlung nach § 229 Abs. 2 Z.5 UGB wurden 2008 TEUR 149.992 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Es ist Partizipationskapital in Höhe von TEUR 301.015 (Vorjahr: TEUR 1.032) begeben.

2.5. Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten

Durch die Anwendung der Übergangsbestimmung Artikel X Abs. 3 RLG ergibt sich zum 31.12.2008 ein Fehlbetrag zur gebotenen Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 274).

2.6. Ergänzende Angaben

In der Bilanz sind Aktivposten in fremder Währung in Höhe von TEUR 3.091.950 (Vorjahr: TEUR 2.287.011) und Passivposten in fremder Währung in Höhe von TEUR 3.400.695 (Vorjahr: TEUR 1.821.958) enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende derivative Finanzinstrumente:

Restlaufzeit	Nominalbetrag				Marktwert	
	bis 1 Jahr in TEUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR	positiv in TEUR	negativ in TEUR
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	2.247.672	2.593.154	100	4.840.926	25.754	22.677
Zinsswaps	5.315.976	9.857.304	12.522.142	27.695.422	868.123	874.815
Zinsoptionen – Käufe	14.804	490.089	279.280	784.173	3.967	1.326
Zinsoptionen – Verkäufe	195.140	1.527.422	982.545	2.705.107	2.281	50.711
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures	62.535	0	0	62.535	0	0
Zinsoptionen – Käufe	0	0	0	0	0	0
Zinsoptionen – Verkäufe	7.783	0	0	7.783	0	0
Gesamt	7.843.910	14.467.969	13.784.067	36.095.946	900.125	949.529
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa- und -termingeschäfte	870.025	31.684	3.347	905.056	12.710	48.905
Währungs- und Zinsswaps mit mehreren Währungen	1.792.885	239.970	20.989	2.053.844	105.137	29.911
Devisenoptionen – Käufe	373.773	147.300	3.000	524.073	79.326	2.373
Devisenoptionen – Verkäufe	373.239	147.751	3.000	523.990	2.373	81.205
Gesamt	3.409.922	566.705	30.336	4.006.963	199.546	162.394
Sonstige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Kreditderivate	431	77.752	11.687	89.870	2.981	6.102
Aktienoptionen – Käufe	19.696	101.124	75.091	195.911	32.462	1.682
Aktienoptionen – Verkäufe	23.488	103.615	101.710	228.813	5.968	19.247
Warenoptionen – Käufe	0	0	20.000	20.000	0	850
Warenoptionen – Verkäufe	0	0	20.000	20.000	1.294	0
Gesamt	43.615	282.491	228.488	554.594	42.705	27.881
Summe OTC-Produkte	11.227.129	15.317.165	14.042.891	40.587.185	1.142.376	1.139.804
Summe börsengehandelter Produkte	70.318	0	0	70.318	0	0
Gesamt	11.297.447	15.317.165	14.042.891	40.657.503	1.142.376	1.139.804

Die derivativen Finanzinstrumente sind in der Bilanz mit nachfolgenden Buchwerten enthalten:

2008	Forde- rungen Kredit- institute in TEUR	Verbind- lichkeiten Kredit- institute in TEUR	Sonstige Aktiva in TEUR	Sonstige Passiva in TEUR	Aktive Rechnungs- abgren- zung in TEUR	Passive Rechnungs- abgren- zung in TEUR
Buchwerte von Derivaten des Handelsbuches						
a) Zinssatzbezogene Verträge	122	290	0	145	0	0
Buchwerte von Derivaten des Bankbuches						
a) Zinssatzbezogene Verträge	326.983	248.141	651	27.912	22.527	26.544
b) Wechselkursbezogene Verträge	0	0	38.611	1.880	0	0
c) Wertpapierbezogene Geschäfte	0	0	743	16.880	0	0

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten werden Marktwerte aus Derivaten nicht gebucht.

Zum 31.12.2008 sind für die Mündelgeldspareinlagen in Höhe von TEUR 3.153 (Vorjahr: TEUR 2.798) Wertpapiere als Deckungsstock in Höhe von TEUR 4.286 (Vorjahr: TEUR 5.753) gewidmet.

Als Sicherheit für bestimmte Wertpapieremissionen sind TEUR 24.008 (Vorjahr: TEUR 24.044) Buchwerte an Wertpapieren verpfändet, weiters sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 2.474.900 (Vorjahr: TEUR 993.702) als Sicherheit bei

Kreditinstituten und Börsen hinterlegt. Bei Kreditinstituten sind TEUR 342.756 (Vorjahr: TEUR 89.374) aufgrund von Sicherheitenvereinbarungen hinterlegt und TEUR 15.000 verpfändet. An die Oesterreichische Kontrollbank sind Geldforderungen in Höhe von TEUR 860.985 (Vorjahr: TEUR 631.266) zediert. An die Europäische Investitionsbank sind Forderungen in Höhe von TEUR 59.186 (Vorjahr: TEUR 53.423) zediert.

Weiters sind am 31. Dezember 2008 festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von TEUR 37.000 (Vorjahr: TEUR 40.000) auf Sperrdepots der Landeszentralbank im Freistaat Bayern als Kautions für Lombardgeschäfte hinterlegt.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2008 TEUR 69.402 (Vorjahr: TEUR 54.796).

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Position 7 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit einem erheblichen Umfang in Höhe von TEUR 20.313 (Vorjahr: TEUR 18.587) die bankfremden Töchterverrechnungen.

3.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Position 10 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit einem erheblichen Umfang in Höhe von TEUR 20.308 (Vorjahr: TEUR 18.363) die bankfremden Personalaufwendungen.

4. Sonstige Angaben

4.1. Angaben über Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich 858 (Vorjahr: 831) Angestellte im Bankbetrieb tätig.

4.2. Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates verteilen sich mit TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 306) auf die Mitglieder des Vorstandes und mit TEUR 1.350 (Vorjahr: TEUR 963) auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ.

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu den sektorüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

4.3. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von TEUR 1.980 (Vorjahr: TEUR 1.703) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von TEUR 189 (Vorjahr: TEUR 139) enthalten.

Von den im Geschäftsjahr 2008 aufgewendeten Abfertigungen (inklusive Rückstellungen) und Pensionen (inklusive

3.4. Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie aus Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

In dieser Position sind im Geschäftsjahr einmalige Ausschüttungen von Beteiligungsgesellschaften bzw. aus in Vorjahren thesaurierten Ergebnissen in Höhe von insgesamt TEUR 365.200 und Erträge aus bisher abgegrenzten Optionsprämien in Höhe von TEUR 14.566 enthalten.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte wie in den Vorjahren zum strengen Niederstwertprinzip.

3.5. Steuerersparnis

Durch die Veränderung der un versteuerten Rücklagen ergibt sich wie im Vorjahr keine Veränderung der Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Rückstellungen) entfallen TEUR 311 (Vorjahr: TEUR 243) auf den Vorstand und TEUR 3.504 (Vorjahr: TEUR 3.057) auf andere Arbeitnehmer. Zusätzlich sind für Pensionsvorsorgen TEUR 1.063 (Vorjahr: TEUR 1.039) für den Vorstand und TEUR 1.822 (Vorjahr: 1.580) für andere Arbeitnehmer aufgewendet worden.

4.4. Aufwendungen für Bezüge und Vergütungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Bezüge für die Mitglieder des Vorstandes (einschließlich Sachbezüge und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Pensionsvorsorge) betragen im Jahr 2008 TEUR 2.939 (Vorjahr: TEUR 2.724).

Betreffend die Aufwendungen für ehemalige Geschäftsleiter (Abfertigungen und Pensionszahlungen) wird 2008 von § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

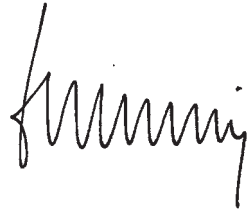
An die Aufsichtsratsmitglieder wurden 2008 Vergütungen in Höhe von TEUR 418 (Vorjahr: TEUR 402) bezahlt.

4.5. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Angaben über die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ finden Sie auf den Seiten 10 bis 13.

Linz, am 2. Februar 2009
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor



Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter



Dr. Helmut Schützeneder
Vorstandsdirektor



Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin



Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
Linz,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2008** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche

und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, am 6. März 2009

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Martha Kloibmüller
Wirtschaftsprüfer



Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss der

**Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
mit Sitz in 4020 Linz, Europaplatz 1a,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage meiner Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche


Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil darstellt.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss nach meiner Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, am 6. März 2009

Prüfungsverband: Österreichischer Raiffeisenverband

Prüfer:



Mag. Christian Loicht
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstandes

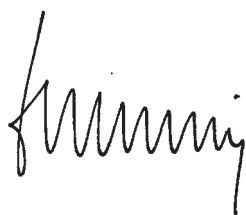
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 30. März 2009

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor



Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter



Dr. Helmut Schützeneder
Vorstandsdirektor



Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin



Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

Bericht des Aufsichtsrates gemäß § 96 AktG

Der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig, zeitnah und umfassend über bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns berichtet.

Vier Ausschüsse (Zustimmungs-, Informations-, Prüfungs- und Bilanzausschuss) unterstützten den Gesamtaufichtsrat wirkungsvoll bei der Bewältigung seiner Arbeit.

Die Buchführung, der Jahresabschluss nach den Bestimmungen des UGB/BWG und der Konzernabschluss nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 31.12.2008 und der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 sind vom Prüfer des Österreichischen Raiffeisenverbandes und von der KPMG Austria GmbH geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke wurden somit erteilt.

Der Bilanzausschuss hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31.12.2008, den Lagebericht sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 samt Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und festgestellt, dass die Prüfung zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben hat.

Das Prüfungsergebnis des Bilanzausschusses mündet daher in die Empfehlung an den Aufsichtsrat, sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer anzuschließen und den Jahresabschluss zum 31.12.2008 gemäß § 125 Abs. 2 des Aktiengesetzes zu billigen, dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung zuzustimmen und den Konzernabschluss zum 31.12.2008 samt Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Der Aufsichtsrat hat in der am 27. April 2009 abgehaltenen Sitzung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum

31.12.2008, den Lagebericht sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 und den Gewinnverwendungsvorschlag seinerseits geprüft.

Als abschließendes Ergebnis dieser Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen den Jahresabschluss zum 31.12.2008 keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2008, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des Aktiengesetzes festgestellt ist, schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung an und nimmt den Konzernabschluss zum 31.12.2008 samt Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und des gesamten Konzerns für den geleisteten Einsatz und beachtlichen Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008.

Linz, am 27. April 2009

Der Aufsichtsrat



Präsident Abg. z. NR ÖkR Jakob Auer
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER BERICHT DES IFRS-KONZERNABSCHLUSSES DER RAIFFEISENLANDESBANK OBER- ÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT UND DER UGB-JAHRESABSCHLÜSSE DER OÖ. RAIFFEISENBANKEN

Erfolgsrechnung

Bilanz

Erläuterungen

2008

Erfolgsrechnung

	2008 in Mio. EUR	2007 in Mio. EUR
Zinsen und ähnliche Erträge	2.372,1	1.639,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.489,7	- 1.107,2
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	99,7	109,5
Zinsüberschuss	982,1	642,0
Risikovorsorge	- 203,5	- 99,6
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	778,6	542,4
Provisionserträge	252,7	272,7
Provisionsaufwendungen	- 59,6	- 68,2
Provisionsüberschuss	193,1	204,5
Handelsergebnis	20,7	18,5
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	- 7,1	12,4
Finanzanlageergebnis	- 179,1	22,6
Sonstiges Finanzergebnis	- 165,5	53,5
Verwaltungsaufwendungen	- 548,9	- 530,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	67,2	78,2
Jahresüberschuss vor Steuern	324,5	347,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9,1	- 48,3
Jahresüberschuss	333,6	299,5
davon Minderheitenanteile	- 16,1	- 7,9

Bilanz

AKTIVA	31.12. 2008 in Mio. EUR	31.12. 2007 in Mio. EUR
Barreserve	340,3	271,4
Forderungen an Kreditinstitute	9.844,8	8.051,1
Forderungen an Kunden	25.394,8	21.105,5
Handelsaktiva	1.268,2	536,9
Finanzanlagen	9.779,5	8.067,9
At equity bilanzierte Unternehmen	615,4	625,4
Immaterielle Vermögenswerte	5,9	1,8
Sachanlagen	230,6	225,3
Finanzimmobilien	98,4	98,7
Laufende Steueransprüche	42,5	52,3
Latente Steueransprüche	78,0	16,0
Sonstige Aktiva	410,3	234,1
Gesamt	48.108,7	39.286,4

PASSIVA	31.12. 2008 in Mio. EUR	31.12. 2007 in Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.141,1	9.643,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20.165,9	17.679,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.474,0	5.921,9
Rückstellungen	213,0	221,7
Laufende Steuerverbindlichkeiten	18,9	27,0
Latente Steuerverbindlichkeiten	69,0	34,7
Handelsspassiva	1.076,9	531,8
Sonstige Passiva	362,3	317,6
Nachrangkapital	1.364,9	1.306,1
Eigenkapital	4.222,7	3.602,1
davon Minderheitenanteile	68,6	79,4
davon Anteilsinhaber der Muttergesellschaft	4.154,1	3.522,7
Gesamt	48.108,7	39.286,4

Erläuterungen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ und die oberösterreichischen Raiffeisenbanken stellen nicht nur die finanzielle Nahversorgung für die Menschen im Land sicher, sie nehmen auch die Verantwortung als wichtiger Impulsgeber und verlässlicher Partner gegenüber der Wirtschaft in Oberösterreich wahr.

Oberster Marketinggrundsatz ist, den finanziellen Spielraum der Kunden zu erhalten und erweitern zu helfen. Denn der Erfolg der Kunden ist auch der Erfolg der Raiffeisenlandesbank OÖ und der oberösterreichischen Raiffeisenbanken. Die Basis der Zusammenarbeit bildet dabei eine enge, langfristige und auf gegenseitigem Vertrauen aufbauende Kundenbeziehung.

Zusammengeführt wurden der IFRS-Konzernabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ mit den UGB-Jahresabschlüssen der oberösterreichischen Raiffeisenbanken. Mit einer klaren Kundenorientierung, nachhaltigen Strategien und kompetenter Beratung und Betreuung wurde der erfolgreiche Weg der vergangenen Jahre auch im Geschäftsjahr 2008 fortgesetzt.

Erfolgsrechnung

Raiffeisen in OÖ kann von einer sehr guten Ertragsentwicklung 2008 berichten. Der Zinsüberschuss erreichte 2008 vor Risikoversorge EUR 982,1 Mio. bzw. nach Risikoversorge EUR 778,6 Mio. Aufgrund der schwierigen Marktsituation verringerte sich das Provisionsergebnis um EUR 11,4 Mio. Insgesamt erreichten die Betriebserträge 2008 (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und sonstiges betriebliches

Ergebnis) EUR 1.263,1 Mio., was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 33,9 % entspricht, während die Verwaltungsaufwendungen um 3,4 % auf EUR 548,9 Mio. gewachsen sind. Die Relation der Verwaltungsaufwendungen zu den Betriebserträgen konnte somit 2008 weiter verbessert werden und betrug 43,5 %.

Der Jahresüberschuss stieg im Jahresvergleich um EUR 34,1 Mio. oder um 11,4 % auf EUR 333,6 Mio.

Bilanz

Die zusammengeführte Bilanzsumme des IFRS-Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ und der oberösterreichischen Raiffeisenbanken beträgt per 31.12.2008 EUR 48,1 Mrd. Gegenüber dem Stichtag des Vorjahres konnte eine Steigerung um EUR 8,8 Mrd. oder 22,5 % erreicht werden. Von der Aktivseite betreffen 52,8 % Forderungen an Kunden, 20,5 % Forderungen an Kreditinstitute und 20,3 % Finanzanlagen. Von der Passivseite entfallen 41,9 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und 27,3 % auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Forderungen an Kunden konnten im Jahresverlauf um EUR 4,3 Mrd. oder 20,3 % auf EUR 25,4 Mrd. gesteigert werden. Kräftig gewachsen sind auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 4,0 Mrd. oder 17,1 % auf EUR 27,6 Mrd. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31.12.2008 zusammen EUR 4,2 Mrd.

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a
4020 Linz

Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Huber, Mag. Otto Steininger,
Mag. Rainer Schnabl, Mag. Alexander Strubreiter
unter Mitwirkung fast aller Abteilungen der
Raiffeisenlandesbank OÖ

Gestaltung: MMS Werbeagentur, Linz
Satz: GDL GmbH
Fotografie: Erwin Wimmer
(Kutzler Wimmer Stöllinger FotogmbH)
Druck: Trauner, Linz

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der
leichteren Lesbarkeit im Text auf die allgemein übliche –
und geschlechtsneutral verstandene – männliche Form
für Personenbezeichnungen beschränken.